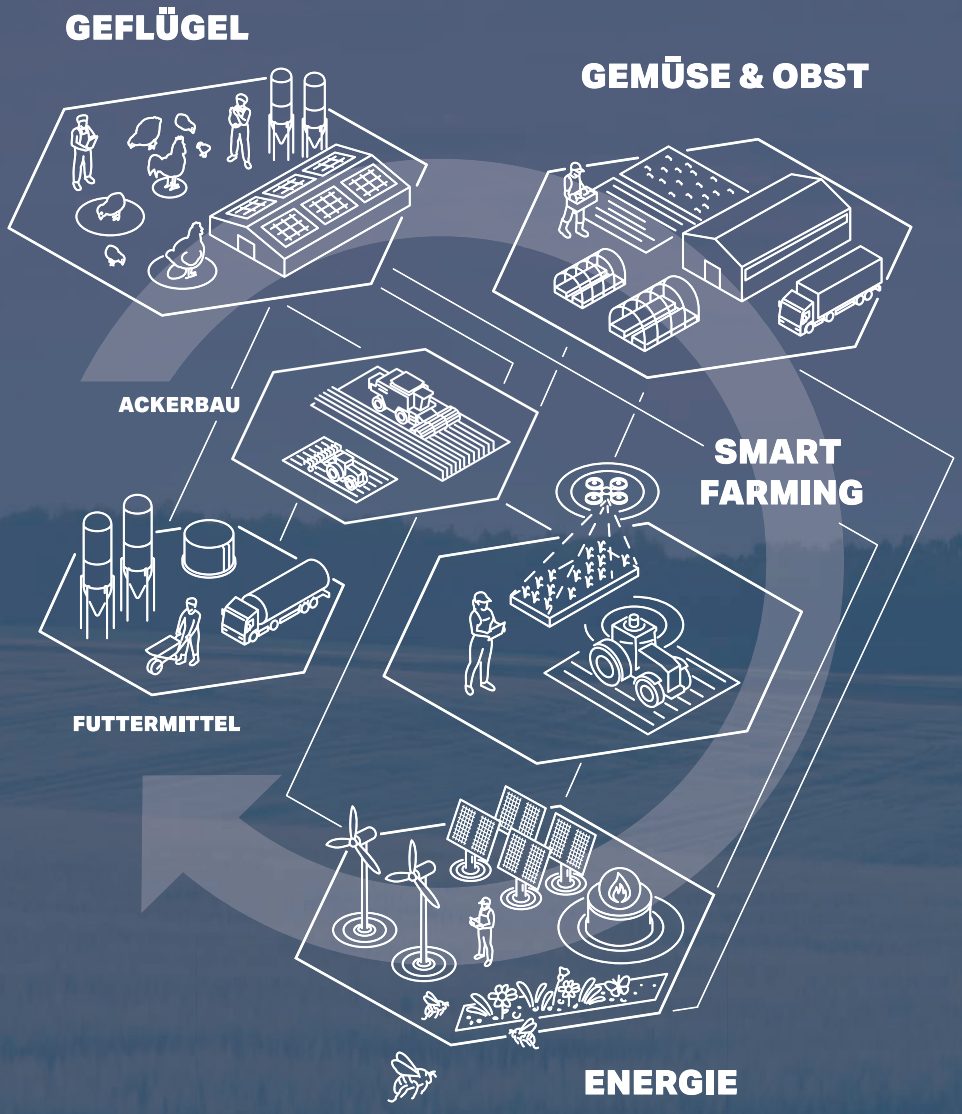


NACHHALTIGKEITS-BERICHT 2026

WIMEX GROUP



Der Bericht spiegelt das Engagement der Wimex Group in puncto Nachhaltigkeit wider und verfolgt das Ziel, unsere Aktivitäten transparent darzustellen.

INHALT



EINFÜHRUNG

S. 07 VORWORT

S. 10 BERICHTSINFORMATIONEN

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

S. 12 ESRS 2 BP 1: ALLGEMEINE GRUNDLAGEN FÜR DIE ERSTELLUNG DER NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

S. 14 ESRS 2 BP 2: ANGABEN IM ZUSAMMENHANG MIT SPEZIFISCHEN UMSTÄNDEN

S. 16 ESRS 2 GOV 1: DIE ROLLE DER VERWALTUNGS-, MANAGEMENT- UND AUFSICHTSORGANE

S. 18 ESRS 2 GOV 2: INFORMATIONEN UND NACHHALTIGKEITSASPEKTE, MIT DENEN SICH DIE VERWALTUNGS-, LEITUNGS- UND AUFSICHTSORGANE DES UNTERNEHMENS BEFASSEN

S. 19 ESRS 2 GOV 3: EINBEZIEHUNG DER NACHHALTIGKEITSBEZOGENEN LEISTUNG IN ANREIZSYSTEME

S. 19 ESRS 2 GOV 4: ERKLÄRUNG ZUR SORGFALTSPFLICHT

S. 20 ESRS 2 GOV 5: RISIKOMANAGEMENT UND INTERNE KONTROLLEN DER NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

S. 22 ESRS 2 SBM 1: STRATEGIE, GESCHÄFTSMODELL UND WERTSCHÖPFUNGSKETTE

S. 32 ESRS 2 SBM 2: INTERESSEN UND STANDPUNKTE DER STAKEHOLDER

S. 34 ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

S. 35 ESRS 2 IRO 1: BESCHREIBUNG DER VERFAHREN ZUR ERMITTLUNG UND BEWERTUNG DER WESENTLICHEN AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

S. 37 ESRS 2 IRO 2: ANGABEPFLICHTEN IM ESRS, DIE VON DEN NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNGEN DES UNTERNEHMENS ABGEDECKT WERDEN

S. 39 ZIELÜBERSICHT

UMWELTINFORMATIONEN

S. 49 ESRS E1: KLIMAWANDEL

S. 49 ESRS E1 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

S. 51 ESRS E1-1: ÜBERGANGSPLAN FÜR DEN KLIMASCHUTZ

S. 53 ESRS E1-2: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ UND DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

S. 54 ESRS E1-3: MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT DEN KLIMASTRATEGIEN

S. 56 ESRS E1-4: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ UND DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

S. 57 ESRS E1-5: ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEMIX

S. 59 ESRS E1-6: THG-BRUTTOEMISSIONEN DER KATEGORIEN SCOPE 1, 2 UND 3 SOWIE THG-GESAMTEMISSIONEN

S. 61 ESRS E1-7: ENTNAHME VON TREIBHAUSGASEN UND PROJEKTE ZUR VERRINGERUNG VON TREIBHAUSGASEN, FINANZIERT ÜBER CO_2-ZERTIFIKATE

S. 63 ESRS E1-8: INTERNE CO_2-BEPREISUNG

S. 63 ESRS E1-9: ERWARTETE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN WESENTLICHER PHYSISCHER RISIKEN UND ÜBERGANGSRISIKEN SOWIE POTENZIELLE KLIMABEZOGENE CHANCEN

S. 64 ESRS E2: UMWELTVERSCHMUTZUNG

S. 64 ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

S. 65 ESRS E2-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

S. 66 ESRS E2-2: MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG
S. 67 ESRS E2-3: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG
S. 68 ESRS E2-4: LUFT-, WASSER- UND BODENVERSCHMUTZUNG
S. 69 ESRS E2-5: BESORGNISERREGENDE STOFFE UND BESONDERS BESORGNISERREGENDE STOFFE
S. 69 ESRS E2-6: ERWARTETE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN DURCH RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG
S. 70 ESRS E3: WASSER- UND MEERESRESSOURCEN
S. 70 ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL
S. 71 ESRS E3-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN
S. 73 ESRS E3-2: MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN
S. 74 ESRS E3-3: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN
S. 75 ESRS E3-4: WASSERVERBRAUCH
S. 76 ESRS E3-5: ERWARTETE FINANZIELLE EFFEKTE DURCH WESENTLICHE RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN
S. 77 ESRS E5: RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT
S. 77 ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL
S. 78 ESRS E5-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT
S. 80 ESRS E5-2: MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT
S. 82 ESRS E5-3: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT
S. 82 ESRS E5-4: RESSOURCENZUFLÜSSE
S. 83 ESRS E5-5: RESSOURCENABFLÜSSE
S. 85 ESRS E5-6: ERWARTETE FINANZIELLE EFFEKTE DURCH WESENTLICHE RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

UNSERE BELEGSCHAFT

S. 87 ESRS S1: EIGENE BELEGSCHAFT
S. 87 ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL
S. 89 ESRS S1-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER EIGENEN BELEGSCHAFT
S. 90 ESRS S1-2: VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG DER EIGENEN BELEGSCHAFT UND VON ARBEITNEHMERVERTRETUNGEN IN BEZUG AUF AUSWIRKUNGEN
S. 91 ESRS S1-3: VERFAHREN ZUR BEHEBUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE, ÜBER DIE DIE EIGENE BELEGSCHAFT BEDENKEN ÄUSSERN KANN
S. 92 ESRS S1-4: ERGREIFUNG VON MASSNAHMEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN UND ANSÄTZE ZUM MANAGEMENT WESENTLICHER RISIKEN UND ZUR NUTZUNG WESENTLICHER CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER EIGENEN BELEGSCHAFT SOWIE DIE WIRKSAMKEIT DIESER MASSNAHMEN UND ANSÄTZE
S. 94 ESRS S1-5: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEWÄLTIGUNG WESENTLICHER NEGATIVER AUSWIRKUNGEN, DER FÖRDERUNG POSITIVER AUSWIRKUNGEN UND DEM UMGANG MIT WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN

S. 95 ESRS S1-6: MERKMALE DER ARBEITNEHMER DES UNTERNEHMENS
S. 98 ESRS S1-7: MERKMALE DER NICHT ANGESTELLTEN BESCHÄFTIGTEN
S. 98 ESRS S1-8: TARIFVERTRAGLICHE ABDECKUNG UND SOZIALER DIALOG
S. 99 ESRS S1-9: DIVERSITÄTSPARAMETER
S. 100 ESRS S1-10: ANGEMESSENE ENTLOHNUNG
S. 100 ESRS S1-11: SOZIALSCHUTZ
S. 100 ESRS S1-12: MENSCHEN MIT BEHINDERUNG
S. 101 ESRS S1-13: PARAMETER FÜR SCHULUNGEN UND KOMPETENZENTWICKLUNG
S. 102 ESRS S1-14: PARAMETER FÜR GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT
S. 103 ESRS S1-15: PARAMETER FÜR DIE VEREINBARKEIT VON BERUFS- UND PRIVATLEBEN
S. 103 ESRS S1-16: VERGÜTUNGSPARAMETER
S. 103 ESRS S1-17: VORFÄLLE, BESCHWERDEN UND SCHWERWIEGENDE AUSWIRKUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT MENSCHENRECHTEN

VERBRAUCHER UND ENDNUTZER

S. 105 ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL
S. 107 ESRS S4-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN
S. 113 ESRS S4-2: VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG VON VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN
S. 113 ESRS S4-3: VERFAHREN ZUR BEHEBUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE, ÜBER DIE VERBRAUCHER UND ENDNUTZER BEDENKEN ÄUSSERN KÖNNEN
S. 114 ESRS S4-4: ERGREIFUNG VON MASSNAHMEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN UND ANSÄTZE ZUM MANAGEMENT WESENTLICHER RISIKEN UND ZUR NUTZUNG WESENTLICHER CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN SOWIE DIE WIRKSAMKEIT DIESER MASSNAHMEN UND ANSÄTZE
S. 115 ESRS S4-5: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEWÄLTIGUNG WESENTLICHER NEGATIVER AUSWIRKUNGEN, DER FÖRDERUNG POSITIVER AUSWIRKUNGEN UND DEM UMGANG MIT WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN

S. 116 **UNTERNEHMENSSPEZIFISCHES THEMA: TIERGESUNDHEIT**

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

S. 123 ESRS 2 SBM-3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL
S. 125 ESRS G1-1: STRATEGIEN IN BEZUG AUF UNTERNEHMENSPOLITIK UND UNTERNEHMENSKULTUR
S. 126 ESRS G1-2: MANAGEMENT DER BEZIEHUNGEN ZU LIEFERANTEN
S. 127 ESRS G1-3: VERHINDERUNG UND AUFDECKUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG
S. 127 ESRS G1-4: BESTÄTIGTE KORRUPTIONS- UND BESTECHUNGSFÄLLE
S. 127 ESRS G1-5: POLITISCHE EINFLUSSNAHME UND LOBBYTÄTIGKEITEN
S. 128 ESRS G1-6: ZAHLUNGSPRAKTIKEN

S. 129 IMPRESSUM
S. 130 GLOSSAR
S. 133 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

EINFÜHRUNG



VORWORT



Herr Wagner, erneut blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Was waren für Sie die wichtigsten Meilensteine und persönlichen Highlights des vergangenen Geschäftsjahres?

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für uns in mehrfacher Hinsicht ein gutes Jahr. Wir konnten von einer insgesamt guten Marktphase im Bereich Geflügel profitieren und haben zusätzlich spürbare Produktivitätsverbesserungen erzielt. Das ist ein Beleg dafür, dass sich kontinuierliche Investitionen in diesem Geschäftsbereich auszahlen. Immer wieder greifen wir auch Zukunftsthemen auf, die weit über unsere bisherigen Geschäftsfelder hinausreichen, und verbinden unsere Kompetenz in der Energieerzeugung mit den Anforderungen einer zunehmend digitalen Welt. Besonders macht für mich, dass drei Generationen unserer Familie gemeinsam daran mitwirken. Die jüngste Generation treibt die systemrelevanten Entwicklungen voran, die aktuelle Geschäftsführung unterstützt in der Umsetzung und die Gründergeneration begleitet den Prozess mit ihrer Erfahrung. Das Zusammenspiel aus Innovation, Zukunftsorientierung und Kontinuität macht für mich die Stärke unseres Familienunternehmens aus.

Mit dem vergangenen Geschäftsjahr ist auch Ihr zweiter Sohn in das Familienunternehmen eingestiegen. Welche Bedeutung hat dieser Schritt für Sie und welche Impulse erwarten Sie für die zukünftige Entwicklung unseres Unternehmens?

Nach unserem 40-jährigen Jubiläum im vergangenen Jahr ist dies für mich persönlich der nächste folgerichtige Schritt. Mit dem Einstieg meines zweiten Sohnes setzt sich fort, was unser Unternehmen seit jeher prägt. Die Verbindung aus Verantwortung über Generationen hinweg und der Offenheit für Veränderungen. Genau diese Perspektive bildet auch die Grundlage unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Ich erwarte neue Impulse und einen frischen Blick auf unsere Geschäftsfelder, insbesondere dort, wo Digitalisierung und neue Technologien unsere Prozesse verändern. Gleichzeitig ist es mir wichtig, die Werte zu bewahren, die uns seit mehr als 40 Jahren tragen. Verantwortung wird bei uns nicht abgegeben, sondern gemeinsam getragen.

Wie werden Digitalisierung und Künstliche Intelligenz die Zukunft unseres Unternehmens prägen und welche Chancen sehen Sie insbesondere für Innovation, Nachhaltigkeit und langfristigen Unternehmenserfolg?

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sind für uns kein Selbstzweck, sondern wichtige Werkzeuge, um unser Wertschöpfungsnetzwerk noch gezielter zu steuern. Die Potenziale erstrecken sich über alle Geschäftsbereiche hinweg, von der Landwirtschaft und Futtermittelerzeugung über die Geflügelvermehrung und Gemüseproduktion bis hin zu unserer eigenen Energieversorgung. Wer Ressourcen schonen und effizient nutzen möchte, muss sie messen, verstehen und in belastbare Daten überführen. Genau hier entfalten **datenbasierte Ansätze** ihr größtes Potenzial. Sie helfen uns, Entscheidungen faktenbasiert zu treffen, Prozesse zu automatisieren und die Berichtspflichten, denen wir uns zunehmend stellen müssen, effizienter zu erfüllen. Für mich ist die entscheidende Frage nicht, ob wir digitaler werden, sondern wie wir Technologie so einsetzen, dass sie unseren Mitarbeitenden, unseren Tieren und der Umwelt gleichermaßen dient. Das ist die Voraussetzung dafür, dass Innovation und Nachhaltigkeit sich nicht widersprechen, sondern gegenseitig verstärken.

Welche Schwerpunkte werden unsere Nachhaltigkeitsstrategie in den kommenden Jahren bestimmen?

Wir werden unser Wertschöpfungsnetzwerk über alle Geschäftsbereiche hinweg konsequent weiterentwickeln. Die enge Verzahnung von Landwirtschaft, Futterproduktion, Geflügelvermehrung und eigener Energieerzeugung bleibt dabei unser strategischer Kern.
Mit dem Aufbau unseres Geschäftsbereichs Energie haben wir bereits einen wichtigen Baustein gelegt. Diesen werden wir konsequent weiterentwickeln, um unsere Produktion schrittweise **unabhängiger von fossilen Energieträgern** zu machen. Darüber hinaus bleiben Tierwohl in der Vermehrung, ein verantwortungsvolles Flächenmanagement in der Landwirtschaft sowie die enge Zusammenarbeit mit dem Lebensmitteleinzelhandel im Gemüse- und Obstbereich zentrale Handlungsfelder. Gleichzeitig werden wir den mit der ESRS-Berichterstattung eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen und unsere Datengrundlage weiter professionalisieren. Belastbare Daten sind die Voraussetzung für eine glaubwürdige und wirksame Nachhaltigkeitsstrategie.

„Innovation und Nachhaltigkeit widersprechen sich nicht – sie verstärken sich gegenseitig.“

Was möchten Sie den Leserinnen und Lesern dieses Nachhaltigkeitsberichts mit auf den Weg geben?

Nachhaltigkeit ist für uns seit gut 10 Jahren ein fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Sie ist kein Lippenbekenntnis, sondern ein Weg, den wir Schritt für Schritt und Bericht für Bericht konsequent weitergehen. Getragen wird dieser Weg von unseren Mitarbeitenden, unseren landwirtschaftlichen Partnern und unserer Familie, die unser Unternehmen über Generationen hinweg geprägt und weiterentwickelt hat. Ich lade Sie ein, diesen Bericht als das zu lesen, was er ist: ein **ehrlicher Zwischenstand auf einem langfristigen Weg**. Wir werden diesen Weg weitergehen, mit der nächsten Generation, mit neuen Technologien und mit den Werten, die unser Unternehmen seit mehr als 40 Jahren prägen.

Ulrich Wagner
Geschäftsführer



BERICHTSINFORMATIONEN

Die Erstellung unseres Nachhaltigkeitsberichts ist das Ergebnis einer kollektiven Anstrengung zahlreicher Bereiche und vieler engagierter Menschen innerhalb der Wimex Group. Im kommenden Bericht werden wir die Bedeutung und den Einsatz Künstlicher Intelligenz für unser Unternehmen weiter vertiefen. Bereits an dieser Stelle möchten wir allen Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Der Bericht spiegelt das Engagement der Wimex Group in puncto Nachhaltigkeit wider und verfolgt das Ziel, unsere Aktivitäten transparent darzustellen. Mit dem inzwischen sechsten Nachhaltigkeitsbericht halten wir wie in dem vorherigen Bericht an dem **European Sustainability Reporting Standards (ESRS) Set 1** fest. Dies verstehen wir als wichtigen Schritt zur möglichen zukünftigen Integration des Nachhaltigkeitsberichts in den Lagebericht, der den Jahresabschluss ergänzt. Der Berichtsrahmen legt dabei einen Fokus auf finanzielle Zusammenhänge.

„Mit unserem sechsten Nachhaltigkeitsbericht setzen wir die Berichterstattung nach den European Sustainability Reporting Standards konsequent fort.“

In dieser Publikation bemühen wir uns um eine gut lesbare Sprache. Alle Geschlechter sind gleichermaßen einbezogen und angesprochen.

Wir wünschen eine anregende Leseerfahrung und hoffen, Ihnen hiermit einen aufschlussreichen Einblick in unsere Nachhaltigkeitsleistungen zu geben. Weitere Informationen zu aktuellen Projekten und Maßnahmen finden Sie auf unserer Webseite unter: https://nachhaltigkeit.wimex-group.com.

https://nachhaltigkeit.wimex-group.com

ALLGEMEINE INFORMATIONEN



ESRS 2 BP 1: ALLGEMEINE GRUNDLAGEN FÜR DIE ERSTELLUNG DER NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG

Die konsolidierte Nachhaltigkeitserklärung haben wir auf Grundlage der European Sustainability Reporting Standards für die Wimex Group erstellt. Der Konsolidierungskreis der Nachhaltigkeitserklärung entspricht dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses der Wimex Group. Das Mutterunternehmen ist die WIMEX Agrarprodukte Import und Export GmbH mit Satzungssitz Köthen in Sachsen-Anhalt; der Verwaltungssitz der Wimex Group befindet sich in Regenstauf, Bayern. Das Mutterunternehmen und die überwiegende Anzahl der verbundenen Unternehmen sind Kapitalgesellschaften. Drei verbundene Unternehmen werden als Personengesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG betrieben. Der **Konsolidierungskreis** ist nachfolgend dargestellt:

DER KONSOLIDIERUNGSKREIS DER WIMEX GROUP

WIMEX AGRARPRODUKTE IMPORT UND EXPORT GMBH

GEFLÜGEL



Avimex Sachsen GmbH
B.I.G. Care GmbH
Cobb Germany Avimex GmbH
Domäne Haynsburg Agrar GmbH
GP Holding GmbH
Lagerwey Heijmer van Hulst B.V.
Lagerweij Lunteren B.V.
Vleeskuikenintegratie Lagerweij B.V.
Mecklenburger Broiler-Farm GmbH
Probroed B.V.
Probroed Holding B.V.
WIMEX Geflügel Sachsen GmbH
GP CY Holding Ltd.

GEMÜSE & OBST



Bördegarten Gemüse aus Sachsen GmbH
Bördegarten Gemüse GmbH & Co. KG
Bördegarten Gemüse Vertriebsgesellschaft mbH
Bördegarten Gemüse Verwaltung GmbH
Bördeland Obst & Gemüse Vertriebs GmbH
PEG Arensdorf GmbH

ENERGIE

AGRAR-DIENST-NAUENDORF GmbH
Agrargesellschaft Wulfen mbH
AKAMIS GmbH & Co. KG
PEG Arensdorf Energy GmbH & Co. KG
Rodlebener Agrargesellschaft mbH

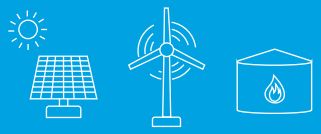


Abbildung 1: Konsolidierungskreis der Wimex Group

Die Angaben in diesem Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich auf das **Geschäftsjahr 2025/2026** der Wimex Group und der aufgeführten Gesellschaften. Die erhobenen Daten basieren auf internen Erhebungen und wurden keiner unabhängigen externen Prüfung unterzogen. Die zugrunde liegenden Datenpunkte sind überwiegend an den Zeitraum unseres Geschäftsjahres angepasst, das vom 1. Juli bis zum 30. Juni läuft. Sofern das nicht der Fall ist, wird dies ausdrücklich kenntlich gemacht. Im Sinne einer einheitlichen zeitlichen Einordnung verstehen wir unter kurzfristigen Zeithorizonten einen Zeitraum von bis zu einem Jahr, unter mittelfristigen Zeiträumen bis zu fünf Jahre und unter langfristigen Zeiträumen mehr als fünf Jahre. Sollte hiervon abgewichen werden, erfolgt an den entsprechenden Stellen eine eindeutige Kennzeichnung und Erläuterung der Abweichung.

„Die Angaben in diesem Nachhaltigkeitsbericht beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2025/2026 der Wimex Group und der aufgeführten Gesellschaften.“

ESRS 2 BP 2: ANGABEN IM ZUSAMMENHANG MIT SPEZIFISCHEN UMSTÄNDEN

Unsicherheit von Ergebnissen durch Schätzungen

Wenn wir auf Schätzungen zurückgreifen, machen wir dies transparent. Dabei werden die zugrunde liegenden Quellen sowie die damit verbundenen Ergebnisunsicherheiten angegeben und den entsprechenden Angaben zugeordnet. Grundsätzlich orientiert sich die Datenerhebung an einer abgestuften Priorität. Zunächst werden Primärdaten verwendet, gefolgt von Sekundärdaten und ausgabenbasierten Methoden. Erst wenn keine belastbaren Informationen verfügbar sind, kommen Schätzungen zum Einsatz. Diese Vorgehensweise stellt sicher, dass Qualität und Aussagekraft der Daten so hoch wie möglich sind.

Sofern Daten ausschließlich auf Kalenderjahrebene vorliegen und keine detailliertere zeitliche Aufschlüsselung ermöglichen, führen wir die Werte der beiden entsprechenden Kalenderjahre zusammen und weisen sie als Durchschnitt aus. Diese Vorgehensweise basiert auf unseren eigenen Datensätzen und ermöglicht eine nachvollziehbare Entwicklung über den Zeitverlauf. Sofern sich im Vergleich zu den vorangegangenen Berichtszeiträumen Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung weiterführender Nachhaltigkeitsinformationen ergeben haben, sind diese jeweils kenntlich gemacht und erläutert.

Es ist in unserem Interesse, nicht nur selbst **Primärdaten** zu erzeugen, sondern auch Primärdaten aus unserer gesamten Wertschöpfungskette zu erfassen – sowohl aus der vorgelagerten als auch aus der nachgelagerten. Dieses Vorhaben wird sich jedoch erst langfristig vollständig umsetzen lassen, da die unternehmensübergreifenden Datengrundlagen derzeit noch erarbeitet werden und vielfach auf Annahmen beruhen. Wir haben bereits mit einzelnen Lieferanten Abstimmungstermine durchgeführt, um bei ihnen auf entsprechende Primärdaten zuzugreifen. In vielen Fällen müssen wir jedoch weiterhin Schätzungen vornehmen. Diese Schätzwerte sowie die jeweilige Vorgehensweise bei ihrer Ermittlung erläutern wir ausführlich in den entsprechenden Abschnitten.

Änderungen von Nachhaltigkeitsinformationen

Die Berichterstattung zu den Nachhaltigkeitsinformationen orientiert sich weiterhin am Format der European Sustainability Reporting Standards. Die wesentlichen Änderungen im Geschäftsjahr betrafen vor allem die interne Erhebung und Aufbereitung der zugrunde liegenden Daten. Durch die Weiterentwicklung der Datenerhebungsprozesse konnte die Datenqualität weiter verbessert werden. Darüber hinaus wurden die Scope 3 Emissionen weiter präzisiert. Die Emissionen aus eingekauften Gütern und Waren wurden dabei auf Grundlage der ausgabenbasierten Methode berechnet.

„Die Qualität unserer Daten verbessert sich kontinuierlich, sodass Fehler aus früheren Berichten zunehmend korrigiert werden können."

Korrektur von Fehlern aus früheren Berichten

Die Qualität unserer Daten verbessert sich kontinuierlich, sodass Fehler aus früheren Berichten zunehmend korrigiert werden können. Diese Korrekturen werden in diesem Bericht, sofern dies keine weiteren Auswirkungen hat, nicht immer gesondert ausgewiesen und auch rückwirkend berichtigt. Das bedeutet, dass unvollständige Angaben aus der Vergangenheit, die auf fehlende Daten zurückzuführen sind, nachträglich angepasst werden. Solche Berichtigungen kennzeichnen wir im vorliegenden Bericht nicht in jedem einzelnen Fall.

Weitere Angaben

Bei Angaben, die auf lokalen Rechtsvorschriften und allgemein anerkannten Verlautbarungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung beruhen, wird auf diese verwiesen.

Einbeziehung durch Verweis

Verweise erfolgen überwiegend auf öffentlich zugängliche Quellen, wie etwa unsere Jahresabschlüsse sowie die unternehmenseigenen Webseiten mit den entsprechenden Informationen. Ebenso verweisen wir auf gesetzliche Anforderungen und ähnliche Regelwerke, die öffentlich zugänglich sind. Darüber hinaus nehmen wir in manchen Fällen auf interne Dokumente Bezug, die nicht für die allgemeine Öffentlichkeit bestimmt sind.

ESRS 2 GOV 1: DIE ROLLE DER VERWALTUNGS-, MANAGEMENT- UND AUFSICHTSORGANE

Dreiklang bei der Führungsstruktur
Die Konzern-Führungsstruktur der Wimex Group besteht aus drei Ebenen – den Gesellschaftern, der Geschäftsführung und dem Beirat.


Die Geschäftsführung der Wimex Group

Als höchstes Kontrollorgan finden sich die Gesellschafter regelmäßig in Form einer **Gesellschafterversammlung** zusammen. Die Gesellschafter werden vertreten von einem weiblichen und zwei männlichen Mitgliedern. Ihr Mandat ist zeitlich unbegrenzt, ihre Leistungen werden nicht bewertet und sie erhalten keine Vergütung. Ihre Aufgabe ist es, die Geschäftstätigkeit der gesamten Organisation zu überwachen, deshalb sind in der Gesellschafterversammlung keine geschäftsführenden Mitglieder oder Führungskräfte tätig.

Dem operativen Geschäft sitzen drei **Geschäftsführer** vor. Zwei von ihnen verantworten die strategische Ausrichtung und die operative Führung der Geschäftsbereiche, während der dritte die finanzielle Steuerung sowie die Einhaltung regulatorischer Vorgaben übernimmt. Die Mitglieder der Geschäftsführung erhalten ein branchenübliches Grundgehalt inklusive einer ergebnisabhängigen Vergütung. Über die Details stimmt die Gesellschafterversammlung ab.

FÜHRUNGSSTRUKTUR DER WIMEX GROUP



Abbildung 2 : Führungsstruktur der Wimex Group

Die Geschäftsführung wird zusätzlich durch einen freiwillig errichteten **Beirat** in allen Angelegenheiten der Geschäftsleitung beraten – vor allem bei finanziellen Themen und bei strategischen Entscheidungen für die Gesellschaft. Zu diesem Zweck findet quartalsweise eine Beiratssitzung statt. Im Falle kritischer Anliegen kommt es entweder zu einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung oder zu außerordentlichen Beiratssitzungen. Die Mitglieder des Beirats erhalten für ihre Teilnahme an den Sitzungen jeweils einen Auslagenersatz.

Kompetenz in Sachen Nachhaltigkeit

Eine formalisierte Kompetenzübersicht, die entsprechende Fähigkeiten und Fachkenntnisse der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane zur Überwachung von Nachhaltigkeitsaspekten zeigt, liegt nicht vor. Wir sind überzeugt, dass wir die erforderliche Kompetenz durch unser unternehmerisches Handeln, den regelmäßigen internen und externen Austausch sowie durch vielfältige, fachbezogene Schulungen, die individuell wahrgenommen werden, in angemessener Weise abdecken. Zudem stehen ausgewiesene **Fachexperten** durch unsere institutionalisierte Nachhaltigkeitsrunde zur Verfügung, die die zuständigen Organe mit relevanten Informationen und fachlichem Input unterstützen.



ESRS 2 GOV 2: INFORMATIONEN UND NACHHALTIGKEITSASPEKTE, MIT DENEN SICH DIE VERWALTUNGS-, LEITUNGS- UND AUFSICHTSORGANE DES UNTERNEHMENS BEFASSEN

Informationsfluss durch alle Gremien

Die **Geschäftsführung** verantwortet unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Sie entwickelt und verabschiedet diese in engem Austausch mit den Gesellschaftern. Dabei übernimmt unser Geschäftsführer Ulrich Wagner als Vertreter der Geschäftsführung die leitende Rolle.

Unterstützt wird die Geschäftsführung durch die **Stabsabteilung Transformationsmanagement** sowie unsere **Nachhaltigkeitsrunde**, in der die Geschäftsführung, die Geschäftsbereichsleiter und die Leiter der Bereiche Transformationsmanagement, Human Resources (HR) und Unternehmenskommunikation vertreten sind. Die Runde tagt monatlich, um aktuelle Entwicklungen, Maßnahmen und Fragestellungen zur Nachhaltigkeit zu besprechen. Dies beinhaltet auch die Berücksichtigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen, die im Zusammenhang mit unseren Geschäftsaktivitäten entstehen. Relevante Ergebnisse werden von Ulrich Wagner in die Geschäftsführersitzungen eingebracht und im Führungskreis weiterverfolgt.

Zentrale Themen sowie der Fortschritt unserer Nachhaltigkeitsleistungen werden regelmäßig auch in den **Beiratssitzungen** sowie der **Gesellschafterversammlung** vorgestellt und bei Bedarf in strategische Entscheidungen einbezogen. Nachhaltigkeitsthemen sind zudem fester Bestandteil der Strategiemeetings und Führungskräftetagungen, wodurch wir ihre Integration in Strategie, Steuerung und Berichterstattung sicherstellen. Die Gesellschafter geben durch Mehrheitsentscheid die jeweiligen Informationen zur Veröffentlichung im Nachhaltigkeitsbericht frei.

„Die Geschäftsführung verantwortet unsere Nachhaltigkeitsstrategie und entwickelt sie im engen Austausch mit den Gesellschaftern weiter.“

ESRS 2 GOV 3: EINBEZIEHUNG DER NACHHALTIGKEITSBEZOGENEN LEISTUNG IN ANREIZSYSTEME

Derzeit besteht kein spezifisches Anreiz- oder Vergütungssystem für nachhaltigkeitsbezogene Leistungen, weder für die Verwaltungs- noch für die Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgane. Die Wimex Group ist ein Familienunternehmen, dessen Führung bereits über Generationen hinweg gesichert ist. Entsprechend handelt es langfristig orientiert, mit einem klaren Fokus auf Nachhaltigkeit als grundlegendes Prinzip unternehmerischen Handelns. Aufgrund dessen und auch vor dem Hintergrund eines kontinuierlichen, organischen Wachstums ist die Einführung eines Anreiz- oder Vergütungssystems nicht vorgesehen.

ESRS 2 GOV 4: ERKLÄRUNG ZUR SORGFALTSPFLICHT

KERNELEMENTE DER DUE DILIGENCE	ABSÄTZE IN DER NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNG
Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 SBM 1, ESRS 2 SBM 2, ESRS 2 IRO 1, ESRS G1-1
Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	ESRS 2 SBM 2, ESRS 2 IRO 1, ESRS S1-2, ESRS S4-2
Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	ESRS 2 IRO 1
Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	ESRS E1-3, ESRS E2-2, ESRS E3-2, ESRS E5-2, ESRS S1-4, ESRS S4-4
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	ESRS E1-6, ESRS E2-3, ESRS E3-1, ESRS E5-2, ESRS E5-5, ESRS S1-4, ESRS S4-4, Tiergesundheit

Tabelle 1: Kernelemente der Due Diligence

ESRS 2 GOV 5: RISIKOMANAGEMENT UND INTERNE KONTROLLEN DER NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Risikomanagement auf zwei Ebenen
Das Risikomanagement erfolgt aufgrund der Vorgaben des integrierten Managementsystems (IMS) der Wimex Group: Wir koordinieren sämtliche Aktivitäten zur Lenkung und Steuerung unserer Organisation hinsichtlich tatsächlicher und potenzieller Risiken. Unsere im IMS hinterlegte Politik zum Risikomanagement definiert, wie wir die übergeordneten Unternehmenswerte schützen, die unserem unternehmerischen Handeln zugrunde liegen: Integrität, Verantwortung und Ambition. Die Konzerngeschäftsführung verantwortet das strategische, übergreifende Risikomanagement auf **Konzernebene**. Das Management der spezifischen, operativen Risiken innerhalb der einzelnen Geschäftseinheiten obliegt den operativen Geschäftsführungen der jeweiligen **Business Units.**

Jährlich überprüfen wir die zu schützenden Unternehmenswerte auf ihre Wesentlichkeit und Aktualität. Für jede identifizierte Gefährdung schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit ab und bestimmen eine potenzielle Schadenshöhe. Der Risikowert ergibt sich aus der Multiplikation beider Faktoren und wird in der Risikomatrix abgebildet. Er reicht von annehmbaren Risiken (1 – 6) bis hin zu inakzeptablen Risiken (15 – 25); in der Kategorie dazwischen liegen Risiken mit einem gewissen Handlungsbedarf. Die Zuordnung zu einer Kategorie definiert, ob und ggf. in welchem Umfang Maßnahmen notwendig sind, um das Risiko einzudämmen. Risiken, die im Zusammenhang mit ESG-Themen entstehen, werden hierbei ebenfalls berücksichtigt.

AUSWIRKUNG / HÄUFIGKEIT	1	2	3	4	5
5	5	10	15	20	25
4	4	8	12	16	20
3	3	6	9	12	15
2	2	4	6	8	10
1	1	2	3	4	5

Abbildung 3: Risikomatrix

Erfassung von Chancen und Risiken entlang der Wertschöpfungskette
Seit Mitte 2024 führen wir unsere Managementsysteme im **integrierten Managementsystem** zusammen. Nach Abschluss sind wir in der Lage, den PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) übergreifend und gesamtheitlich zu erfüllen. Dies wirkt sich positiv auf unser Risikomanagement aus: Risiken und Chancen können wir gruppenweit sowohl intern als auch entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette systematisch identifizieren und bewerten. Darauf aufbauend lassen sich Ziele definieren und entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung und Chancenmaximierung ableiten. Die spezifischen ESG-Risiken sind in den entsprechenden Kapiteln (E1, E2, E3, E5, S1, S4, G1) dargestellt und erläutert.

Die Ergebnisse unserer Risikobewertung werden in Strategiemeetings der jeweiligen Geschäftsbereiche vorgestellt und diskutiert. Dabei unterscheiden wir zwischen **strategischen und operativen Risiken**. Operative Risiken werden in diesen Runden gemeinsam erläutert und entsprechende Maßnahmen direkt eingeleitet. Strategische Risiken hingegen behandelt die Geschäftsführung in ihrer Geschäftsführerrunde, die über geeignete Maßnahmen entscheidet.

Absicherung operativer und strategischer Risiken
Für die finanzielle Absicherung der operativen Risiken sorgt die zentrale Versicherungsabteilung, die direkt an die Geschäftsführung berichtet. Strategische Risiken entstehen der Wimex Group hauptsächlich bei **Investitionsentscheidungen**. Über diese berät die Gesellschafterversammlung, deren Gremienmitglieder ihre umfangreichen Markt- und Branchenkenntnisse in die Risiko- und Chancenabwägung einbringen. Aufgrund deren Erfahrungen und Empfehlungen hinsichtlich Risikoabsicherung und -minderung entscheidet sich letztlich die Geschäftsführung für oder gegen die jeweilige Investition. Außerdem legt sie fest, mit welchen strategischen Partnern sie die Investition umsetzen will und welche qualitativ-quantitativen Ziele sie damit verfolgt.

Die rechtliche und risikominimierende Ausgestaltung der Investition legt die Geschäftsführung unter Einbezug der Finanzabteilung fest. Notwendige Versicherungen prüft und ergänzt die zuständige zentrale Abteilung. Eine zusätzliche Rücksprache mit Stakeholdern, um die Gesellschafter im Risikomanagement zu unterstützen, findet bei Bedarf informell statt.

„Risiken und Chancen können wir gruppenweit – intern wie entlang der Wertschöpfungskette – systematisch identifizieren und bewerten.“

ESRS 2 SBM 1: STRATEGIE, GESCHÄFTSMODELL UND WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Wimex Group, gegründet im Jahr 1985, ist ein mittelständischer, landwirtschaftlicher Betrieb im Familienbesitz – mit den Schwerpunkten **Vermehrung von Mastküken** (sogenannte Elterntierhaltung), **Ackerbau** und **Mischfutterproduktion**. Als Vorstufe des Schlachtgeflügelmarkts stallen wir im deutschen Inland Großelterntiere und Elterntiere verschiedener Rassen ein; Bruteier und Eintagsküken vermarkten wir weltweit, mit dem Schwerpunkt in Europa. Neben der gesicherten Versorgung unserer Kunden bieten wir im Zusammenhang mit unseren Produkten auch technischen Service. Auf landwirtschaftlichen Nutzflächen betreiben wir klassischen Ackerbau mit dem Schwerpunkt Getreideproduktion (hauptsächlich Mais und Weizen). Große Teile der Produktion werden in unserer Futtermühle verarbeitet, die einen Teil unseres Eigenbedarfs abdeckt. Darüber hinaus produzieren wir regional Obst und Gemüse und sind als Handels- und Vertriebsgesellschaft mit einem vielseitigen Dienstleistungsangebot aktiv, unter anderem in den Bereichen Kommissionierung und Logistik. Über die Verpachtung unserer Flächen für Photovoltaik- und Windprojekte erfolgte als zusätzlicher nächster Schritt die Fokussierung auf den Bereich der **erneuerbaren Energien** in Form der Projektierung und Umsetzung von Anlagen in diesem Bereich.

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Es ist unser Anspruch, eine lebenswerte Zukunft für alle zu schaffen, indem wir ökonomische, ökologische und soziale Ziele in Einklang bringen und einen positiven Beitrag für Gesellschaft und Umwelt leisten. Unsere Entscheidungen beruhen auf dem sorgfältigen Zusammenführen von Daten aus den verschiedenen Fachbereichen sowie auf gesetzlichen Vorgaben. So stellen wir sicher, dass unsere Nachhaltigkeitsstrategie datenbasiert ist und wir messbare Ziele definieren, um langfristige Erfolge zu gewährleisten. Unser Kennzahlensystem ermöglicht es uns, unsere Fortschritte kontinuierlich zu überwachen und fundierte, transparente Entscheidungen zu treffen, die unseren wirtschaftlichen Erfolg und die Nachhaltigkeit unserer Geschäftspraktiken sichern.

„Unser Anspruch ist es, ökonomische, ökologische und soziale Ziele in Einklang zu bringen und einen positiven Beitrag für Gesellschaft und Umwelt zu leisten.“

Finanzielle Lage

Die Gesellschafter und die Geschäftsführung der Wimex Group steuern den Firmenverbund mit dem Ziel eines ertragsorientierten Wachstums. Die Steuerungsgrößen verstehen wir immer im Kontext der Reproduktion von Lebewesen und der Herstellung von Naturprodukten. Tierwohl und nachhaltiges Wirtschaften stehen für uns über den bloßen Ertragskennzahlen. Schwankungen beim ertragsorientierten Wachstum resultieren oft aus externen Faktoren, beispielsweise klimatischen oder tierzyklischen Besonderheiten der jeweiligen Wirtschaftsjahre. Die Gesellschafter der Wimex Group setzen seit der Unternehmensgründung auf eine **stabile Finanzstruktur**. Ein Großteil des Jahresergebnisses verbleibt in der Firma, um eine stabile Eigenkapitalbasis für einen organischen Wachstumspfad zu gewährleisten. Weiteres Ergebnis dieser Finanzstruktur ist das ausgezeichnete Banken-Rating unseres Unternehmens. Unsere Eigenkapitalquote wollen wir auch künftig erhöhen, um weiterhin günstige Finanzierungen nutzen zu können. So ist die Unternehmensgruppe immer in der Lage, sich bietende Chancen zu nutzen. Konkrete Angaben können dem Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2024 bis zum 30.06.2025 entnommen werden.

„Tierwohl und nachhaltiges Wirtschaften stehen für uns über den bloßen Ertragskennzahlen.“

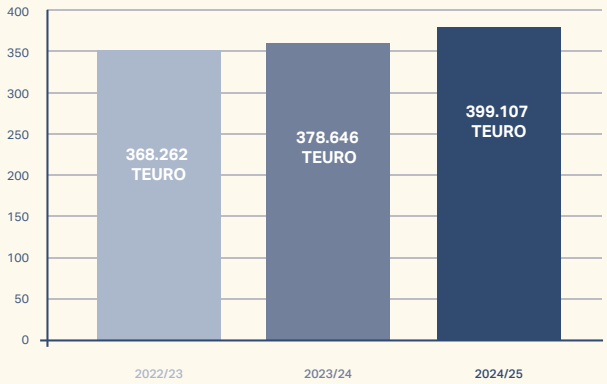
FINANZKENNZAHLEN DER WIMEX GROUP

~ 347,5 Mio €
UMSATZ*

~5,4%
GESAMTLEISTUNG
(VGL. ZUM VORJAHR)

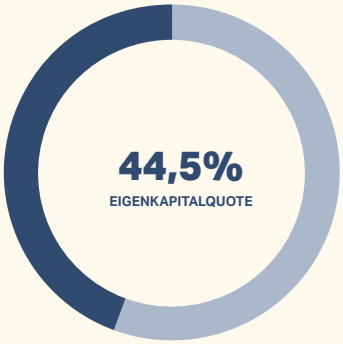
~147 Mio €
EIGENKAPITAL

GESAMTLEISTUNG

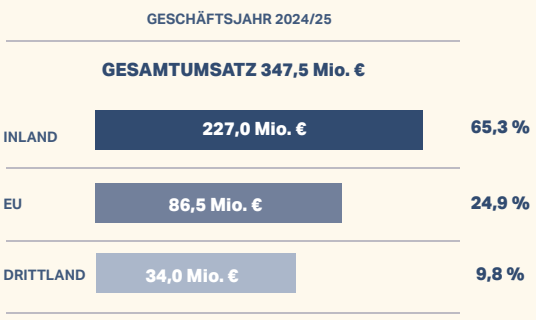


EIGENKAPITALANTEIL

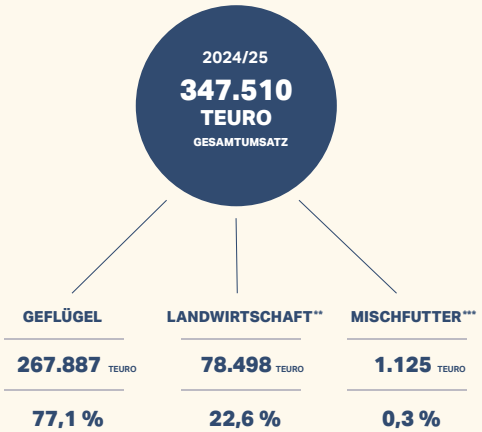
BILANZSUMME 2024/25: TEURO 330.225



UMSATZAUFTEILUNG NACH REGION



AUFTEILUNG DES UMSATZES NACH GESCHÄFTSBEREICH



** Außenumsatz der Gruppe (konsolidiert)*

*** Einschließlich Gemüse und Obst*

**** Nur Externe Umsatzerlöse*

Abbildung 4: Finanzkennzahlen der Wimex Group

Business Unit Geflügel

Der Geschäftsbereich Geflügel hält im Agrarsektor ausschließlich Zuchttiere in der Wertschöpfungskette der Hähnchenfleischproduktion und vermarktet deren Bruteier und/oder Küken. Unsere über hundert Betriebsstätten liegen in Deutschland und den Niederlanden. Die Absatzmärkte erstrecken sich vornehmlich auf Europa, mit Schwerpunkt Osteuropa und die Maghreb-Region.

	GROSSELTERNTIERE	ELTERNTIERE	MASTKÜKENBRÜTEREIEN	HÄHNCHENMAST
Hauptprodukt	Elterntierküken	Bruteier	Mastküken	Hähnchen
Produktionsregion	Deutschland Spanien Russland	Deutschland	Deutschland Niederlande	Deutschland
Zielkundensegment	Interne Mastelterntierfarmen Mastelterntierhalter	Interne Mastkükenbrütereien Mastkükenbrütereien	Hähnchenmäster	Schlachtereien
Vermarktungsart	B2B	B2B	B2B	B2B
Absatzmärkte	Albanien Bosnien und Herzegowina Bulgarien Deutschland Griechenland Kroatien Maghreb-Region Montenegro Nordmazedonien Österreich Polen Schweiz Serbien Slowakei Slowenien Tschechien Ukraine Ungarn Weißrussland Zypern	Belgien Bosnien Deutschland Griechenland Kroatien Niederlande Österreich Polen Rumänien Russland Slowenien Spanien Tschechien Ukraine Ungarn	Deutschland Kroatien Niederlande Polen Rumänien Slowenien	Deutschland

Tabelle 2: Übersicht BU Geflügel – Produkte, Produktionsstätten, Zielkunden und Absatzmärkte

WIMEX GROUP GEFLÜGEL ZAHLEN, DATEN & FAKTEN

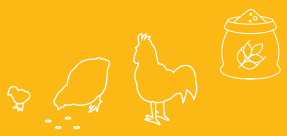
3
PRODUKTIONSLÄNDER FÜR COBB GERMANY

DEUTSCHLAND, SPANIEN UND RUSSLAND

SEIT
1998
COBB VERTRIEB

IN 25 LÄNDER UND 3 KONTINENTE

1 : 1,5 kg
FUTTERVERWERTUNG



DIE EFFIZIENTESTE BROILERGENETIK WELTWEIT

MODERNSTE BRÜTEREIEN IN
DE & NL



HIGHTECH FÜR DEN ERSTEN LEBENSTAG



EARLY-FEEDING
KÜKEN
GRÖSSTER PRODUZENT FÜR DEUTSCHLAND UND NIEDERLANDE

ÜBER >100
FARMSTANDORTE IN DEUTSCHLAND



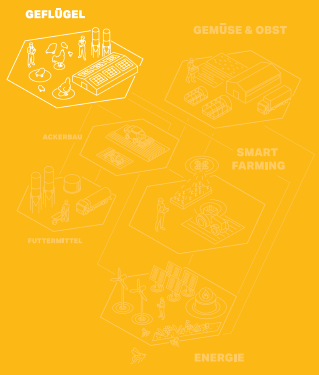
ALLES AUS EINER
HAND



VON GENERATION ZU GENERATION – QUALITÄT OHNE UMWEGE



EUROPAS GRÖSSTER
GEFLÜGELVERMEHRER



Die operativen Kernsegmente des Geschäftsbereichs Geflügel sind in die Mitte der Wertschöpfungskette „Masthähnchen“ eingebettet und vermarkten ausschließlich Business-to-Business. Die folgende Abbildung stellt die gesamte Wertschöpfungskette der Hähnchenfleischproduktion dar. Die dunkelblau hervorgehobenen Bereiche markieren dabei unsere Kernsegmente und der hellblaue Bereich ein Nebensegment. Die entsprechenden Zielkundensegmente und Absatzmärkte werden aus Tabelle 2 ersichtlich. Bei den Tätigkeiten handelt es sich ausschließlich um Vermehrungstätigkeiten definierter genetischer Zuchtlinien.

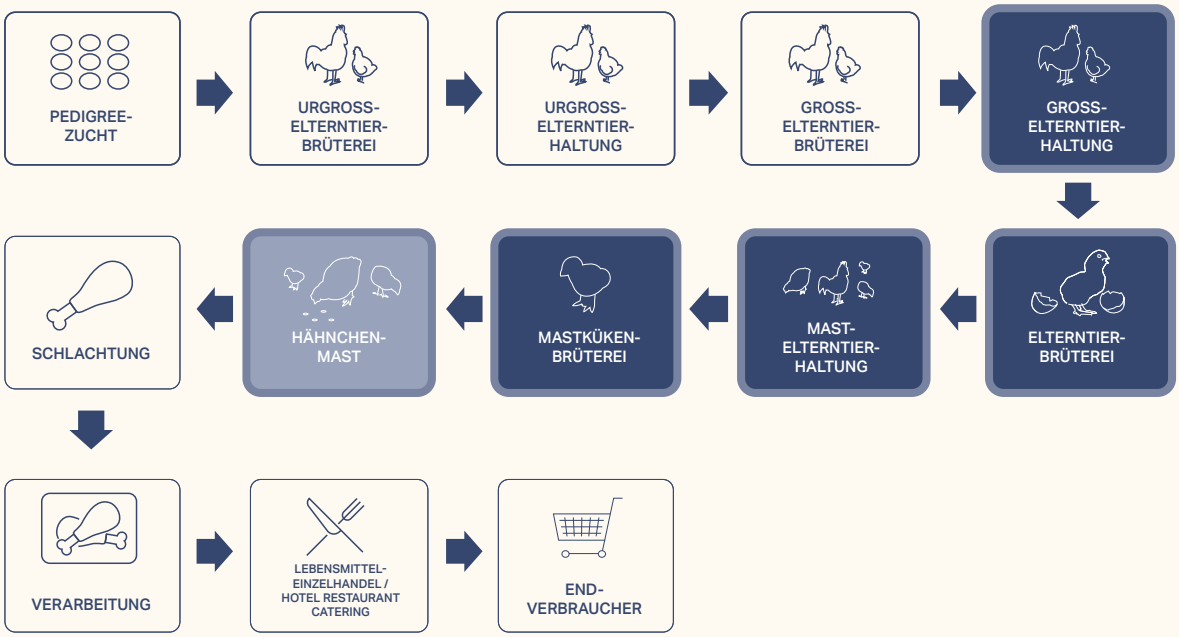


Abbildung 5: Wertschöpfungskette Hähnchenfleischproduktion

(Dunkelblau = Kernsegmente Wimex Group BU Geflügel;

Hellblau = Nebensegment BU Geflügel)

Business Unit Obst und Gemüse

Im Geschäftsbereich Obst und Gemüse produzieren wir Gemüse sowohl auf eigenen Äckern als auch auf Pachtflächen sowie im Gewächshaus. Die Vermarktung erfolgt überwiegend regional. Die Aufbereitung und Vermarktung des selbst erzeugten Gemüses erfolgt über Handelsunternehmen der Unternehmensgruppe, die ihre Waren an den Lebensmitteleinzelhandel (LEH) verkaufen. Darüber hinaus bieten wir bestimmte Warengruppen ganzjährig durch Dienstleistungen, Handelsgeschäfte und Vertragsbau an. Dafür beziehen wir europaweit Handelsware.

	EIGENPRODUKTION	KOMMISSIONIERUNG
Hauptprodukt	Freilandanbau - Radieschen - Lauchzwiebeln - Möhren Gewächshausanbau - Gurken - Kräuter	Freilandanbau Gewächshausanbau
Produktionsregion	Deutschland	Deutschland Niederlande Frankreich Italien Spanien
Zielkundensegment	Lebensmitteleinzelhandel	Lebensmitteleinzelhandel
Vermarktungsart	B2B	B2B
Absatzmärkte	Deutschland	Deutschland

Tabelle 3: Übersicht BU Obst & Gemüse – Produkte, Produktionsstätten, Zielkunden und Absatzmärkte

WIMEX GROUP GEMÜSE & OBST ZAHLEN, DATEN & FAKTEN



1.000 ha
ANBAUFLÄCHE

16x



GEMÜSEPRODUKTE

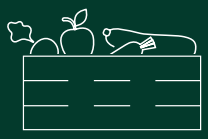


10
MONATE
ERNTEZEIT VON MÄRZ BIS DEZEMBER

15.000 t

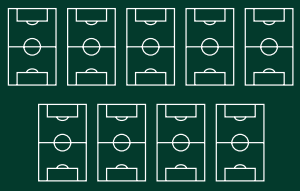


LAGERKAPAZITÄT FÜR GANZJÄHRIGE BELIEFERUNG



80 MIO
VERKAUFSEINHEITEN PRO JAHR

63.000 m²
GEWÄCHSHAUSPRODUKTION

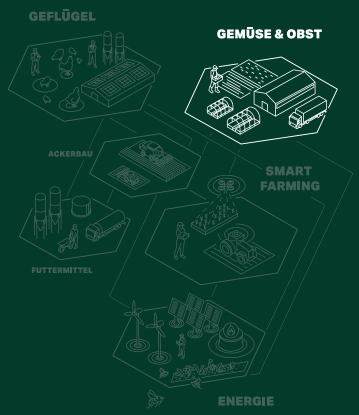


DAS ENTSPRICHT EINER FLÄCHE VON CA. 9 FUSSBALLFELDERN

10 MIO
GURKEN & KRÄUTER PRO JAHR



GENUG FÜR JEDEN HAUSHALT IN DEN NEUEN BUNDESLÄNDERN



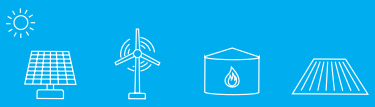
Business Unit Energie

In der Business Unit Energie vereinen wir alle Unternehmensaktivitäten zu den Themen Primärenergieeinkauf, Energiegewinnung, Energiespeicherung (möglichst aus erneuerbaren Energien) sowie die Steigerung der Energieeffizienz. Ziel ist die Deckung des kompletten Endenergiebedarfs der Wimex Group. Eine weitere Aufgabe dieser Business Unit ist das nachhaltige Management unserer Liegenschaften. Wir nutzen und verpachten Flächen, um im Bereich der regenerativen Energien eigene Projekte umzusetzen sowie Projekte Dritter zu ermöglichen. Ökologische Ausgleichsflächen, Blühflächen und Aufforstungsprojekte ergänzen unsere landwirtschaftliche Flächenbewirtschaftung im Ackerbau, der unserer BU Energie zuzuordnen ist.



WIMEX GROUP ENERGIE ZAHLEN, DATEN & FAKTEN

456 MIO KWH STROM PRO JAHR



GESAMTSTROMERZEUGUNG AUS FREI-FLÄCHEN, DACH-FLÄCHEN, BIOGAS, WIND



20.000 EINWOHNER

KÖNNTEN ALLEINE DURCH UNSERE BIOGASANLAGE MIT STROM VERSORGT WERDEN.

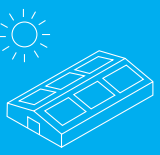
DAS ENTSPRICHT IN ETWA DER GRÖSSE VON KÖTHEN.

> 1 MILLIARDE KWH STROM PRO JAHR



GESAMTENERGIE-POTENZIAL BIS 2032 DURCH AKTUELLE UND GEPLANTE PROJEKTE

139 STROMANLAGEN DAVON 36 EIGENSTROMANLAGEN



15 VOLLEINSPEISER UND 88 VERPACHTETE DACHFLÄCHEN FÜR PV-ANLAGEN



10 x BLOCKHEIZKRAFTWERKE

NUTZUNG VON 32 MIO. KWH STROM UND 20 MIO. KWH WÄRME PRO JAHR FÜR UNSERE BETRIEBE

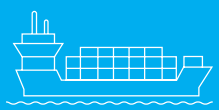


27 FUNKTÜRME

DIE VERWALTUNG UND OPTIMIERUNG UNSERER RESSOURCEN IST UNSER TÄGLICHES GESCHÄFT

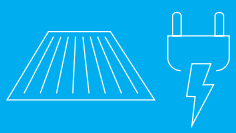
80.000 t

CO_2 EINSPARUNG JÄHRLICH DURCH PV-FREIFLÄCHEN PROJEKTE IN REPPICHAU UND DIESENBACH.

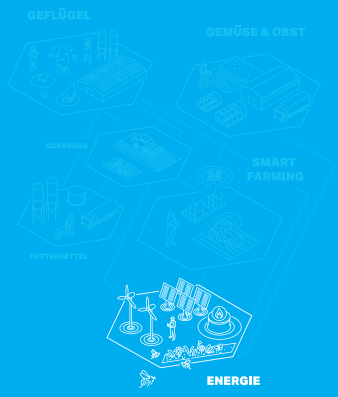


DAS ENTSPRICHT DEM GEWICHT EINES CONTAINERSCHIFFS

130.000 HAUSHALTE



KÖNNTEN WIR MIT UNSEREN ERNEUERBAREN ENERGIEN PROJEKTEN BEREITS VERSORGEN.



ESRS 2 SBM 2: INTERESSEN UND STANDPUNKTE DER STAKEHOLDER

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Im Rahmen der Revision unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse von 2025 haben wir unsere unternehmensrelevanten Stakeholder, vor allem jene mit einem hohen Interesse an unseren nachhaltigkeitsrelevanten Aktivitäten, im Frühjahr 2026 erneut überprüft und aktualisiert. Durch eine strukturierte Analyse identifizierten und priorisierten wir die wichtigsten Anspruchsgruppen im Nachhaltigkeitskontext, um ihre Perspektiven noch gezielter in unsere Berichterstattung und unsere strategische Ausrichtung einzubeziehen.

Hierfür wurde die Nachhaltigkeitsrunde, bestehend aus Geschäftsführung, den Geschäftsbereichsleitern sowie den Leitern aus dem Transformationsmanagement, der Personalabteilung und Unternehmenskommunikation, in Form einer Abfrage eingebunden. Im Vergleich zum vorherigen Bericht ergaben sich dabei keine Veränderungen an den bestehenden Stakeholdergruppen.

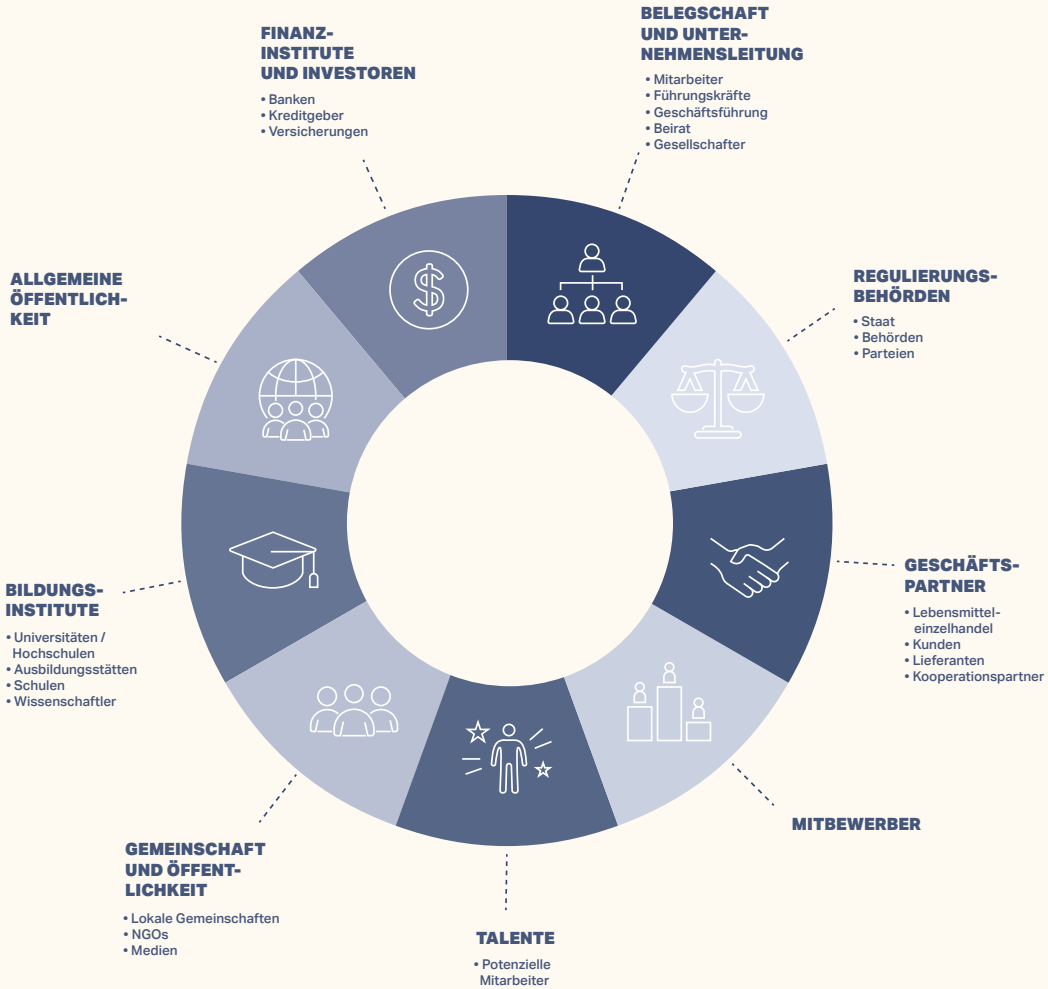


Abbildung 6: Stakeholder

Unsere wichtigsten Stakeholder bezüglich der ESG-Themen sind Regulierungsbehörden, unsere Geschäftspartner sowie die Belegschaft und Unternehmensführung. In unserer Wesentlichkeitsanalyse (vgl. IRO 1) finden diese entsprechend eine besondere Berücksichtigung. Direkte Befragungen externer Stakeholder fanden nicht statt, ihre Erwartungen sind jedoch aus dem kontinuierlichen Austausch bekannt.

Im täglichen Handeln und in der strategischen Ausrichtung unseres Unternehmens nehmen die genannten Interessengruppen einen höheren Stellenwert ein. Regulierungsbehörden definieren den regulatorischen Rahmen, innerhalb dessen wir grundsätzlich operieren. Geschäftspartner formulieren Anforderungen und Erwartungen, die auch ESG-Aspekte umfassen und Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit sind. Nicht nur bei sozialen Themen bildet unsere Belegschaft das wichtigste Fundament unseres Unternehmens und trägt maßgeblich zu seiner nachhaltigen Entwicklung bei. Dementsprechend leiten wir aus diesen Anforderungen auch unsere Geschäftsstrategie und -praktiken sowie die Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells ab, um langfristig erfolgreich und verantwortungsvoll zu handeln.



ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Die Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat uns eine neue Perspektive eröffnet, aus der wir Nachhaltigkeitsthemen betrachten. Wir setzen uns mit den Ergebnissen auseinander und prüfen, inwiefern diese direkte Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell haben. Somit haben wir unser Risikomanagement verfeinert und binden Nachhaltigkeitsaspekte gezielter ein.

Im Vergleich zu der Wesentlichkeitsanalyse in unserem letztjährigen Bericht hat sich keine Veränderung ergeben. Auf die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen und auf ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell gehen wir in den jeweiligen Kapiteln zu Umwelt (E1, E2, E3, E5), Soziales (S1, S4) sowie Unternehmensführung (G1) ein.

Erwartete finanzielle Effekte
Auf eine detaillierte Bewertung der finanziellen Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken, Übergangsrisiken sowie potenzieller klimabezogener Chancen wird weiterhin verzichtet. Basierend auf der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse ist davon auszugehen, dass die identifizierten Risiken und Chancen folgenden Einfluss haben können:

WESENTLICHES THEMA	ERWARTETER FINANZIELLER EFFEKT
ESRS E1 Klimawandel	Hoher Einfluss
ESRS E2 Umweltverschmutzung	Geringer Einfluss
ESRS E3 Wasser- und Meeresressourcen	Mittlerer bis hoher Einfluss
ESRS E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Hoher Einfluss

Tabelle 4: Erwartete finanzielle Effekte durch Umweltveränderungen

ESRS 2 IRO 1: BESCHREIBUNG DER VERFAHREN ZUR ERMITTLUNG UND BEWERTUNG DER WESENTLICHEN AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Inside-out- und Outside-in-Perspektive
Für den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht haben wir unsere wesentlichen Themen durch die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ermittelt. Der Analyseprozess beruht auf den methodischen Vorgaben des veröffentlichten Leitfadens der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG). Untersucht haben wir sowohl den unternehmensspezifischen Kontext als auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette der Wimex Group. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt neben der Inside-out-Betrachtung zusätzlich auch die Outside-in-Perspektive. Inside-out umfasst die Auswirkungen, die eine Organisation auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung hat. Outside-in betrachtet, welche finanziellen oder strategischen Auswirkungen externe Entwicklungen auf die eigene Organisation haben. Die Wesentlichkeitsbewertung wird jährlich mit der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts überprüft und angepasst und wurde zuletzt im Frühjahr 2026 durchgeführt.

Die Auswirkungen, Risiken und Chancen in den durch die ESRS definierten Themenbereichen haben die Mitglieder der internen Nachhaltigkeitsrunde erfasst und bewertet. Die Nachhaltigkeitsrunde setzt sich aus Mitgliedern der Geschäftsführung, den Geschäftsbereichsleitern sowie den Leitern aus dem Transformationsmanagement, der Personalabteilung und Unternehmenskommunikation zusammen. Die Mitglieder sind Fachexperten in ihren Bereichen und stehen in ihren Rollen im kontinuierlichen Austausch mit internen und externen Stakeholder-Gruppen. Gemeinsam mit ihren Fachabteilungen haben sie entsprechende Input-Parameter verwendet, um tatsächliche und potenzielle **Impacts, Risks and Opportunities (IROs)** – auf Deutsch: Auswirkungen, Risiken, Chancen – zu ermitteln. Die Bewertung basiert auf Risikogrößen, die von der Finanzabteilung vorgegeben wurden; Eintrittswahrscheinlichkeiten hingegen wurden wieder von den jeweiligen Fachexperten bewertet, um den möglichen Schweregrad zu ermitteln. Die Bewertung der doppelten Wesentlichkeit erfolgte anhand einer Skala von 1 (= sehr gering) bis 5 (= sehr hoch), wobei die jeweiligen Auswirkungen in beiden Dimensionen bewertet wurden. In erster Linie sind Klimarisiken für uns als landwirtschaftlichen Konzern teils von existenzieller Bedrohung – dementsprechend finden diese eine besondere Berücksichtigung in der Risikobewertung.

„Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt sowohl die Inside-out- als auch die Outside-in-Perspektive."

Dank der gezielten Zusammensetzung unserer Nachhaltigkeitsrunde sind wir überzeugt, die wesentlichen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit gruppenweit effektiv erfassen und bewerten zu können. Dies ermöglicht uns, fundierte Einschätzungen zu den identifizierten wesentlichen IROs abzugeben. Durch die Ersterfassung der relevanten IROs im Jahr 2025 sind wir heute in der Lage, die gesammelten und bewerteten Inhalte der Nachhaltigkeitsrunde gezielt zu sichten, zu prüfen und bei Bedarf weiterzuentwickeln. Die Mitglieder der Nachhaltigkeitsrunde bringen dabei kontinuierlich ihre bereichsübergreifende Expertise ein, wodurch einzelne Punkte präzisiert, ergänzt oder angepasst werden. Dieses Vorgehen ermöglicht **eine strukturierte und differenzierte Auseinandersetzung mit den Ergebnissen** und bildet eine solide Grundlage für die anschließende Priorisierung. Für die fundierte Bewertung der IROs wird auf zahlreiche Informationen zurückgegriffen, sowohl auf interne Daten wie jene aus dem HACCP (Hazard Analysis and Critical Control Points), dem Risikomanagement und der Versicherungsdokumentation als auch auf externe Quellen, etwa aus branchenspezifischen Verbänden.

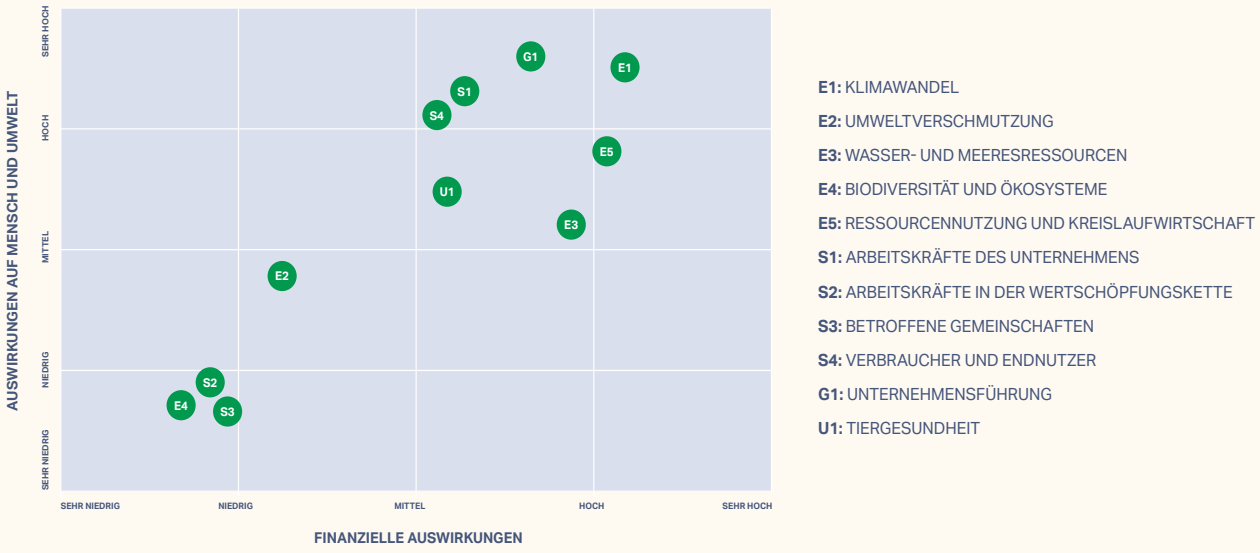
Auf eine explizite Befragung externer Stakeholder in dem Prozess verzichten wir bewusst, weil dadurch keine wesentliche Veränderung der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse zu erwarten ist. Durch unsere aktive Beteiligung in Fachverbänden sowie den regelmäßigen Austausch mit unseren Kunden sind uns externe Anforderungen und Erwartungen bekannt und werden berücksichtigt.

ESRS 2 IRO 2: ANGABEPFLICHTEN IM ESRS, DIE VON DEN NACHHALTIGKEITSERKLÄRUNGEN DES UNTERNEHMENS ABGEDECKT WERDEN

Wesentlichkeitsmatrix gemäß ESRS

Die Liste der von dieser Nachhaltigkeitserklärung abgedeckten Angabepflichten resultiert aus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Um die aggregierten Ergebnisse je ESRS-Kapitel zu veranschaulichen, haben wir sie in einer Wesentlichkeitsmatrix dargestellt.

WESENTLICHKEITSMATRIX DER WIMEX GROUP



E1: KLIMAWANDEL
E2: UMWELTVERSCHMUTZUNG
E3: WASSER- UND MEERESRESSOURCEN
E4: BIODIVERSITÄT UND ÖKOSYSTEME
E5: RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT
S1: ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS
S2: ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE
S3: BETROFFENE GEMEINSCHAFTEN
S4: VERBRAUCHER UND ENDNUTZER
G1: UNTERNEHMENSFÜHRUNG
U1: TIERGESUNDHEIT

Abbildung 7: Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse

Auf die wesentlichen Themen wird in diesem Bericht in den entsprechenden Kapiteln (E1, E2, E3, E5, S1, S4, G1, U1) ausführlich eingegangen. Als nicht wesentlich wurden folgende Nachhaltigkeitsaspekte bewertet:

ESRS E4 – Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Die Durchführung unserer Wesentlichkeitsanalyse hat ergeben, dass das Thema „Biologische Vielfalt und Ökosysteme" momentan für unser Unternehmen nicht als wesentlich einzustufen ist. Die bei unserer Analyse identifizierten IROs zeigen derzeit keine direkten Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf Biodiversität und Ökosysteme, die unseren Schwellenwert überschreiten. Dennoch greifen wir das Thema in mehreren Berichtskapiteln auf, vornehmlich im Kontext von ESRS E2 Umweltverschmutzung.

ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Hinsichtlich des Themenfelds „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette" stellten wir durch unsere Wesentlichkeitsanalyse fest, dass momentan keine wesentliche Betroffenheit vorliegt. Unser Lieferantennetzwerk ist überwiegend in der Europäischen Union ansässig, sodass wir nach sorgfältiger Einschätzung davon ausgehen, dass eine Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen sowie der erforderlichen Sozial- und Arbeitsstandards sichergestellt ist.

ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften

Für das Thema „Betroffene Gemeinschaften" ergab die Wesentlichkeitsanalyse keine signifikante Relevanz. Nach interner Risikoanalyse sind wir überwiegend in Ländern geschäftlich aktiv, in denen das Risiko der Nichteinhaltung sozialer, kultureller, bürgerlicher und politischer Rechte von Gemeinschaften als gering einzuschätzen ist. Wir engagieren uns aktiv in den Gemeinden unserer Standorte und tragen durch verschiedene Initiativen, Partnerschaften und Programme zur nachhaltigen Entwicklung des Gemeinwesens bei.

ZIELÜBERSICHT

Bevor die als wesentlich identifizierten Themen im Detail vorgestellt werden, gibt die folgende Darstellung einen Überblick über die zentralen Nachhaltigkeitsziele der Wimex Group.

DIMENSION	ZIELE	ERGRIFFENE MASSNAHMEN	GEPLANTE MASSNAHMEN	PROJEKT-STATUS
UMWELT				
KLIMASCHUTZ 	Klimaneutralität durch Reduktion der CO_2-Emissionen und Kompensation von Scope 1 & 2 bis 2030	Beitritt zur Science Based Targets Initiative (SBTi) und Verpflichtung zu einem Near-Term Target Weitere Einsparung von ca. 1 Mio. kWh Erdgas im Prozess der Elektrifizierung und Dekarbonisierung in Deutschland Kompensation von ca. 10.000 Tonnen CO_2e für Strom- und Erdgasbezug durch Klima-Zertifikate	Weiterführende Umstellung auf regenerative Energien durch Power Purchase Agreements (PPAs) Weiterführende Elektrifizierung von fossil betriebenen Prozessen	Läuft
KLIMASCHUTZ 	Optimierung der Erfassung von Scope-3-Emissionen zur anschließenden gezielten Reduktion	Verbesserung der Zuordnung einzelner Emissionskategorien Verbesserung der Datengrundlagen für eingekaufte Waren	Steigerung des Automatisierungsgrads durch verbesserte interne Schnittstellen für bestimmte Emissions-kategorien	Verzögert

DIMENSION	ZIELE	ERGRIFFENE MASSNAHMEN	GEPLANTE MASSNAHMEN	PROJEKT-STATUS
KLIMASCHUTZ 	Umstellung von 25 % der Gesamtflotte und 100 % der Pkw-Flotte auf alternative Antriebe bis 2030	Erweiterungen der E-Ladesäuleninfrastruktur auf insgesamt 12 Ladesäulen und 17 Ladepunkte Erweiterung der alternativ-betriebenen Pkw-Flotte (ca. 11% Elektrofahrzeuge, ca. 8% Hybride) Konzeptprüfung für alternativangetriebene LKW	Nachhaltige exponentielle Weiterentwicklung der Fahrzeugflotte und Infrastruktur Anteilige Zwischenziele Pkw-Flotte: 2026: 20 % 2028: 50 % Erster alternativ angetriebener LKW bis 2027 Aufbau eines digitalen Fuhrparkmanagements bis 2027, zur effizienteren Fuhrparksteuerung	Läuft
KLIMASCHUTZ 	Bilanzielle Stromautarkie bis 2030	Installierte Photovoltaikleistung umfasst insgesamt 3.561,5 kWp auf 31 Dachflächenanlagen sowie 35.000 kWp auf 2 Freiflächenanlagen Joint-Venture-Beteiligung zur Realisierung von Freiflächenprojekten für Photovoltaik sowie zwei Umspannwerke mit einer geplanten Gesamtleistung von 252 MVA	Schärfung unserer Bilanzkreisläufe, um eigens erzeugten Grünstrom möglichst selbst zu verbrauchen Flexibilisierung der Stromnutzung durch intelligente Steuerung Aktive Beteiligung an der Realisierung zusätzlicher Projekte für regenerative Energien (u. a. Agri-PV). Beteiligung an der Erzeugung von 1 Mrd. kWh erneuerbarer Energie/Jahr bis 2032	Läuft

DIMENSION	ZIELE	ERGRIFFENE MASSNAHMEN	GEPLANTE MASSNAHMEN	PROJEKT-STATUS
KLIMASCHUTZ 	Steigerung der Energieeffizienz und Reduktion des Energieverbrauchs	Einführung eines zertifizierten Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 im Jahr 2025 Weitreichende Investitionen in unsere Digitalisierungsstrategie zur besseren Datenerfassung an unseren ländlichen Standorten (digitale Zähler für Energiedaten und Ausbau der Internetanbindung an Farmen) standortspezifische energetische Umbauten Weitere Optimierung der Produktionsprozesse zum effizienten Einsatz von Verbrauchsgütern	Elektrifizierung von Brunnenpumpen Optimierung der Abwärmenutzung Energetischer Gesamtumbau einer Brüterei bis 2029 Energetische Optimierung weiterer Brütereien	Läuft

DIMENSION	ZIELE	ERGRIFFENE MASSNAHMEN	GEPLANTE MASSNAHMEN	PROJEKT-STATUS
UMWELT 	Naturschutzprogramme und freiwillige Öko-Regelungen	Blühstreifen auf einer Fläche von 200 ha angelegt Öko-Regelung 1: Flächen-stilllegungen von 300 ha auf nicht produktiven Flächen Öko-Regelung 2: Anbau vielfältiger Kulturen im Ackerbau inkl. Leguminosen auf 4.000 ha zur Fruchtdiversifizierung Öko-Regelung 5: Bewirtschaftung von Dauergrünland auf 250 ha Öko-Regelung 6: Bewirtschaftung von Ackerflächen ohne Verwendung von PSM 20 Öko-Regelung 7: extensive Bewirtschaftung in Schutzgebieten mit Natura 2000 auf 400 ha Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt zum kooperativen Naturschutz in der Agrarlandschaft, dabei extensives Sommergetreide 80 ha, Sommergetreidestreifen mit Untersaaten 60 ha	Reduktion des Herbizid-Einsatzes um 50 % im Freilandgemüseanbau bis 2026	Läuft

DIMENSION	ZIELE	ERGRIFFENE MASSNAHMEN	GEPLANTE MASSNAHMEN	PROJEKT-STATUS
WASSER 	Senkung des Wasserverbrauchs um 25 % bis 2030	Noch keine Maßnahmen ergriffen	Optimierung der Erfassung von Wassereinsatz Überprüfung alternativer wassersparender Technologien Erhöhung des Mehrfachnutzens	Ausstehend
KREISLAUF-WIRTSCHAFT 	Verringerung der Abfallmenge, insbesondere der Hauptstandorte um jährlich 5 %	Optimierung der Erfassung von Abfallmengen	Strategische Grundlage zur weiteren Optimierung unseres Abfallaufkommens Senkung des Verpackungsaufkommens	Verzögert
KREISLAUF-WIRTSCHAFT 	Erhöhung der Wiederverwendung und Recycle-Fähigkeit	Noch keine Maßnahmen ergriffen	Umsetzung der neuen Verpackungsverordnung (PPWR)	Ausstehend

DIMENSION	ZIELE	ERGRIFFENE MASSNAHMEN	GEPLANTE MASSNAHMEN	PROJEKT-STATUS
KREISLAUF-WIRTSCHAFT 	Optimierung unserer internen Kreisläufe	Noch keine Maßnahmen ergriffen	Bau einer neuen Futtermühle zur besseren Verwertung unseres Futtermittelanbaus bis 2028 Lebenszyklus-Analysen in unserem Geschäftsbereich Gemüse bis 2026	Ausstehend

SOZIALES

GESUNDHEIT 	Einführung eines Arbeitsschutz-Managementsystems in Anlehnung an DIN EN ISO 45001 bis Ende 2026	Neue externe zentrale Fachkraft für Arbeitssicherheit zur Stärkung der Sicherheitskultur und Unterstützung beim Aufbau eines Arbeitsschutzmanagementsystems	Einbindung von Sicherheit und Gesundheitsschutz in das integrierte Managementsystem	Verzögert
GESUNDHEIT 	Schwere Arbeitsunfälle zu 100 % vermeiden	Neue externe zentrale Fachkraft für Arbeitssicherheit zur Stärkung der Sicherheitskultur und Unterstützung beim Aufbau eines Arbeitsschutzmanagementsystems		Läuft
GESUNDHEIT 	Jährliche Gesamtreduktion der Arbeitsunfälle um 10 %	Neue externe zentrale Fachkraft für Arbeitssicherheit zur Stärkung der Sicherheitskultur und Unterstützung beim Aufbau eines Arbeitsschutzmanagementsystems	Gruppenweite Aufbereitung und Präzisierung der Daten	Läuft

DIMENSION	ZIELE	ERGRIFFENE MASSNAHMEN	GEPLANTE MASSNAHMEN	PROJEKT-STATUS
VIELFALT  	Einbindung aller Mitarbeiter	Einführung der „MyWimex App“ zur Förderung der internen Kommunikation, digitalen Vernetzung und des effizienten Informationszugriffs Einführung eines Ideenmanagementsystems zur systematischen Erfassung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen	Digitaler Zugriff für alle Beschäftigten bis 2028	Läuft
VIELFALT  	Durchschnittlich mindestens zwei Weiterbildungstage je Mitarbeiter	Noch keine nachvollziehbaren Maßnahmen ergriffen	System zum Monitoring der Weiterbildungstage bis 2027 Schulung der Mitarbeitenden zum sicheren und effizienten Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Arbeitsalltag Einführung eines Lernmanagementsystems bis Ende 2026	Verzögert
VIELFALT	Erweiterung und Verbesserung der Wohneinrichtung für Saisonarbeitskräfte	Aufwertung der Außenbereiche u.a. mit Grillbereich und Sportanlage		Erreicht
VIELFALT	Erhöhen der Mitarbeiterbindung durch gezielte Nachwuchsförderung und interne Besetzung von Stellen		Strategische Neuausrichtung zur Personalentwicklung mit verbesserten Förderangeboten und Maßnahmen zur langfristigen Talentbindung	Verzögert

DIMENSION	ZIELE	ERGRIFFENE MASSNAHMEN	GEPLANTE MASSNAHMEN	PROJEKT-STATUS
UNTERNEHMENSFÜHRUNG				
	Sicherstellung von wirtschaftlichem Erfolg zum Erhalt aller Arbeitsplätze	Umstrukturierung der Geschäftsbereiche und Neuzuordnung von Aktivitäten, um interne Transparenz zu erhöhen Zentralisierung und Standardisierung unserer Prozesse u. a. durch die Einführung eines integrierten Managementsystems Weitere Schritte im Aufbau eines zertifizierungsfähigen Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 in den Geschäftsbereichen Geflügel sowie Gemüse & Obst	Balanced Scorecard weiterentwickeln mit Nachhaltigkeitsbezug bis 2027 Vollständige Integration unseres Qualitätsmanagementsystems in das integrierte Managementsystem bis 2027	Läuft
	Absicherung einer verantwortungsvollen Wertschöpfungskette	Externe Sozialaudits bei einem Teil unserer Gemüseerzeuger	Konzernübergreifendes Lieferantenmanagement bis 2027 Registrierung als Sedex-Mitglied mit verifiziertem SMETA-Auditbericht für unseren Geschäftsbereich Gemüse	Läuft
	Lokales Engagement an unseren Standorten ausbauen	Spenden- und Sponsoringstrategie geschärft, um Mittel gezielter zur Förderung lokaler Initiativen und Vereine an unseren Standorten einzusetzen Spenden in Höhe von ca. 80.000 Euro im vergangenen Geschäftsjahr zur Förderung lokaler Vereine an unseren Standorten		Erreicht

Tabelle 5: Zielübersicht

Zentrale Projekte im Berichtszeitraum
Im Berichtszeitraum wurden mehrere zentrale Projekte umgesetzt, die die interne Zusammenarbeit, die Entwicklung der Mitarbeiter und die Weiterentwicklung unserer Organisation stärken. Mit der Einführung der „MyWimex“ App haben wir die interne Kommunikation und digitale Vernetzung ausgebaut. Firmenangehörige können Informationen schneller abrufen und standortübergreifend miteinander in Kontakt treten. Ergänzend wurde ein Ideenmanagementsystem eingeführt, das Verbesserungsvorschläge systematisch erfasst, bewertet und deren Umsetzung unterstützt. Darüber hinaus wurde die Einführung eines Lernmanagementsystems vorbereitet. Die technischen Grundlagen sind bereits geschaffen und bilden die Basis für eine strukturierte und künftig stärker digital unterstützte Personalentwicklung. Zur weiteren Stärkung der Sicherheitskultur wurde außerdem eine neue externe, zentral verantwortliche Fachkraft für Arbeitssicherheit beauftragt. Sie unterstützt die Standorte beim Ausbau des Arbeitsschutzes und beim Aufbau eines einheitlichen Arbeitsschutzmanagementsystems.

Auch im Umwelt- und Energiebereich wurden wichtige Fortschritte erzielt. Die Elektrifizierung wurde weiter vorangetrieben. Dadurch konnten in Deutschland erneut mehr als fünf Prozent fossiler Energieträger eingespart werden. Auch die Elektrifizierung der Pkw-Flotte wurde weiter ausgebaut. Eine belastbare Datengrundlage bleibt dabei eine wesentliche Voraussetzung für fundierte Entscheidungen und zielgerichtete Investitionen. Deshalb wurden die Standorte umfassend mit moderner Technik und zusätzlicher Sensorik ausgestattet. Die verbesserten Daten ermöglichen ein präziseres Management von Energie und Ressourcen. Unterstützt wird diese Entwicklung durch die erfolgreiche Einführung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001.

„Im Berichtszeitraum haben wir zentrale Projekte umgesetzt, die unsere Zusammenarbeit, Personalentwicklung und Organisation weiter stärken.“

UMWELT-INFORMATIONEN



ESRS E1: KLIMAWANDEL

ESRS E1 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Unsere Freiflächen sind täglichen Witterungseinflüssen ausgesetzt, weshalb klimatische Veränderungen und zunehmende Wetterextreme uns unmittelbar betreffen. In der Wesentlichkeitsanalyse haben wir systematisch potenzielle und tatsächliche Auswirkungen, Chancen und Risiken identifiziert. Hierzu zählen:

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

- Emissionen und Luftqualität: Die Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen verursacht Emissionen von Treibhausgasen (THG) und Luftschadstoffen. Dies kann die Luftqualität in den betroffenen Gebieten verschlechtern und die Gesundheit der Menschen beeinträchtigen.

- Klimaextreme: Der Klimawandel führt zunehmend zu Wetterextremen wie Hitzewellen, Starkregen und Überschwemmungen. Dies kann die Arbeitsbedingungen unserer Belegschaft verschlechtern und die Produktionsstandorte grundsätzlich gefährden. Naturgegebene Ressourcen (z. B. Böden) können in ihrer Nutzungsfähigkeit eingeschränkt oder verändert werden.

Finanzielle Chancen

- Resilienz: Der Klimawandel trägt dazu bei, bestehende Geschäftsmodelle zu hinterfragen und die Diversifikation der Geschäftsmodelle voranzutreiben. Auch im Zuge dessen werden immer mehr landwirtschaftliche Betriebe ihr Geschäft nicht mehr aufrecht halten können, was der Wimex Group Chancen für einen höheren Marktanteil bietet.

„Unsere Freiflächen sind täglichen Witterungseinflüssen ausgesetzt, weshalb klimatische Veränderungen und zunehmende Wetterextreme uns unmittelbar betreffen.“

Finanzielle Risiken

- Regulatorische Auflagen: In Deutschland gelten auch im Vergleich zur europäischen Konkurrenz teils strengere Umweltauflagen. Diese verschärften Regelungen können zu erhöhten Entwicklungs- und Compliance-Kosten führen und stellen somit einen wettbewerbsspezifischen Nachteil dar. Die Nichteinhaltung kann zu Geldstrafen und rechtlichen Konsequenzen führen.

- Klimawandelbedingte Veränderung: Steigende Rohstoffpreise und der Zugriff auf begrenzt verfügbare Materialien können Herstellungskosten erhöhen. Zudem beeinflussen klimatische Veränderungen das Zugverhalten von Vögeln, was zur vermehrten Ausbreitung von Viren führen kann – dadurch steigt das Risiko für vogelspezifische Seuchenausbrüche.

- Betriebsstörungen: Der Klimawandel kann unvorhersehbare Wetterereignisse wie Überschwemmungen oder Stürme verursachen, was Produktionsausfälle bewirken kann.

ESRS E1-1: ÜBERGANGSPLAN FÜR DEN KLIMASCHUTZ

Ambitionierte Klimaschutzziele

Die Wimex Group verfügt über eine gruppenweite Nachhaltigkeitspolitik, die gesamtheitlich darauf abzielt, im **Dreiklang aus ökonomischer, ökologischer und sozialer Verantwortung** einen positiven Beitrag zur Gesellschaft und Umwelt zu leisten. Unser Verständnis von Nachhaltigkeit basiert auf der Überzeugung, dass wirtschaftlicher Erfolg die Grundlage ist, um ökologische und soziale Verantwortung dauerhaft übernehmen zu können. Darunter verstehen wir ein langfristig nachhaltiges Wirtschaften, das sich verantwortungsvoll und transparent in all unseren Geschäftsbeziehungen widerspiegelt. Unsere Finanzpraktiken sind darauf ausgelegt, langfristige Wertschöpfung zu gewährleisten, ohne die Prinzipien der Nachhaltigkeit zu gefährden. Diversifikation und Innovationsdrang sind dabei wesentliche Treiber unseres Handelns.

Die Unternehmensgruppe hat sich ambitionierte Klimaschutzziele gesetzt und verfolgt das Ziel, bis 2030 klimaneutral in den Emissionskategorien Scope 1 und Scope 2 zu wirtschaften. Ein zentraler Baustein unseres Übergangsplans war die Einführung unseres Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001, welches 2025 erfolgreich für fünf Unternehmen unserer Gruppe zertifiziert wurde und dessen Systematik auf den gesamten Konzern übertragen wird. Dieses unterstützt uns dabei, standortbezogene Energieverbräuche präzise zu erfassen, Einsparpotenziale systematisch zu identifizieren und daraus passende Maßnahmen abzuleiten. Auf diese Weise können wir unsere Emissionen gezielter senken. In diesem Zusammenhang sollen unsere ländlich geprägten Standorte weitreichend digitalisiert werden, um das Energiemonitoring zu verbessern. Hierzu wurden weitreichende Fahrpläne definiert, die den systematischen Ausbau vorantreiben.

Wir verfolgen zudem das Ziel, durch den kontinuierlichen Ausbau erneuerbarer Energien unsere Versorgungssicherheit zu erhöhen und bis 2030 bilanziell ebenso viel Strom zu erzeugen, wie wir selbst verbrauchen.

Begleitend dazu schreitet der Umbau unserer Unternehmensstruktur voran, den wir 2021 gestartet haben. Seitdem haben wir unsere Geschäftstätigkeiten in **Business Units** gegliedert, eine übergreifende Dachmarke eingeführt und den Fokus stärker auf Nachhaltigkeit und transparente Kommunikation ausgerichtet. Seit Mitte 2024 bauen wir ein integriertes Managementsystem auf, das die Verantwortlichkeiten konsequent in die Business Units delegiert und gleichzeitig die Leistungsmessung und -steuerung verbessert. Dieser Transformationsprozess bildet das organisatorische Rückgrat unseres Übergangsplans und schafft die strukturellen Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung.

Als Unternehmen sehen wir die grüne Transformation nicht als kurzfristiges Ziel, sondern als kontinuierlichen Wandel, der Innovationsbereitschaft, Flexibilität und gezielte Investitionen erfordert. Indem wir unsere Prozesse fortlaufend überprüfen und weiterentwickeln, schaffen wir die Grundlage für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit. Unsere Investitionsstrategie ist eng mit diesem Transformationspfad verknüpft und folgt einem langfristigen, verantwortungsbewussten Ansatz. Der **Transitionsplan** ist fest in unsere Finanzplanung integriert und wird sowohl von den Gesellschaftern als auch vom Beirat beschlossen. Die Finanzierung der Klimastrategie der Wimex Group soll überwiegend aus dem operativen Cashflow erfolgen. In Verbindung mit unseren starken Finanzkennzahlen, einem soliden Liquiditätsprofil und einer konservativen Finanzpolitik wird unsere Fähigkeit, die Klimastrategie erfolgreich umzusetzen, als gesichert eingeschätzt. Zur Unterstützung greifen wir verstärkt auf das Reparaturbudget in Höhe von TEURO 4.000 zurück, um bei Reparaturen oder Ersatzinvestitionen – sofern wirtschaftlich sinnvoll – bevorzugt auf das nachhaltigere Produkt zu setzen. Darüber hinaus stellen wir ein zusätzliches Budget von TEURO 500 für weitere klimabezogene Maßnahmen bereit, darunter beispielsweise der Erwerb von Klimazertifikaten. Weitere Investitionen sind in Abstimmung mit den Gesellschaftern und dem Beirat vorzunehmen.

„Als Unternehmen sehen wir die grüne Transformation nicht als kurzfristiges Ziel, sondern als kontinuierlichen Wandel, der Innovationsbereitschaft, Flexibilität und gezielte Investitionen erfordert“

ESRS E1-2: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ UND DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Herausforderung durch Wetterextreme
Die Auswirkungen des Klimawandels stellen unsere landwirtschaftlichen Tätigkeiten vor zunehmende Herausforderungen, insbesondere durch die Häufung extremer Wetterereignisse. Auch im Jahr 2026 setzte sich der Trend milder und niederschlagsarmer Witterungsphasen fort. Insbesondere in Sachsen-Anhalt, in dem ein Großteil unserer Freiflächen liegen, waren das Winterhalbjahr 2025/26 sowie der März 2026 regional deutlich zu trocken und außergewöhnlich sonnig, wodurch bereits früh im Vegetationsjahr Trockenstresssituationen in Böden auftraten. Im Ackerbau führen wiederkehrende Dürren und Starkregenereignisse verstärkt zu Ernteausfällen und Qualitätsschwankungen. Auch der Gemüseanbau ist den klimatischen Veränderungen direkt ausgesetzt und erfordert eine immer größere Anpassungsfähigkeit. In der Geflügelhaltung können wir durch geschlossene Stallsysteme, Klimatisierung und Heiztechnik flexibel auf äußere Bedingungen reagieren. Allerdings bringt dies auch steigende Investitions-, Energie- und Betriebskosten mit sich.

Vor diesem Hintergrund gewinnen langfristige Strategien zur Klimaanpassung an Bedeutung. Dazu zählen insbesondere die **Erhöhung der betrieblichen Resilienz**, stabile Prozesse und transparente Entscheidungswege. Ein strategischer Vorteil liegt in der etablierten Kreislaufwirtschaft innerhalb unserer Unternehmensgruppe. Diese ermöglicht es, Ressourceneinsatz und Umweltbelastung ganzheitlich zu optimieren – ein Aspekt, der im Kapitel E5-1 zur Ressourcennutzung vertiefend behandelt wird.

Durch unsere gruppenweite Zusammenarbeit schaffen wir Synergien, die eine strategische Reduktion unseres ökologischen Fußabdrucks ermöglichen. Unsere **Dekarbonisierungsstrategie** verfolgt einen klaren Fahrplan, der auf folgenden Säulen basiert: die schrittweise Elektrifizierung unserer Prozesse, die technologische Modernisierung unserer Infrastruktur sowie der systematische, langfristige Ausstieg aus fossilen Energieträgern. So wollen wir unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten.

„Die Auswirkungen des Klimawandels stellen unsere landwirtschaftlichen Tätigkeiten vor zunehmende Herausforderungen, insbesondere durch die Häufung extremer Wetterereignisse.“

ESRS E1-3: MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT DEN KLIMASTRATEGIEN

Bausteine unserer Klimastrategie

Eine eigenständige Resilienzanalyse haben wir nicht durchgeführt, da resiliente Strukturen und Entscheidungsprozesse bei unserer landwirtschaftlichen Geschäftstätigkeit ohnehin laufend berücksichtigt werden. Die Auseinandersetzung mit klimatischen, wirtschaftlichen und operativen Herausforderungen ist Teil unseres unternehmerischen Alltags und fest in unserer Organisationskultur verankert. Durch die Nutzung einer Nachhaltigkeitsmanagementsoftware können wir unsere Treibhausgasemissionen präzise erfassen und die Maßnahmen zielgerichteter steuern. Unsere Klimastrategie wird durch zahlreiche konkrete Maßnahmen in die Praxis umgesetzt.

Ein Schwerpunkt liegt im Ausbau **von erneuerbaren Energien**, insbesondere der Photovoltaik. Bereits heute betreiben wir 31 Dachflächenanlagen mit einer installierten Leistung von 3.561,5 kWp. Darüber hinaus sind wir mit einem Eigenanteil von insgesamt 35.000 kWp installierter Leistung an zwei großen Freiflächenanlagen beteiligt, deren Fertigstellung für 2026 vorgesehen ist. Diese Projekte realisieren wir gemeinsam mit unseren Joint-Venture-Partnern – inklusive zweier Umspannwerke mit einer geplanten Gesamtleistung von 252 MVA, die ebenfalls bis 2026 in Betrieb gehen sollen. Um die Wirkung dieser Projekte greifbar zu machen, hier ein Rechenbeispiel, das die Einsparungen an Treibhausgasemissionen veranschaulicht: Der deutsche Strommix verursachte im Jahr 2025 durchschnittlich 344 g CO_2e pro erzeugte Kilowattstunde. Photovoltaik-Strom hingegen wird im Mittel mit 53 g CO_2e pro Kilowattstunde über den gesamten Lebenszyklus bilanziert. Aus dieser Differenz ergibt sich für unsere Photovoltaik-Projekte jährlich eine potenzielle Einsparung von rund 73.000 t CO_2e in Deutschland.

Wir verfolgen konsequent die **Elektrifizierung** und verabschieden uns Schritt für Schritt von fossilen Energieträgern – und das mit Erfolg. In den letzten fünf Jahren reduzierten wir unsere Emissionen in Scope 1 und 2 innerhalb Deutschlands von 42.199 t CO_2e auf 31.754 t CO_2e, was einer Einsparung von ungefähr 25 % entspricht. Darüber hinaus modernisieren wir kontinuierlich unsere Gebäude und Anlagen im Einklang mit unserem Energiemanagementsystem nach ISO 50001, um die Energieeffizienz weiter zu steigern. Dabei sind bereits konkrete Maßnahmen geplant: So wollen wir im Gemüsebereich unsere Brunnenpumpen elektrifizieren und im Geflügelbereich einen energetischen Gesamtumbau einer Brüterei bis 2029 umsetzen.

1) *Umweltbundesamt (2025): https://www.umweltbundesamt.de/themen/co2-emissionen-pro-kilowattstunde-strom-2025-nur*

2) *Umweltbundesamt (2024): Photovoltaik. Online verfügbar unter: https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/photovoltaik#%C3%96kobilanz*

Auch bei der Mobilität treiben wir den Wandel voran. Unsere Fahrzeugflotte umfasst bereits 21 Elektro- und 15 Hybrid-Fahrzeuge. Damit hat sich die Zahl der Elektrofahrzeuge gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr nahezu verdoppelt. Mit der zunehmenden Reichweite neuer Modelle wollen wir unser Ziel erreichen, bis 2030 vollständig auf alternative Antriebe umzustellen. Im Berichtszeitraum konnten wir zudem unsere eigene Ladesäuleninfrastruktur auf insgesamt 12 Ladesäulen mit 17 Ladepunkten erweitern.

Ein zentraler Ansatz ist ebenfalls die **Stärkung regionaler Kreisläufe.** Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern verwirklichen wir Projekte, die nicht nur die regionale Wirtschaft fördern, sondern auch das Klima entlasten: Denn regionale Produkte mit ihren kurzen Transportwegen senken Emissionen. Wir setzen ebenso auf entwaldungsfreie Lieferketten, besonders bei Futtermitteln. Wir beziehen ausschließlich Produkte, die im Einklang mit der European Union Deforestation Regulation (EUDR) auf nachweislich entwaldungsfreien Flächen erzeugt wurden.

Ergänzend erproben wir in Feldversuchen **alternative Anbaumethoden**, die mit reduzierter Bodenbearbeitung auskommen. Dadurch sinken die Einsatzzeiten landwirtschaftlicher Maschinen, was wiederum CO_2-Emissionen einspart. Durch Aufforstung können wir zudem Kohlenstoffdioxid im Boden binden.

ESRS E1-4: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DEM KLIMASCHUTZ UND DER ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Ziel Klimaneutralität in Scope 1 und 2
Wir verfolgen weiterhin das ambitionierte Ziel, bis 2030 klimaneutral in den Emissionskategorien Scope 1 und Scope 2 zu wirtschaften. Grundlage unserer Zielsetzung ist das GHG Protocol. Wir konzentrieren uns bewusst auf diese beiden Kategorien, da wir hier über valide und verlässliche Daten verfügen. Darauf aufbauend können wir gezielt Maßnahmen zur Emissionsvermeidung und -reduktion ergreifen, wie die oben aufgeführten Maßnahmen verdeutlichen. Als Basisjahr für unsere CO_2-Bilanzierung dient das Geschäftsjahr 2020/2021. Auf dieser Grundlage messen wir fortlaufend unsere Fortschritte. In dem zurückliegenden Geschäftsjahr 2025/2026 haben unsere Emissionen 20.974 t CO_2 in Scope 1 und 10.780 t CO_2 in Scope 2 betragen. Hauptverursacher sind fossile Brennstoffe, die wir zur Energieerzeugung nutzen, sowie der Betrieb unserer Fahrzeugflotte, inklusive des Lkw-Fuhrparks und der landwirtschaftlich genutzten Maschinen. Es ist zu berücksichtigen, dass die Landwirtschaft stark von externen Faktoren wie Witterung und Klima abhängt. Diese wirken sich nicht nur auf die Bewirtschaftung, sondern auch auf die nachgelagerte Verarbeitung aus (z. B. erhöhter Energiebedarf zur Trocknung bei feuchteren Ernten).

Die Ziele unserer Emissionsreduktion sind nach aktuellem Kenntnisstand mit dem 1,5°C-Ziel des Pariser Abkommens vereinbar. Eine formale Validierung durch eine externe Instanz liegt noch nicht vor. Wir haben uns jedoch einem Near-Term-Target bei der **Science Based Targets** initiative (SBTi) verpflichtet, um unsere Klimaziele wissenschaftlich fundiert überprüfen und bestätigen zu lassen. Unser Anspruch ist es, nicht nur innerhalb der Kategorien Scope 1 und 2 deutliche Fortschritte zu erzielen, sondern auch unsere Scope-3-Emissionen durch gezielte Maßnahmen weitestmöglich zu reduzieren.

Besonders herausfordernd ist die konkrete Zielsetzung für unsere **Scope-3-Emissionen**, denn diese entfallen größtenteils auf den Zukauf von Futtermitteln. Da wir unseren Zukauf aus produktionstechnischen und aus Gründen der Tiergesundheit nicht grundlegend verändern können, setzen wir an anderer Stelle an: Wir achten konsequent auf entwaldungsfreie Lieferketten und bevorzugen eine regionale Herkunft, wie unseren eigenen Futtermittelanbau. Künftig streben wir die Identifizierung weiterer Stellschrauben an, um unsere Emissionen in diesem Bereich zu senken.

3) *Science Based Targets initiative: https://sciencebasedtargets.org/*

ESRS E1-5: ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEMIX

Unser Energieverbrauch an den deutschen Standorten setzt sich aus verschiedenen Energieträgern zusammen: Strom, Fernwärme, Biogas, Flüssiggas, Erdgas, Heizöl, Diesel und Benzin. Zusätzlich erzeugen wir durch Photovoltaik-Anlagen einen Teil unseres Strombedarfs selbst. Der zugrunde liegende Energiemix basiert auf den uns übermittelten Daten unseres Energieversorgers aus dem Geschäftsjahr 2025/2026 sowie auf dem offiziellen Energiemix des Versorgers für das Jahr 2025. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Anteil künftig zugunsten erneuerbarer Energien weiterentwickelt. An unseren Standorten in den Niederlanden beschränkt sich der Energieverbrauch auf Strom, Erdgas und Diesel. Auch hier wurden die Angaben unseres Energieversorgers aus dem Geschäftsjahr 2025/2026 sowie der Energiemix aus dem Jahr 2025 berücksichtigt.



STANDORTBEZOGENER ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEMIX	DEUTSCHLAND	NIEDERLANDE
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen (MWh)	0	0
(2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen (MWh)	58.960	5.995
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas (MWh)	18.400	4.507
(4) Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Quellen (MWh)	0	0
(5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus fossilen Quellen (MWh)	8.780	8.666
(6) Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh), (Summe der Zeilen 1 bis 5)	86.140	19.168
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	**66,52 %**	**74,86 %**
(7) Verbrauch aus Kernkraftquellen (MWh)	369	2.554
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch	**0,28 %**	**9,97 %**
(8) Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.) (MWh)	7.059	0
(9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen (MWh)	35.083	3.883
(10) Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	845	0
(11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh) (Summe der Zeilen 8 bis 10)	42.987	3.883
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	**33,20 %**	**15,17 %**
Gesamtenergieverbrauch (MWh) (Summe der Zeilen 6, 7 und 11)	**129.496**	**25.605**

Tabelle 6: Energiemix Geschäftsjahr 2025/2026

ESRS E1-6: THG-BRUTTOEMISSIONEN DER KATEGORIEN SCOPE 1, 2 UND 3 SOWIE THG-GESAMTEMISSIONEN

Wir sind uns bewusst, dass die uns zur Verfügung stehenden Emissionsdaten weiterhin mit Unsicherheiten behaftet sind. Vor allem auf Produktebene kann es, abhängig von den zugrunde gelegten Emissionsfaktoren, zu erheblichen Abweichungen kommen. Deshalb orientieren wir uns möglichst an den jeweils konservativeren, also höheren Emissionswerten. Unser Ziel ist es, unseren tatsächlichen **ökologischen Fußabdruck** realistisch zu erfassen, transparent zu kommunizieren und wirksam zu verringern. Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht der Treibhausgasemissionen für die jeweiligen Geschäftsjahre der Wimex Group. Die Daten zu Scope 1 und Scope 2 gelten als zuverlässig. Bei den Scope-3-Emissionen beruhen die Angaben nach wie vor auf zahlreichen Annahmen, sodass eine vollständige Erfassung derzeit nicht möglich ist. Die dargestellten Werte in den Scope-3-Kategorien sind daher als Annäherungen zu verstehen. Die deutliche Erhöhung der Scope 3 Emissionen ist auf die erstmalige Berücksichtigung zusätzlicher Warengruppen im Einkauf zurückzuführen. Diese wurden mithilfe der ausgabenbasierten Methode (spend-based Methode) in die Berechnung einbezogen. Die dargestellte Klimabilanz basiert auf gleichbleibenden Emissionsfaktoren, um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen.

TREIBHAUSGASEMISSIONEN ($t\ CO_2e$)	GJ 20/21	GJ 21/22	GJ 22/23	GJ 23/24	GJ 24/25	GJ 25/26
Scope-1-THG-Bruttoemissionen	31.181	30.688	26.956	24.738	24.183	20.974
Scope-2-THG-Bruttoemissionen	11.018	10.475	10.593	10.836	10.812	10.780
Scope-3-THG-Bruttoemissionen	102.531	103.345	103.384	103.038	104.925	134.663

Tabelle 7: CO_2-Bilanz

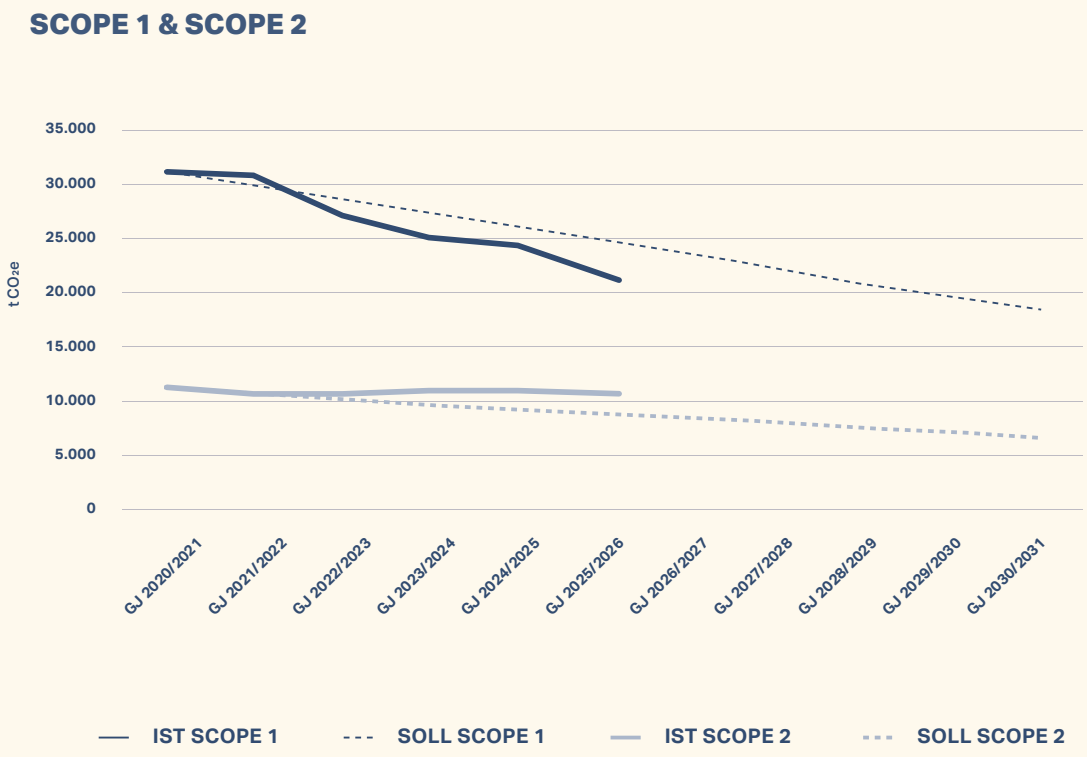


Abbildung 8: Emissionsreduktion im Einklang mit SBTi-Zielen

Aus den Daten wird deutlich, dass unsere Dekarbonisierungsstrategie greift. Wir haben den Einsatz fossiler Energien über die letzten vier Jahre bereits um rund 33 % in Scope-1 reduziert, während die Scope-2-Emissionen infolge der Elektrifizierung stabil geblieben sind. Durch den zunehmenden Bezug von Grünstrom über PPAs werden wir auch diese künftig weiter senken. Damit stellen wir sicher, dass unsere Maßnahmen im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens stehen, wie sie durch die Vorgaben der SBTi konkretisiert werden. Die Scope-3-Emissionen, die vor allem durch den Zukauf von Futtermitteln verursacht werden, zeigen sich hingegen weitgehend konstant.

„Durch den zunehmenden Bezug von Grünstrom wollen wir unsere Scope-2-Emissionen künftig weiter senken."

ESRS E1-7: ENTNAHME VON TREIBHAUSGASEN UND PROJEKTE ZUR VERRINGERUNG VON TREIBHAUSGASEN, FINANZIERT ÜBER CO_2-ZERTIFIKATE

Vermeidung und Speicherung von Kohlendioxid
Der Fokus unserer Nachhaltigkeitsstrategie liegt auf der Vermeidung von Emissionen. Als landwirtschaftliches Unternehmen haben wir zusätzlich die Möglichkeit, aktiv Kohlenstoffdioxid in Böden zu speichern, insbesondere durch den Aufbau von Humus in unseren Acker- und Forstflächen.

Dazu setzen wir verschiedene **ackerbauliche Maßnahmen** ein, wie den Anbau von Zwischenfrüchten, Untersaaten, Blühstreifen sowie die Anlage von Brachflächen. Nicht jede Maßnahme lässt sich direkt in Zahlen ausdrücken, aber der langfristige Nutzen für den Boden ist offensichtlich, denn gesunde Böden sind eine zentrale Ressource. Humusaufbau trägt zur fruchtbaren Bodenstruktur bei und speichert zudem Kohlenstoffdioxid. Im Kalenderjahr 2024 konnten wir über einen externen Anbieter auf einer Fläche von knapp 1900 Hektar 3.583 Tonnen CO_2-Emissionsgutschriften generieren.

Zusätzlich verfügen wir über 149,16 Hektar **eigene Forstflächen**, das entspricht etwa 213 Fußballfeldern. Nach Schätzungen der Stiftung Unternehmen Wald speichert ein Hektar Wald jährlich ca. 6 Tonnen CO_2 . Das ergibt in unserem Fall ein potenzielles Speicherpotenzial von etwa 894,96 Tonnen CO_2 pro Jahr. Diese Zahl dient lediglich zur Orientierung und ist nicht verbindlich.

Als energieintensives Unternehmen mit über hundert teils ländlich gelegenen Standorten setzen wir auf individuelle und standortspezifische Lösungen zur Energieversorgung. Im Kalenderjahr 2025 konnten wir durch den Ausgleich unseres gesamten Erdgasbezugs sowie des nicht aus Ökostrom stammenden Stromanteils insgesamt 9.968 Tonnen CO_2-Emissionen kompensieren. Aus den **CO_2-Zertifikaten** geht hervor, dass die Maßnahmen von Kleinstinitiativen wie rauchfreien Küchen und dem Verein „Die Ofenmacher e. V." über Landkultivierung in Europa bis hin zu Windkraftanlagen in Tamil Nadu, Indien, reichen. Diese sind vom TÜV Nord zertifiziert.

4) *Unternehmen Wald (o. J.): Wie viel Kohlendioxid (CO_2) speichert der Wald bzw. ein Baum? Online verfügbar unter: https://www.wald.de/waldwissen/wie-viel-kohlendioxid-co2-speichert-der-wald-bzw-ein-baum/*

RELEVANTE CO_2-WERTE (KALENDERJAHR 2025)

VERMEIDUNG UND SPEICHERUNG VON KOHLENDIOXID

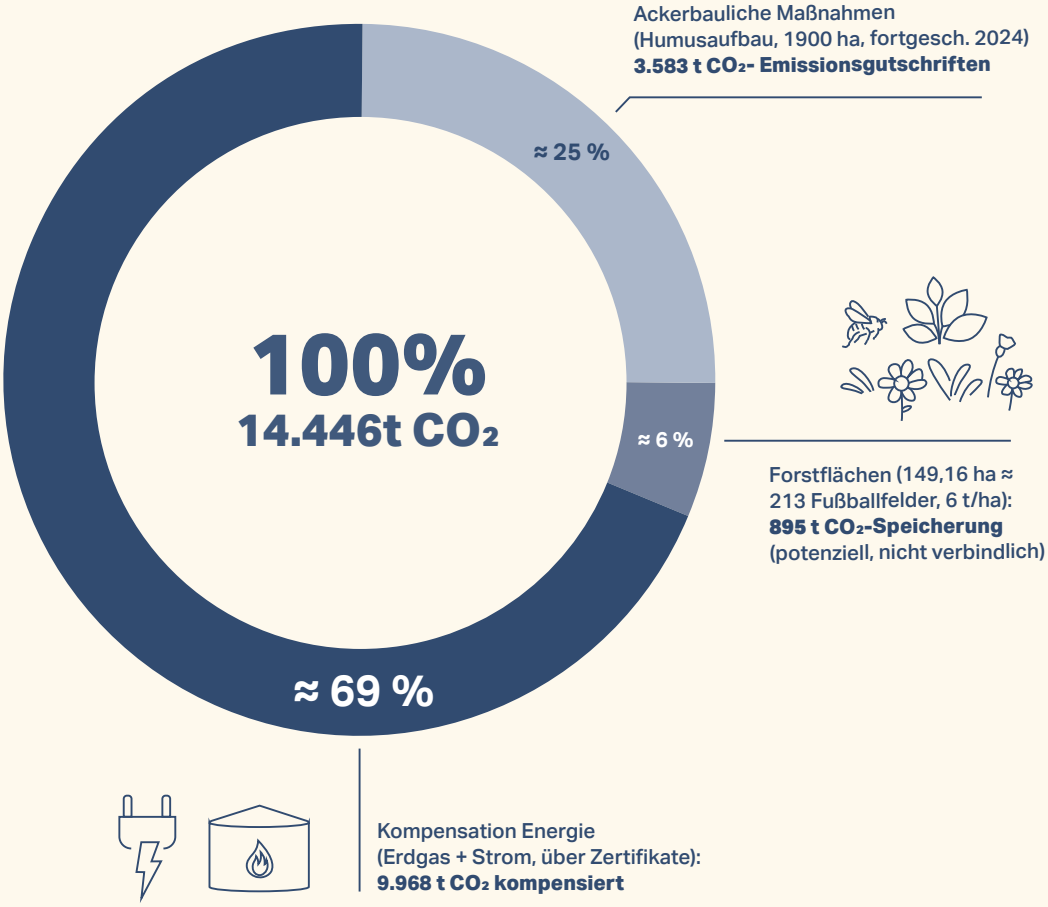


Abbildung 9: Vermeidung und Speicherung von Kohlendioxid im Kalenderjahr 2025

„Als energieintensives Unternehmen mit über hundert teils ländlich gelegenen Standorten setzen wir auf individuelle und standortspezifische Lösungen zur Energieversorgung."

ESRS E1-8: INTERNE CO_2-BEPREISUNG

Innerhalb der Wimex Group gibt es keine direkte CO_2-Bepreisung. Allerdings werden bei Großinvestitionen neben den Energieeinsparungen die damit verbundenen Emissionen berücksichtigt.

ESRS E1-9: ERWARTETE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN WESENTLICHER PHYSISCHER RISIKEN UND ÜBERGANGSRISIKEN SOWIE POTENZIELLE KLIMABEZOGENE CHANCEN

Siehe Tabelle 4.



ESRS E2: UMWELTVERSCHMUTZUNG

ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Die landwirtschaftliche Produktion ist auf saubere Luft, Wasser, fruchtbare Böden und weitere Ökosystemdienstleistungen angewiesen. In der Wesentlichkeitsanalyse wurden folgende potenzielle und tatsächliche Auswirkungen, Chancen und Risiken identifiziert:

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

- Luftverschmutzung: Immissionen von Ammoniak und Schwefeldioxid aus der Tierhaltung tragen zur Luftbelastung bei. Auch der Einsatz von Fahrzeugen und landwirtschaftlichen Maschinen führt zu Schadstoffen, die die Luftqualität beeinträchtigen.

- Bodenbeeinträchtigungen: Der Anbau in Monokulturen, der Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln sowie eine intensive Bodenbearbeitung können das Gleichgewicht der Bodenmikroorganismen stören sowie Bodenerosion, Verdichtung und Nährstoffverluste verursachen. Diese Faktoren beeinträchtigen langfristig die Bodenstruktur und -fruchtbarkeit und können die Ertragsfähigkeit nachhaltig schwächen.

- Wasserverschmutzung: Bestimmte Arbeitsprozesse in der Landwirtschaft, wie die Düngung oder Stallreinigung, können dazu führen, dass Stoffe wie Nitrat ins Grundwasser gelangen. Zudem besteht das Risiko, dass Betriebsstoffe wie Kraftstoff, Öl oder Schmierfette austreten und Gewässer kontaminieren.

Finanzielle Chancen

- Subventionen: Förderprogramme und Steuervergünstigungen für umweltfreundliche Technologien können finanzielle Anreize darstellen.

Finanzielle Risiken

- Regulatorische Auflagen: In Deutschland gelten auch im Vergleich zur europäischen Konkurrenz teils strengere Umweltauflagen. Diese verschärften Regelungen können zu erhöhten Entwicklungs- und Compliance-Kosten führen und stellen somit einen wettbewerbsspezifischen Nachteil dar. Die Nichteinhaltung kann zu Geldstrafen und rechtlichen Konsequenzen führen. Zudem stellen aufwendige Genehmigungsverfahren ein erhebliches Risiko für die Planbarkeit und Wirtschaftlichkeit dar.

- Imageverlust: Unachtsamer Umgang mit der Umwelt kann zu einem Imageverlust führen, der zu einer Abwanderung von Kunden und Finanzierungspartnern führen könnte.

ESRS E2-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

Schutz von Boden, Luft und Wasser

Der Schutz unserer Umwelt, vor allem der sorgfältige Umgang mit Boden, Luft und Wasser, ist ein fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Es ist in unserem eigenen Interesse, potenzielle Umweltverschmutzung konsequent zu vermeiden. Dafür gibt es zahlreiche Gründe, angefangen bei der **Verantwortung gegenüber den Regionen**, in denen wir tätig sind und wo wir mit verschiedenen Marktteilnehmern partnerschaftlich zusammenarbeiten, bis hin zu den spürbaren Auswirkungen auf die lokalen Ökosysteme, in denen wir wirtschaften. Deshalb ist Umweltschutz für uns essenziell, nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus betriebswirtschaftlicher Perspektive. Es ist unser zentrales Anliegen, die Umweltauswirkungen unserer landwirtschaftlichen Tätigkeiten fortlaufend zu reduzieren und nachhaltige Praktiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu fördern. In Deutschland ist der Umgang mit Umweltressourcen klar geregelt: Die Vorschriften zum Schutz von Boden, Wasser und Luft unterliegen strengen Kontrollen durch die zuständigen Behörden. Die Einhaltung aller geltenden Gesetze sowie branchenspezifischer Standards ist für uns selbstverständlich und von zentraler Bedeutung. Darüber hinaus fordern wir in unserem Lieferantenkodex auch von unseren Partnern ein umweltfreundliches Verhalten ein.

„Der Schutz unserer Umwelt, vor allem der sorgfältige Umgang mit Boden, Luft und Wasser, ist ein fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit.“

ESRS E2-2: MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

Anpassung von Anbaupraktiken

Unsere Maßnahmen, um Umweltverschmutzung zu vermeiden oder zu reduzieren, sind vielfältig und umfassend. Mitarbeiter, die mit umweltsensiblen Ressourcen arbeiten, werden regelmäßig geschult, sensibilisiert und über ihren Handlungsspielraum informiert. Beispielsweise erhalten die Einkäufer im Bereich Pflanzenschutz neben Informationen zu den gesetzlichen Vorgaben auch Kenntnisse über die Wirkungsweise und die Umwelteinflüsse einzelner Mittel, damit sie diese in ihre Einkaufsentscheidungen einbeziehen.

Im Gemüse- und Ackerbau setzen wir umfangreiche rechtliche Vorgaben um, die darauf abzielen, die Belastung von Boden, Luft und Wasser zu verhindern. Unsere Anbaupraktiken passen wir fortlaufend an veränderte klimatische, ökologische und gesetzliche Rahmenbedingungen an. Dazu zählen unter anderem die Auswahl klimaresilienter Sorten, ein optimiertes Fruchtfolgemanagement sowie der Einsatz wassereffizienter Bewässerungsmethoden. Mit Hilfe von **Precision-Farming-Lösungen** erfolgen Aussaat und Düngung teilflächenspezifisch. Kleine Parzellen innerhalb eines Schlages werden individuell nach ihrem Ertragspotenzial bestellt und bedarfsgerecht mit Nährstoffen versorgt. Um Erosion, Verdichtung und dem Verlust organischer Substanz entgegenzuwirken, setzen wir auf einen Bodenbewirtschaftungsplan mit reduzierter Bodenbearbeitung, Zwischenfrüchten und Humusaufbau. Maschinen werden möglichst bodenschonend eingesetzt, beispielsweise mit Raupenfahrwerken; regelmäßige Bodenanalysen unterstützen die Anbauplanung. In jährlich neu angelegten Anbauversuchen prüfen wir die Verträglichkeit, das Ertragspotenzial sowie die ökologischen und ökonomischen Wirkungen alternativer Sorten und Anbausysteme, um fundierte Entscheidungen über ihre Praxistauglichkeit zu treffen. Hierzu zählen auch Methoden der regenerativen Landwirtschaft. Zudem unterstützen wir sämtliche Naturschutzprogramme und freiwillige Ökoregelungen, die im Detail der Zielübersicht entnommen werden können.

In der Geflügelhaltung erfüllen wir strenge Umweltstandards gemäß der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft sowie dem Bundes-Immissionsschutzgesetz. Diese Vorschriften legen unter anderem Emissionsgrenzwerte für Ammoniak, Staub und Gerüche fest und verpflichten uns zu umfangreichen Dokumentations- und Berichtspflichten. Für unsere Geflügelhaltungsbetriebe, die unter die PRTR-Tätigkeiten (Pollutant Release and Transfer Register) fallen, wird jährlich eine Meldung über die relevanten Emissionen in die Luft und gegebenenfalls in andere Umweltmedien abgegeben.

ESRS E2-3: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

Umweltwirkung verstehen
Unser zentrales Ziel ist es, Umweltverschmutzung konsequent zu vermeiden und die Ressourceneffizienz aus ökologischer und betriebswirtschaftlicher Verantwortung stetig zu erhöhen. Konkret streben wir für die Gemüseproduktion (u. a. Zwiebeln und Salat) eine Reduktion des Herbizid-Einsatzes um 50 % in der kommenden Saison an. Mittels **Spot-Spray-Verfahren**, bei denen nur punktuell gespritzt wird, wollen wir darüber hinaus die Aufwandsmengen im Folgejahr um weitere 20 % senken. Mit Blühstreifen auf einer Fläche von etwa 200 Hektar möchten wir 2026 zusätzlich zu unseren sonstigen Naturschutzprogrammen und freiwilligen Öko-Regelungen Ausgleichsflächen für den Umweltschutz schaffen.

Darüber hinaus setzen wir auf eine kontinuierliche Verbesserung der Datenerfassung, um zukünftig verlässliche Aussagen zum **Product Environmental Footprint** (PEF) treffen zu können und so weitere Optimierungspotenziale zu erschließen.

Gleichzeitig sind uns die Grenzen planbarer Maßnahmen bewusst. Landwirtschaft ist in hohem Maße von witterungsbedingten und klimatischen Einflüssen abhängig. Diese Faktoren bestimmen nicht nur die Bewirtschaftung der Flächen, sondern wirken sich auch direkt auf die Weiterverarbeitung aus.

„Unser zentrales Ziel ist es, Umweltverschmutzung konsequent zu vermeiden und die Ressourceneffizienz aus ökologischer und betriebswirtschaftlicher Verantwortung stetig zu erhöhen.“

ESRS E2-4: LUFT-, WASSER- UND BODENVERSCHMUTZUNG

Derzeit gibt es noch keine zusammenfassende Darstellung von Kennzahlen zur Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden, die uns ein umfassendes Verständnis der Emissionen unserer Produktion ermöglichen würde. Grund dafür sind zahlreiche detaillierte Einzelberichte, deren Zusammenführung sehr aufwendig wäre.

Die folgende Tabelle ermöglicht einen Überblick über die Emissionen von Methan, Stickstoffoxid, Ammoniak und Feinstaub, die im Jahr 2025 in unseren unter das PRTR fallenden Anlagen entstanden sind. Dabei handelt es sich um 32 Farmen, die als Intensivhaltung oder Aufzucht mit einer Kapazität von mehr als 40.000 Tieren eingestuft sind.

EMISSION IN TONNEN	MENGE IN TONNEN IM KALENDERJAHR 2025
Methan	42,89
Stickstoffoxid	2,13
Ammoniak	963,52
Feinstaub	22,51

Tabelle 8: Umwelteinflüsse PRTR-Anlagen

Die Berechnungsgrundlage – vorgegeben durch das PRTR – beruht auf den durchschnittlichen Jahresbeständen und dem mittleren Gewicht der Tiere, multipliziert mit den dafür festgelegten Emissionsfaktoren. Die Werte haben sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich verändert und werden durch die betriebliche Umweltdatenberichterstattung vorgegeben. Erstmals liegt dabei ein eigener Wert für die Elterntierhaltung vor.

ESRS E2-5: BESORGNISERREGENDE STOFFE UND BESONDERS BESORGNISERREGENDE STOFFE

Nicht relevant, da keine Verwendung besorgniserregender Stoffe gemäß REACH-Verordnung erfolgt.

ESRS E2-6: ERWARTETE FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN DURCH RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT UMWELTVERSCHMUTZUNG

Siehe Tabelle 4.



ESRS E3: WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Als produzierendes Gewerbe sind wir auf eine verlässliche Wasserversorgung angewiesen, besonders für die artgerechte Tierhaltung, den Anbau von Gemüsekulturen und die Einhaltung sämtlicher Hygienevorschriften. Die vielseitige Wassernutzung bringt eine ebenso große Verantwortung mit sich. Unsere Wesentlichkeitsanalyse ergab die folgenden potenziellen und tatsächlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken:

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

- Lebensmittelerzeugung: Die Verfügbarkeit von Wasser ist eine zentrale Voraussetzung für unsere landwirtschaftliche Tätigkeit. Ohne ausreichende Wasserversorgung, etwa infolge eingeschränkter Wassernutzungsrechte, ist weder der Gemüseanbau noch die artgerechte Haltung von Geflügel zur Fleischversorgung möglich.

- Hygiene und Kontamination: Wasser wird in der Produktion nicht nur zur Bewässerung eingesetzt, sondern auch zur Einhaltung hygienischer Standards. Die Reinigung von Hühnerställen sowie die Säuberung der Gemüseerzeugnisse sind essenziell, um strenge Hygiene- bzw. lebensmittelrechtliche Vorgaben zu erfüllen und die Gesundheit der Verbraucher zu schützen.

- Umweltauswirkungen: Der hohe Wasserverbrauch, insbesondere durch künstliche Beregnung, kann zur Absenkung des Grundwasserspiegels beitragen. Dies erhöht das Risiko von weiteren negativen ökologischen Folgen, etwa für lokale Ökosysteme und Biodiversität.

Finanzielle Chancen

- Nutzung von Brunnenwasser: Die Nutzung von Brunnenwasser bietet wirtschaftliche Vorteile, besonders angesichts der großen Wassermengen, die für den Gemüseanbau erforderlich sind.

Finanzielle Risiken

- Klimawandel: Der fortschreitende Klimawandel bringt zunehmend Wetterextreme wie langanhaltende Dürren mit sich, die den Wasserbedarf deutlich erhöhen. In der Folge kann dies zur Aufgabe bestimmter wasserintensiver Gemüsekulturen führen.

- Regulatorik: Strenge gesetzliche Vorgaben, aufwendige Genehmigungsverfahren und begrenzte Wassermengen stellen ein erhebliches Risiko für die Planbarkeit und Wirtschaftlichkeit der Gemüseproduktion dar.

ESRS E3-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Wasser sichert die Wertschöpfung

Wasser ist ein zentrales Element unserer Produktionsprozesse. Wir versuchen, es durch nachhaltiges Wassermanagement und sorgsamer Wasserentnahme so effizient und sparsam wie möglich einzusetzen. Unsere Wasserbewirtschaftung ist dezentral organisiert und liegt in der Verantwortung der jeweiligen Standortleitungen. Die gesamte Wasserentnahme wird zentral durch unsere interne Energieabteilung erfasst und überwacht. Eine spezifische Selbstverpflichtung zum Wasserverbrauch besteht derzeit nicht, da wir laut dem Wasserrisiko-Atlas[5)] (Stand 30.06.2026) mit unseren Standorten einem geringen bis mittleren Risiko ausgesetzt sind. Wir arbeiten eng mit den Behörden vor Ort zusammen und stellen je nach Bedarf relevante Nachweise wie Pegelstände, Entnahmemengen, Wasseranalysen und weitere Informationen bereit. Sollten dennoch **Wasserrisiken** auftreten, werden die erforderlichen Maßnahmen eng mit den zuständigen Behörden abgestimmt und konsequent umgesetzt. Oberste Priorität für uns hat es deshalb, in der Versorgung und Hygiene jegliche Risiken auszuschließen, um die Sicherheit der Tiere und die Produktqualität zu gewährleisten. Über unsere Produktionsstandorte hinaus fordern wir in unserem Lieferantenkodex von unseren Partnern ein umweltfreundliches Verhalten, das einen sorgfältigen Umgang mit Wasser umfasst.

Aufgrund der unterschiedlichen Gegebenheiten an unseren Standorten variieren die jeweiligen Anforderungen und der damit verbundene Wasserbedarf erheblich. Nutzung und Entnahme von Wasser orientieren sich stets an den örtlichen Gegebenheiten sowie an wasserrechtlichen Genehmigungen, sodass wir diese eng mit den zuständigen Behörden abstimmen.

Wasser setzen wir für verschiedene betriebliche Prozesse, für sanitäre Einrichtungen sowie für den allgemeinen haushaltsüblichen Bedarf ein. Der größte Anteil entfällt auf die Gemüseproduktion, vorwiegend für die **Bewässerung unserer Freilandkulturen**. Darüber hinaus kommt Wasser im Gewächshausanbau sowie zur Reinigung der Erzeugnisse zum Einsatz, um diese für die Auslieferung an den Lebensmitteleinzelhandel vorzubereiten. Ein Teil des eingesetzten Wassers verbleibt als sogenanntes virtuelles Wasser im Produkt, da Gemüseerzeugnisse zu einem großen Teil aus Wasser bestehen.

Die Wasserentnahme erfolgt größtenteils über **eigene Brunnen**. Auch Regenwasser nutzen wir, wenn es möglich und sinnvoll ist. Am Standort Osterweddingen wird dafür nicht nur das Wasser vom eigenen Gewächshausdach gesammelt, sondern auch von der etwa 30.000 m² großen Dachfläche eines benachbarten Betriebs. Das gesammelte **Regenwasser** wird in Auffangbecken geleitet, aufbereitet und zur Bewässerung eingesetzt. Wir setzen möglichst auf Mehrfachnutzung, indem wir Waschwasser aufbereiten und wiederverwenden.

5) *World Resources Institute (2021): Aqueduct Water Risk Atlas. Online verfügbar unter: https://www.wri.org/data/aqueduct-water-risk-atlas*

Im Bereich der Geflügelhaltung benötigen wir Wasser an unseren Farmstandorten vor allem zur **Tränkung der Tiere** und zur Stallhygiene. In den Brütereien wird es sowohl zur Reinigung als auch zur Kühlung verwendet. An unseren Brüterei- und Farmstandorten nutzen wir teils eigene Brunnen und greifen ansonsten auf das öffentliche Versorgungsnetz zurück. Die Wasserqualität wird dabei regelmäßig überprüft, um die Trinkwasserqualität für unser Geflügel sicherzustellen.

Abwasser entsteht im Unternehmen hauptsächlich in sanitären Anlagen im Sozialbereich sowie bei der Reinigung der Ställe. Grundsätzlich lassen wir das erzeugte **Abwasser** ordnungsgemäß nach den gesetzlichen Vorschriften behandeln, um eine Verschmutzung von Oberflächengewässern und Grundwasser zu verhindern. Auf den Farmen fällt Abwasser vorwiegend bei der Stallreinigung nach der Ausstallung an. Das Waschwasser wird über sogenannte Mistplatten in spezielle Waschwassersammelgruben oder Behälter geleitet. Es handelt sich dabei um stark verdünnte Gülle, die von landwirtschaftlichen Betrieben abgeholt und anschließend als organischer Dünger auf umliegenden Ackerflächen verwertet wird. Nicht verunreinigtes Wasser, wie Regen- oder Brunnenwasser, wird abhängig von den örtlichen Gegebenheiten entweder versickert, kontrolliert über Gräben in Gewässer geleitet oder in betriebseigenen Wasseraufbereitungsbecken aufgefangen und genutzt. Im Sozialbereich erfolgt die Abwasserentsorgung primär über einen Anschluss an das öffentliche Abwassersystem, alternativ über Sammelgruben, die regelmäßig durch den zuständigen Zweckverband geleert werden, oder über Kleinkläranlagen. Die letztgenannten beiden Lösungen sind notwendig, da viele der Farmstandorte aufgrund ihrer geografischen Lage nicht an die öffentliche Kanalisation angeschlossen sind.

ESRS E3-2: MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Dreiklang beim Wassersparen

Den Einsatz von Wasser reduzieren wir durch **drei zentrale Prinzipien**: Wir vermeiden Verschwendung, wir setzen auf Wiederverwendung von Waschwasser und wir nutzen möglichst Regenwasser. Ergänzend prüfen und erproben wir kontinuierlich wassersparende Technologien und innovative Anbausysteme. Bei erfolgreicher Bewertung aus ökonomischer und ökologischer Sicht integrieren wir sie in unsere Produktionsprozesse. Ein weiterer Hebel liegt in der Forschung. Durch die fortlaufende Entwicklung klimaresistenter Saaten sowie die Optimierung der Geflügelgenetik kann es auch zu Verbesserungen in der Verwertung kommen; in geringem Maße könnte sich dies positiv auch auf den Wasserverbrauch auswirken.

Die Behandlung von Abwasser erfolgt nach gesetzlichen Vorgaben, je nach Standort über öffentliche Netze, Kleinkläranlagen oder Sammelgruben. Zum **Schutz des Grundwassers** ergreifen wir zudem technische Vorkehrungen. Dazu gehören unter anderem wasserundurchlässige Bodenplatten in Stallbereichen sowie die sachgemäße Lagerung von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln in speziell dafür vorgesehenen Behältern. Die gesetzlich festgelegten ökologischen Schwellenwerte halten wir konsequent ein. In enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden führen wir regelmäßige Umweltuntersuchungen und Wasseranalysen durch, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

„Den Einsatz von Wasser reduzieren wir durch drei zentrale Prinzipien: Wir vermeiden Verschwendung, wir setzen auf Wiederverwendung von Waschwasser und wir nutzen möglichst Regenwasser.“

ESRS E3-3: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Wasserverbrauch bis 2030 um ein Viertel senken
Unser Ziel ist es, den Wasserverbrauch kontinuierlich im Verhältnis zur produzierten Warenmenge zu reduzieren. 2023 haben wir uns das Ziel gesetzt, unseren Wasserverbrauch bis 2030 um 25 % gegenüber dem Referenzjahr 2020 zu senken. An diesem Ziel halten wir weiterhin fest. Gleichzeitig bringt der Klimawandel steigende Belastungen – beispielsweise **Trockenheit** – und somit einen erhöhten Wasserbedarf für unsere Produktion mit sich, was die Zielerreichung erschweren wird. Einsparungen, die zulasten der Tiergesundheit oder der Qualität unserer Gemüseproduktion gehen, sind für uns indiskutabel.

Wir möchten die **Mehrfachnutzung von Wasser** schrittweise, vorwiegend in der Gemüseproduktion, möglichst ausweiten. Dazu gehört auch, das Regenwasser noch gezielter aufzufangen und zu nutzen. Zudem sollen künftig verstärkt wassersparende Technologien geprüft und bei positiver Bewertung in den Betrieb übernommen werden. Hierzu zählen ebenfalls innovative Anbausysteme. Um solche Nachhaltigkeitsleistungen künftig besser bewerten zu können, soll zudem eine belastbarere Datengrundlage geschaffen werden.

„2023 haben wir uns das Ziel gesetzt, unseren Wasserverbrauch bis 2030 um 25 % gegenüber dem Referenzjahr 2020 zu senken.“

ESRS E3-4: WASSERVERBRAUCH



Die Gesamtwasserentnahme im Kalenderjahr 2025 belief sich auf 1.304.891 m³ und zeigt Einsparungen im Vergleich zum Referenzjahr 2020. Dabei sind witterungsbedingte Einflüsse wie die klimatischen Bedingungen der jeweiligen Jahre sowie die zeitliche Verteilung der Niederschläge zu berücksichtigen. Die hauptsächlichen Wassermengen stammen aus dem Gemüseanbau. Deshalb spielen auch betriebsinterne Faktoren eine Rolle: Beispielsweise haben die im jeweiligen Jahr bewirtschafteten Flächen und die angebauten Kulturen einen großen Einfluss auf den gesamten Wasserverbrauch. Die folgende Abbildung zeigt den Wasserverbrauch der jeweiligen Kalenderjahre.

JÄHRLICHE GESAMTWASSERENTNAHME

VON 2020 BIS 2025

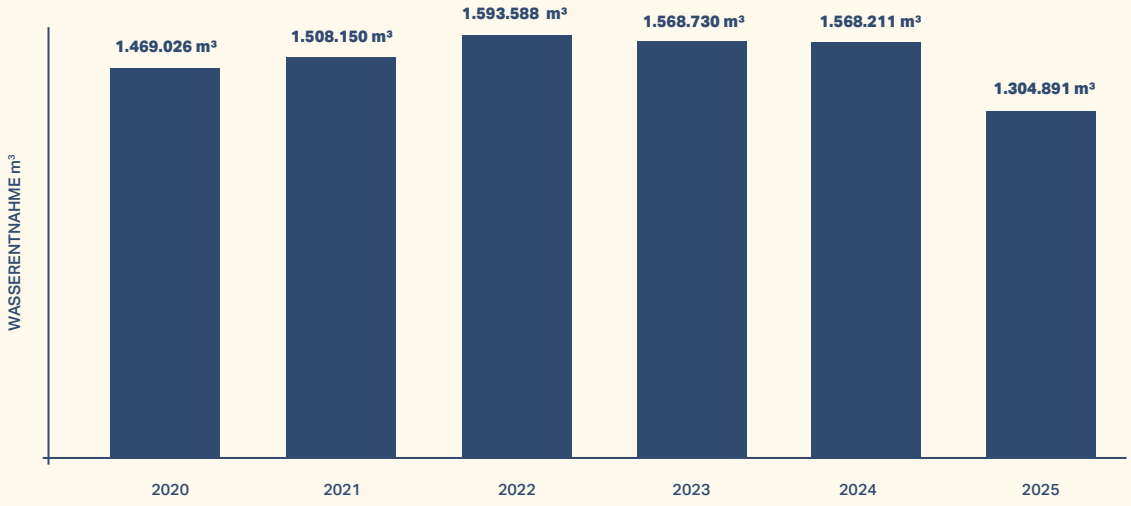


Abbildung 10: Gesamtwasserentnahme inkl. Leitungs- und Brunnenwasser

„Die Gesamtwasserentnahme im Kalenderjahr 2025 belief sich auf 1.304.891 m³ und zeigt Einsparungen im Vergleich zum Referenzjahr 2020.“

ESRS E3-5: ERWARTETE FINANZIELLE EFFEKTE DURCH WESENTLICHE RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Siehe Tabelle 4.



ESRS E5: RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Unser Geschäftsmodell basiert auf einem stark kreislauforientierten Wertschöpfungsnetzwerk, das einen effizienten und umweltschonenden Einsatz von Rohstoffen und Ressourcen ermöglicht. Die enge Vernetzung unserer Geschäftsbereiche Geflügel, Gemüse & Obst sowie Energie schafft wertvolle Synergien und fördert ein ressourcenschonendes Wirtschaften. In der Wesentlichkeitsanalyse kristallisierten sich verschiedene potenzielle und tatsächliche Auswirkungen, Chancen und Risiken heraus:

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

- Einkauf: Für unsere Produktion sind wir auf den Zukauf von Waren und Dienstleistungen angewiesen. Der Einkauf, insbesondere der von Futtermitteln, sowie der damit verbundene Transport tragen zur Freisetzung von Treibhausgasen bei.

- Abfallmanagement: Wir haben ein hohes Abfallaufkommen, wovon ein Großteil natürlichen Kreisläufen zugeführt werden kann. Dennoch gibt es weitere Abfallarten, für die es keine Verwertungsmöglichkeiten gibt oder die nachgelagert vom Endkunden entsorgt werden müssen.

Finanzielle Chancen

- Effiziente Ressourcennutzung: Durch optimierte Stoffkreisläufe entstehen ökologische und ökonomische Vorteile, etwa durch Weitervermarktung oder neue Verwertungswege. Dabei werden Verwendungsarten fortlaufend überprüft und optimiert.

- Finanzierung: Die zunehmenden ESG-Anforderungen der Kreditgeber lassen sich durch unser Geschäftsmodell und unsere Strategie in hohem Maße abbilden. Unsere ESG-konforme Ausrichtung kann den Zugang zu Finanzierungen mit vorteilhaften Konditionen erleichtern und die Kapitalmarktfähigkeit unseres Unternehmens verbessern.

Finanzielle Risiken

- Regulatorische Anforderungen: Komplexe Vorschriften und Genehmigungsverfahren erschweren die Umsetzung innerbetrieblicher Kreisläufe. Strenge Auflagen und Pönalen bei Nichteinhaltung können zu steigenden Kosten führen.

- Investitionsdruck: Zirkuläre Prozesse erfordern hohe Anfangsinvestitionen. Ihre Rentabilität zeigt sich oft erst langfristig, was im Konflikt mit kurzfristigen Renditezielen stehen kann.

ESRS E5-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Zirkuläres Produktionssystem

Unsere Unternehmensstrategie verfolgt ein zirkuläres und integriertes Produktionssystem, in dem wir ressourceneffizient wirtschaften. Dabei legen wir großen Wert auf regionale Wertschöpfung durch enge Zusammenarbeit mit örtlichen Betrieben, sofern dies möglich ist. Wir streben eine möglichst autarke Wertschöpfung an und haben die Idee der Kreislaufwirtschaft fest in unserem Unternehmen verankert.
Im Laufe der Unternehmensentwicklung wurde das **Wertschöpfungsnetzwerk** systematisch strategisch erweitert. Ausgehend von der reinen Geflügelhaltung erfolgte der gezielte Ausbau durch den Zukauf von Brütereien, von landwirtschaftlichen Nutzflächen sowie die Integration einer eigenen Futtermühle. Durch den Bau der modernen Futtermühle wird eine erhöhte Prozesskontrolle des Mahl- und Mischprozesses erwartet, was die Nährstoffversorgung der Tiere verbessert. Eine verbesserte Nährstoffversorgung wirkt sich positiv auf Tiergesundheit und damit die Produktivität der Tiere aus. Zudem ist eine Hygienisierung geplant, was die mikrobiologische Qualität des Futters verbessert (mehr zum Thema Tiergesundheit finden Sie im entsprechenden Kapitel „Tiergesundheit“).
Mit dem Bau einer Biogasanlage und dem verstärkten Fokus auf den Ausbau erneuerbarer Energien sowie innovative Ansätze im Bereich Smart Farming ergänzen wir unsere Praktiken. Im bestehenden Wertschöpfungsnetzwerk sind unsere produzierenden Geschäftsbereiche Geflügel sowie Obst und Gemüse, wie in der Grafik zu sehen, eng mit den strategischen Bereichen Energie und Smart Farming vernetzt.
Durch den regelmäßigen Austausch zwischen den Bereichen – beispielsweise durch Strategiemeetings – wird sichergestellt, dass alle Beteiligten eine klare Vorstellung von ihrer weiteren Ausrichtung haben. Entstehende Synergien können so gezielt und wirkungsvoll genutzt werden. Dies ermöglicht es uns, unsere Prozesse effektiv und ressourcenschonend zu gestalten.

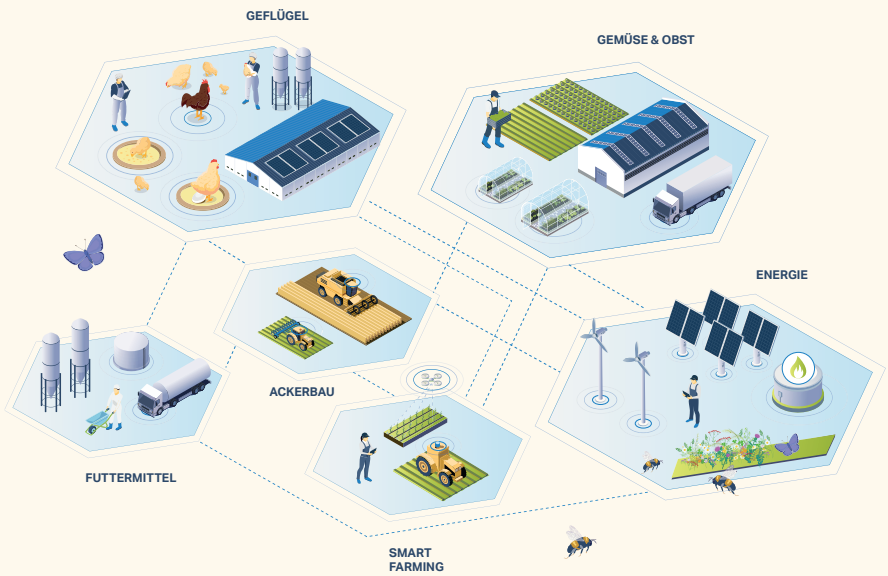


Abbildung 11: Wertschöpfungsnetzwerk

Beispielsweise prüfen wir Abfälle, die in unserem Betrieb anfallen, zunächst auf eine mögliche Wiederverwertung. Ist eine Nutzung innerhalb unseres eigenen Systems nicht möglich, arbeiten wir mit den örtlichen Entsorgungsunternehmen zusammen. Für die Verpackungen, die wir in der Business Unit Obst und Gemüse in Umlauf bringen, beteiligen wir uns am dualen System. So stellen wir sicher, dass diese fachgerecht gesammelt, recycelt und wiederverwertet werden. Die konsequente Einhaltung regulatorischer Vorgaben ist für uns höchst bedeutend. Mit der neuen Verpackungsverordnung (PPWR) werden zudem wichtige Impulse gesetzt, um die Kreislaufwirtschaft innerhalb der EU weiter voranzutreiben, da verbindliche Vorgaben zur Recyclingfähigkeit, zum Einsatz von Rezyklaten und zu stofflichen Beschränkungen dazu beitragen, Verpackungen ressourcenschonender zu gestalten und höhere Recyclingquoten zu erreichen, wovon letztlich der gesamte Markt profitieren wird.



ESRS E5-2: MASSNAHMEN UND MITTEL IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Wertschöpfungskreisläufe weiterentwickeln

Beim Aufbau unserer Organisation haben wir bereits ein zirkuläres Wertschöpfungsnetzwerk errichtet. Auf dieser Basis wollen wir unsere Wertschöpfungskreisläufe gezielt weiterentwickeln, um zusätzliche Synergien im System zu erschließen und den Einsatz linear genutzter Rohstoffe noch stärker zu reduzieren.

Im Folgenden wird ein **Kreislauf in unserem Wertschöpfungsnetzwerk** im Bereich Geflügel genauer beleuchtet, um die integrierten Produktionskreisläufe deutlich zu machen; diese tragen ebenfalls maßgeblich zur Verringerung unserer Treibhausgasemissionen bei. Wir sind in der Lage, unser Geflügel teilweise mit eigens angebautem Futtermittel (Ackerbau), welches in unserer Futtermühle nach entsprechender Rezeptur zusammengestellt wird, zu versorgen. Die Ausscheidungen unseres Geflügels wiederum werden zur Energieerzeugung in der Biogasanlage unseres Schwesterunternehmens GM Biogas GmbH & Co. KG verwertet. Die Gärreste werden anschließend auf den Feldern ausgebracht und dienen dort als Nährstoffquelle für die Ackerbaukulturen. Dieses Beispiel verdeutlicht die ganzheitliche Nutzung unserer Ressourcen im Sinne der Kreislaufwirtschaft, welche gleichzeitig den Zukauf von Futtermitteln, Energie sowie Düngemitteln reduziert.

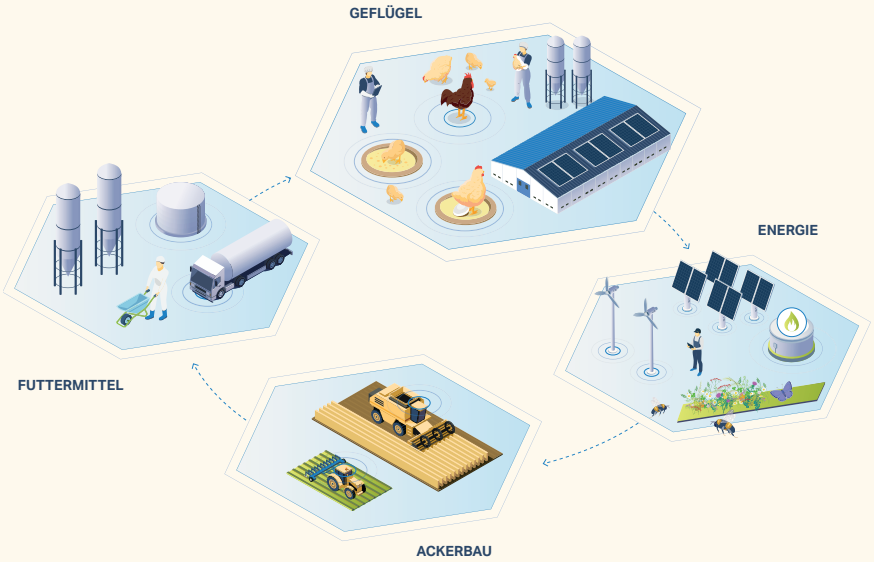


Abbildung 12: Kreislaufwirtschaft Business Unit Geflügel

Bezogen auf unsere Nebenströme haben wir bereits sämtliche umsetzbare Maßnahmen integriert, wie das genannte Beispiel veranschaulicht. Gleichzeitig stoßen wir in diesem Bereich an Grenzen, da wir strengen Hygienevorschriften unterliegen. Das Beispiel zeigt, dass wir die Rohstoffe für die Futtermittelproduktion nur in sehr begrenztem Umfang aus Nebenströmen gewinnen können. Ausschlaggebend dafür sind die hohen Anforderungen an Futterhygiene sowie die notwendige Nährstoffdichte. Geflügel benötigt besonders hochwertige, ausgewogene Futtermittel, um Gesundheit und Leistungsfähigkeit sicherzustellen.

Wir legen großen Wert auf die enge **Zusammenarbeit mit benachbarten Betrieben** an unseren Standorten. Von diesem Austausch profitieren wir beispielsweise durch die Nutzung von Abwärme für unser Gewächshaus, benachbarte Dachflächen für die Regenwassernutzung zur Bewässerung unserer Gewächshauskulturen oder Projekte wie den Ausbau erneuerbarer Energien in Joint Ventures. Gleichzeitig stellen wir Ressourcen zur Verfügung, von denen unsere Partner profitieren. Gärreste dienen als wertvolles Düngemittel für benachbarte Landwirtschaftsbetriebe, aussortierte Gemüseware wird an den Verein Tafel Deutschland e. V. oder einen Tierpark weitergegeben. Auf diese Weise fördern wir regionale Kreisläufe und tragen aktiv zu einer nachhaltigen Entwicklung in den jeweiligen Regionen bei.

Die **Wirksamkeit solcher Nachhaltigkeitsleistungen** lässt sich nur schwer eindeutig messen, da wir in vielen Fällen von externen Faktoren abhängig sind. Unser Ziel ist, eine bessere Datengrundlage zu erarbeiten, die Rückschlüsse auf unser eigenes Verhalten zulässt. In der Business Unit Obst und Gemüse setzen wir konsequent auf nationale Pfandsysteme sowie wiederverwendbare Trägersysteme, um Ressourcen zu schonen und Abfälle zu vermeiden. Gleichzeitig sind wir bei der Vermarktung unserer Produkte stark an Kundenanforderungen gebunden. So kann es vorkommen, dass qualitativ einwandfreies Gemüse nicht in den Handel gelangt, weil bestimmte Spezifikationen nicht erfüllt werden. Auch bei Verpackungen sind wir auf externe Vorgaben angewiesen. Werden diese kurzfristig geändert, beispielsweise für Werbeaktionen, entstehen ungeplant Überschüsse an bereits beschafftem Verpackungsmaterial.

Im vergangenen Jahr haben wir unser Beschaffungspersonal im Lieferantenkodex geschult und stellen somit sicher, dass unsere Einkaufsprozesse auch künftig konsequent an den selbst gesetzten Nachhaltigkeitsparametern ausgerichtet bleiben.

„Bezogen auf unsere Nebenströme haben wir bereits sämtliche umsetzbare Maßnahmen integriert.“

ESRS E5-3: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Unser Ziel ist es, unser Wertschöpfungsnetzwerk kontinuierlich zu optimieren und auszubauen. Dabei betrachten wir unternehmerisches Denken und vorausschauendes Handeln als zentrale Voraussetzungen. Durch regelmäßige Strategiemeetings und Treffen der Führungskräfte identifizieren wir Synergien, verbessern Prozesse und stärken unsere Kreisläufe. Gleichzeitig möchten wir die Zuflüsse und Abflüsse unserer Ressourcen genau analysieren, um Potenziale für eine effizientere Nutzung zu erkennen. Mit einer **umfassenden Lebenszyklusanalyse** an unseren Hauptstandorten wollen wir im Jahr 2026 Maßnahmen ableiten, die den Ressourcenverbrauch senken und das Abfallaufkommen reduzieren. Auf dieser Grundlage streben wir an, die Abfallmenge an unseren Hauptstandorten künftig jährlich um fünf Prozent zu verringern. Erste Schritte sehen wir in der Reduzierung von Verpackungsmaterialien und der Optimierung bestehender Prozesse, wodurch wir sowohl Umweltbelastungen mindern als auch wirtschaftliche Vorteile erzielen.

ESRS E5-4: RESSOURCENZUFLÜSSE

Die wesentlichen Ressourcenzuflüsse der Wimex Group ergeben sich vor allem durch den Zukauf von Futtermitteln für unser Geflügel sowie durch den Erwerb von Saatgut und Setzlingen im Gemüse- und Ackerbau.

Die wichtigsten Herkunftsländer sind:

- Deutschland (Weizen, Mais, Sojaschrot, Weizenkleie, Sojaöl)
- Polen (Weizen, Mais, Sojaöl, Sonnenblumenschrot)
- Ungarn (Sonnenblumenschrot)
- Niederlande (Sojaöl)

ESRS E5-5: RESSOURCENABFLÜSSE

Abfallmanagement
Die im Konzern anfallenden Abfälle bestehen überwiegend aus Produktionsabfällen und entsprechenden Nebenprodukten.

Im Geschäftsbereich Geflügel fällt neben Abwasser hauptsächlich Hühnertrockenkot an. Dieser wird gesammelt und im Schwesterunternehmen zur Biogaserzeugung genutzt. Tierische Nebenprodukte, die insbesondere bei der Brutei- und Kükenproduktion anfallen, werden gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 entweder vermarktet oder ordnungsgemäß entsorgt.

Im Gemüseanbau handelt es sich bei Abfällen vor allem um Erzeugnisse, die nicht für den Lebensmitteleinzelhandel geeignet sind. Dabei ist zwischen Produkten aus dem Freiland und aus dem Gewächshaus zu unterscheiden. Nicht vermarktungsfähiges Gemüse aus dem Freiland wird direkt wieder auf den jeweiligen Feldern ausgebracht, auf denen es gewachsen ist, und somit nicht erfasst. Anders verhält es sich mit Gemüseerzeugnissen aus dem Gewächshaus. Diese werden nicht ausgebracht und daher zusammen mit anderen biologischen Abfällen fachgerecht entsorgt. Ein weiterer Abfallstrom entsteht durch Verpackungsmaterialien, vorwiegend aus Lieferungen oder durch nicht verwendetes Material, das aufgrund geänderter Kundenanforderungen nicht mehr eingesetzt werden kann.

Darüber hinaus entstehen Abfälle durch gemischte Siedlungsabfälle an allen Standorten, bauliche Maßnahmen, sowie übliche betriebliche Reststoffe. Wir sind bestrebt, diese Abfälle so weit wie möglich zu trennen und der Wiederverwertung zuzuführen. Die folgende Übersicht zeigt die erfassten Abfallmengen und deren Verwertungswege. Die Angaben zu den Entsorgungsarten basieren auf Rückmeldungen unserer größten Entsorgungspartner. An kleineren Standorten kann es zu Abweichungen kommen, diese werden jedoch nicht gesondert ausgewiesen. In der Übersicht lässt sich ein kontinuierlicher Rückgang unserer Abfallmengen erkennen. Der weitere starke Rückgang der Abfallmengen im Jahr 2025 ist hauptsächlich mit abgeschlossenen Bau- und Renovierungsarbeiten an mehreren Standorten zu begründen.

„Die im Konzern anfallenden Abfälle bestehen überwiegend aus Produktionsabfällen und entsprechenden Nebenprodukten.“



ABFALLÜBERSICHT

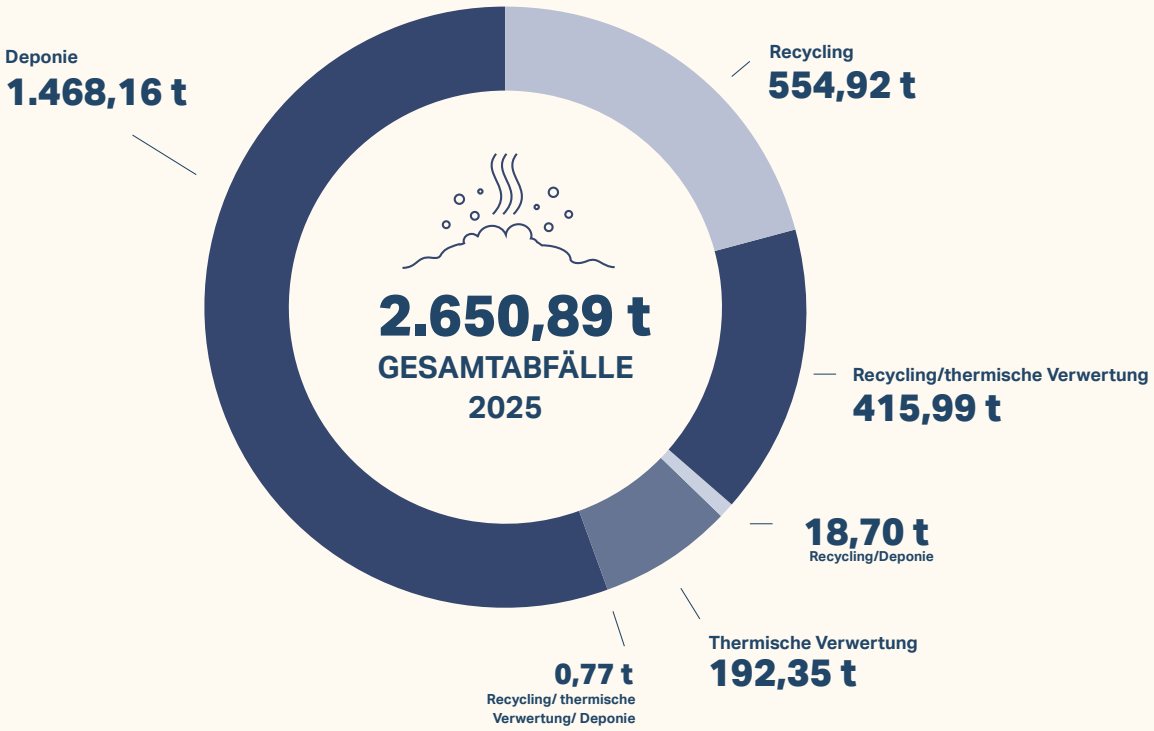


Abbildung 13: Abfallübersicht

ABFALLVERWERTUNG	2021	2022	2023	2024	2025
Recycling (t)	2.136,51	1.385,07	1.585,96	1.163,34	554,92
Recycling/thermische Verwertung (t)	581,03	1.040,02	865,76	865,76	415,99
Recycling/thermische Verwertung/Deponie (t)	0,57	15,12	15,12	2,04	0,77
Recycling/Deponie (t)	7,84	7,84	7,84	0,00	18,70
Thermische Verwertung (t)	337,37	144,59	144,22	221,98	192,35
Deponie (t)	1.939,34	3.005,68	3.005,68	1.770,55	1.468,16
Gesamtabfälle (t)	5.002,66	5.563,66	5.207,70	3.777,37	2.650,89

Tabelle 9: Abfallübersicht

ABWASSER

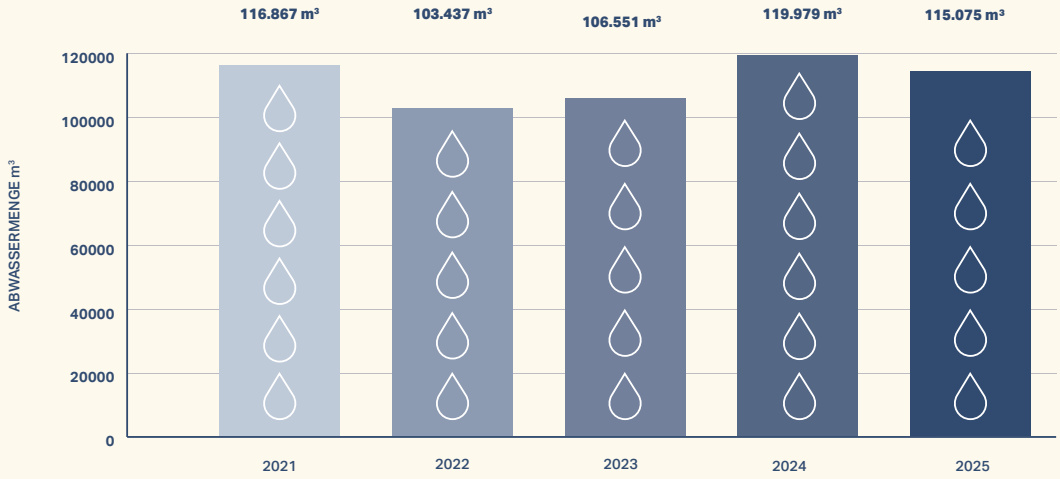


Abbildung 14: Abwasserübersicht

ESRS E5-6: ERWARTETE FINANZIELLE EFFEKTE DURCH WESENTLICHE RISIKEN UND CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Siehe Tabelle 4.

UNSERE BELEGSCHAFT



ESRS S1: EIGENE BELEGSCHAFT

ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Als Arbeitgeber sehen wir es als unsere Verantwortung an, ein sicheres und wertschätzendes Arbeitsumfeld zu schaffen. Die von uns durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse brachte uns wertvolle Erkenntnisse über potenzielle und tatsächliche Auswirkungen, Chancen und Risiken. Hierzu zählen:

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

- Arbeitsbedingungen: Die Tätigkeiten an unseren Produktionsstandorten sind oftmals körperlich herausfordernd und können mit gesundheitlichen Risiken einhergehen. Flexible Arbeitszeiten sind beispielsweise aufgrund von Witterungsbedingungen oder wegen der Ein- und Ausstallungszyklen von Tieren erforderlich; dies kann die Vereinbarkeit von Beruf und Familie beinträchtigen. Darüber hinaus erschwert der physische Anspruch der Tätigkeiten im produzierenden Bereich die Integration von Menschen mit Behinderung, was die Chancengleichheit einschränkt.

- Arbeitsschutz: An unseren Standorten legen wir großen Wert auf die Einhaltung umfassender Hygiene- und Sicherheitsstandards. Diese Maßnahmen dienen dem Schutz unseres Personals und tragen dazu bei, Unfälle, Verletzungen sowie arbeitsbedingte Erkrankungen zu vermeiden.

- Gesundheit und Wohlbefinden: Neben der physischen Sicherheit stellt das psychische Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden eines unserer zentralen Anliegen dar. Denn potenzielle Arbeitsverdichtung und Zeitdruck erhöhen das Stressniveau und können sich negativ auf Lebensqualität sowie Produktivität auswirken.

Finanzielle Chancen

- Qualifizierte Mitarbeitende: Das Recruiting von Fachpersonal beziehungsweise die Investition in die Schulung und Qualifikation der Belegschaft kann die Produktivität steigern und die Qualität der Produkte verbessern.

- Kurze Entscheidungswege: Durch flache Hierarchien und direkte Kommunikationswege – von der Produktion bis zur Geschäftsführung – können Herausforderungen schnell erkannt und Lösungen unbürokratisch umgesetzt werden. Dies unterstützt eine dynamische und lösungsorientierte Unternehmenskultur.

- Arbeitsplatzsicherheit: Wir setzten primär auf unbefristete Arbeitsplätze, um einerseits unserem Personal Sicherheit und Perspektiven zu bieten sowie andererseits dem Unternehmen eine langfristige Handlungsfähigkeit zu garantieren. Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie lokale Ansprechpersonen unterstützen die konsequente Umsetzung erforderlicher Maßnahmen zur Arbeitsplatzsicherheit.

Finanzielle Risiken

- Arbeitsunfälle und Verletzungen: Trotz umfassender Schutzmaßnahmen lassen sich arbeitsbedingte Unfälle nicht vollständig ausschließen. Diese bergen allerdings nicht nur gesundheitliche Risiken für unsere Belegschaft, sondern können auch rechtliche Konsequenzen und finanzielle Belastungen für das Unternehmen mit sich bringen.

- Fluktuation: Eine hohe Mitarbeiterfluktuation führt zu Mehrkosten durch Einarbeitung, erhöhten organisatorischen Aufwand und potenziellen Qualitätseinbußen. Zudem geht wertvolles Erfahrungswissen verloren, das für reibungslose Prozesse sorgt.

- Rechtliche Anforderungen: Gesetzliche Vorschriften im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz erfordern fortlaufende Investitionen in Schulungen, Schutzausrüstung und Compliance-Maßnahmen. Außerdem stellt der kontinuierlich steigende Mindestlohn eine zunehmende Herausforderung für den Produktionsprozess dar und gefährdet dessen Wirtschaftlichkeit.

- Unzureichende Personalkapazität: In der Produktion ist der steigende Leistungsdruck auf Arbeitgeberseite herausfordernd. Denn qualifizierte und gleichzeitig bezahlbare Arbeitskräfte sind nur eingeschränkt verfügbar – dies kann zu Engpässen in der Produktion, zu Qualitätseinbußen sowie zu Nachteilen im Wettbewerb führen.

ESRS S1-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER EIGENEN BELEGSCHAFT

Personal als Rückgrat unseres Betriebes
Unser Personal ist ein zentraler Erfolgsfaktor unseres Unternehmens und stellt somit eine sehr wichtige Gruppe betroffener Stakeholder dar. Zur eigenen Belegschaft zählen wir Angestellte (Voll- und Teilzeitbeschäftigte, Minijobber) sowie Zeitarbeitnehmer und Saisonarbeitskräfte. Sie bilden das Rückgrat unseres landwirtschaftlichen Betriebs. Als Unternehmen sind wir uns bewusst, dass unsere Geschäftstätigkeit in hohem Maße von dem **Einsatz und der Motivation** der bei uns arbeitenden Menschen abhängt.

Als Arbeitgeber von 1.017 Personen in 25 Tochtergesellschaften ist sich die Wimex Group der Verantwortung gegenüber ihrer Belegschaft bewusst, denn das Handeln als Unternehmen wirkt sich unmittelbar auf die Mitarbeitenden aus. Entsprechend stellen ihre **Interessen, Standpunkte und Rechte** eine wesentliche Grundlage für die strategische Entwicklung und die Ausrichtung unseres Geschäftsmodells dar. Im Zentrum unserer Verantwortung steht die Achtung der Menschenrechte, dabei orientieren wir uns an international anerkannten Standards. Diese sind der UN Global Compact, die Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO), die Ethical Trading Initiative (ETI) sowie die Business Social Compliance Initiative (BSCI). Deren Grundsätze sind sowohl in den internen Verhaltensregeln als auch weiterführend im Lieferantenkodex verankert; sie gelten für alle Personalgruppen, unabhängig von Vertragsart oder Herkunftsland. Unsere unternehmensinternen Richtlinien zielen vor allem auf faire Beschäftigung, Gleichbehandlung und Arbeitsschutz ab und bilden die Grundlage für eine inklusive und respektvolle Arbeitsumgebung.

Die **Personalstruktur** spiegelt unmittelbar unser Geschäftsmodell wider und besteht aus einer Mischung von Angestellten, saisonal beschäftigten Erntehelfern sowie Zeitarbeitskräften. Der von Wetterbedingungen und Erntezyklen abhängige Personalbedarf schwankt stark, was eine flexible und gleichzeitig faire Personalstrategie erfordert. Unsere strategischen Planungen beinhalten Maßnahmen zur sozialen Absicherung auch für kurzfristig beschäftigte Personen, standardisierte Arbeitsbedingungen über alle Beschäftigungsgruppen hinweg (z. B. geregelte Arbeitszeiten, Unterbringung, Gesundheitsversorgung bei Saisonkräften) sowie gezielte Schulungen, klare Kommunikation und Ansprechpersonen vor Ort, um Mitarbeitende in betriebliche Abläufe zu integrieren.

Aufgrund der historisch gewachsenen, dezentralen Unternehmensstruktur, besteht derzeit keine einheitliche Personalstrategie. Die operative Personalführung liegt überwiegend in der Verantwortung der Führungskräfte vor Ort. Mit unseren intern veröffentlichten Verhaltensregeln haben wir unsere Werte verschriftlicht und somit unseren Mitarbeitenden ihre Rechte und Pflichten transparent gemacht. Wir arbeiten fortlaufend an einer stärkeren Zentralisierung unserer Prozesse. Wir arbeiten kontinuierlich daran, ausgewählte Personalprozesse schrittweise zu zentralisieren und standortübergreifend einheitlich auszurichten.
Ziel ist es, Synergien zu nutzen, die Prozessqualität zu erhöhen und eine konsistente Umsetzung personalwirtschaftlicher Maßnahmen sicherzustellen. Die zentrale Personalabteilung entwickelt hierfür gemeinsame Standards und Konzepte für die verschiedenen Phasen des Beschäftigungsverhältnisses. Im Berichtszeitraum lag ein besonderer Fokus auf der weiteren Standardisierung der Onboarding-Prozesse. Ergänzend begleitet die Personalabteilung Führungskräfte in personalbezogenen Fragestellungen und unterstützt die Umsetzung einheitlicher HR-Standards im Unternehmen.

ESRS S1-2: VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG DER EIGENEN BELEGSCHAFT UND VON ARBEITNEHMER-VERTRETUNGEN IN BEZUG AUF AUSWIRKUNGEN

Austausch im direkten Dialog

Die Wimex Group verfügt an den deutschen Standorten über keine Kollektivvereinbarungen mit Arbeitnehmervertretungen. Dennoch können Beschäftigte aller Ebenen eigene Themen aktiv einbringen und so die Entwicklung des Unternehmens mitgestalten. **Flache Hierarchien** und kurze Kommunikationswege quer durch die gesamte Unternehmensgruppe fördern schnelle und unbürokratische Entscheidungsprozesse. Wir versprechen uns davon, eventuelle negative Auswirkungen auf unser Personal möglichst schnell zu erfassen, um entsprechende Gegenmaßnahmen in die Wege leiten zu können.

Ein kontinuierlicher Austausch zwischen Führungskräften und Mitarbeitern ist zentraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Themen und Anliegen werden im direkten Dialog aufgenommen und bei Bedarf adressatengerecht weitergegeben. Darüber hinaus existieren **vielfältige Austauschformate** auf Managementebene, in denen Führungskräfte bereichs- und hierarchieübergreifend zusammenkommen. Diese reichen von regelmäßigen Führungskräfterunden und Strategiemeetings über Service-Unit-Besprechungen bis hin zu bereichseigenen Besprechungsformaten.

Ergänzend führen wir regelmäßig **Mitarbeitergespräche** durch. Darüber hinaus geben unregelmäßig durchgeführte Mitarbeiterbefragungen, zuletzt in dem berichtenden Geschäftsjahr, zusätzliche Impulse und helfen, Stimmungen sowie Verbesserungspotenziale zu erkennen. Darüber hinaus stehen den bei uns arbeitenden Menschen auch anonyme Kanäle wie das Hinweisgeberportal oder Beschwerdebriefkästen zur Verfügung.

„Flache Hierarchien und kurze Kommunikationswege quer durch die gesamte Unternehmensgruppe fördern schnelle und unbürokratische Entscheidungsprozesse.“

ESRS S1-3: VERFAHREN ZUR BEHEBUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE, ÜBER DIE DIE EIGENE BELEGSCHAFT BEDENKEN ÄUSSERN KANN

Unternehmenswerte sichern

Unsere Unternehmenswerte **Integrität**, **Verantwortung** und **Ambition** sind fest in unserer Unternehmenskultur verankert. Seit den Unternehmensanfängen setzen wir auf direkte Kommunikation, um einen offenen, respektvollen Austausch zu schaffen. Wir ermutigen alle Mitarbeitenden, sich bei Verstößen gegen unsere Verhaltensgrundsätze an ihre Führungskraft, die Personalabteilung oder ein Mitglied der Geschäftsführung zu wenden. Mit dem Wachstum unserer Organisation erkennen wir jedoch auch die Herausforderung, allen Stimmen jederzeit gerecht zu werden. Um dem entgegenzuwirken, haben wir im Jahr 2023 ein internes Hinweisgebersystem eingeführt.

Dieses System steht sowohl unserem Personal als auch externen Partnern zur Verfügung und ermöglicht es, Bedenken oder Unregelmäßigkeiten sicher, anonym und zuverlässig zu melden. Unser System erfüllt die Anforderungen des deutschen **Hinweisgeberschutzgesetzes** und stellt sicher, dass sämtliche Hinweise vertraulich, rechtlich geschützt und manipulationssicher behandelt werden. Auf diese Weise trägt es aktiv zum Schutz der Integrität unserer unternehmerischen Tätigkeit bei; es stellt sicher, dass unethisches oder rechtswidriges Verhalten frühzeitig erkannt und angemessen adressiert wird. Das Hinweisgebersystem fördert Transparenz und Verantwortung und trägt so maßgeblich dazu bei, Risiken wie Betrug, Fehlverhalten, Regelverstöße und andere Formen unethischen Handelns zu minimieren.

Wir dulden keinerlei Repressalien gegenüber Hinweisgebern und verpflichten uns, gemeldete Vorfälle sorgfältig und sachgerecht aufzuklären. Jede eingehende Beschwerde bearbeiten wir gemäß einem gruppenweiten, strukturierten Untersuchungsprozess, der zudem geeignete Maßnahmen vorsieht, um Missstände zu beheben. Diese Maßnahmen orientieren sich an den Vorgaben der Richtlinie (EU) 2019/1937 und den entsprechenden nationalen Vorschriften. Bei Verstößen gegen das Benachteiligungsverbot werden disziplinarische Maßnahmen geprüft und gegebenenfalls ergriffen. Ergänzt wird das System durch einen **externen Ombudsmann**, der eine anonyme Kontaktaufnahme ermöglicht. Diese Vertrauensperson agiert unabhängig und bietet auch außerhalb der Organisation eine geschützte Anlaufstelle für Hinweise auf Fehlverhalten.

Das Hinweisgebersystem ist in **vier Sprachen verfügbar** (Deutsch, Englisch, Polnisch, Rumänisch) und über verschiedene Kanäle wie das Intranet und unsere Website zugänglich. Interne Kommunikationsmaßnahmen stellen sicher, dass alle Mitarbeiter über die Nutzungsmöglichkeiten informiert sind. Für unsere Saisonarbeitskräfte stehen Arbeitnehmervertreter als Ansprechpersonen zur Verfügung. Darüber hinaus haben wir Beschwerdebriefkästen eingerichtet, um auch hier eine einfache und niederschwellige Rückmeldung sicherzustellen.

ESRS S1-4: ERGREIFUNG VON MASSNAHMEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN UND ANSÄTZE ZUM MANAGEMENT WESENTLICHER RISIKEN UND ZUR NUTZUNG WESENTLICHER CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER EIGENEN BELEGSCHAFT SOWIE DIE WIRKSAMKEIT DIESER MASSNAHMEN UND ANSÄTZE

IMS stärkt transparente Unternehmenskultur

Die landwirtschaftliche Branche zählt weltweit zu den besonders gefährdeten Sektoren hinsichtlich prekärer Arbeitsbedingungen, insbesondere in Regionen mit schwacher gesetzlicher Regulierung und unzureichender Kontrolle. Unsere **Standorte in Deutschland und den Niederlanden** sind davon ausdrücklich nicht betroffen. In beiden Ländern gelten strenge gesetzliche Vorgaben, welche durch wirksame Kontrollmechanismen abgedeckt werden.

Wir erkennen an, dass besonders **Saison- und Zeitarbeitskräfte** einem erhöhten strukturellen Risiko ausgesetzt sein können – sei es durch sprachliche Barrieren, begrenzten Zugang zu Informationen oder mangelnde soziale Absicherung. Diese Erkenntnisse fließen in unsere Risikoanalysen und Präventionsmaßnahmen ein. So stellen wir beispielsweise Schulungs- und Informationsmaterialien in mehreren Sprachen zur Verfügung, sodass sich alle Beschäftigten jederzeit über ihre Rechte und Pflichten informieren können.

Unsere Unternehmensgruppe ist **dezentral organisiert** und umfasst mehrere Tochtergesellschaften mit unterschiedlichen regionalen, gesetzlichen und operativen Rahmenbedingungen. Diese Vielfalt stellt eine besondere Herausforderung für die einheitliche Umsetzung von Nachhaltigkeits-, Arbeits- und Compliance-Standards dar. Zur wirksamen Steuerung dieser Komplexität bauen wir seit Mitte 2024 ein **integriertes Managementsystem (IMS)** auf. Es bündelt zentrale Steuerungsinstrumente aus den Bereichen Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Compliance; so bildet es die Grundlage für einheitliche Prozesse und transparente Standards in allen Gesellschaften. Das IMS soll unsere werteorientierte Unternehmenskultur stärken und allen Beschäftigten Orientierung im Arbeitsalltag geben.

Begleitend dazu beobachten Geschäftsführung und Führungskräfte **gruppenweit messbare Kennzahlen** wie Fluktuationsrate, Krankenstand und Weiterbildungsstunden. Zudem verbessern wir interne HR-Prozesse wie strukturiertes Onboarding, regelmäßige Mitarbeitergespräche und gezielte Weiterbildungsmaßnahmen.

Ein sicheres und **gesundes Arbeitsumfeld** bildet das Fundament für das Wohlergehen unserer Mitarbeiter. Deshalb investieren wir fortlaufend in moderne, ergonomische Arbeitsplätze und setzen verbindliche Sicherheitsstandards um. Im Rahmen der Weiterentwicklung unserer Arbeitsschutzorganisation arbeiten wir derzeit an der Einführung zentraler Prozesse bspw. zur Meldung, Erfassung und Analyse von Arbeitsunfällen sowie unsicheren Situationen. Ziel ist es, Risiken künftig systematisch zu identifizieren, deren Ursachen zu analysieren und geeignete Präventionsmaßnahmen abzuleiten. Durch die Standardisierung dieser Abläufe möchten wir die Transparenz erhöhen und die kontinuierliche Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz im Unternehmen unterstützen.

Gesundheitsförderung gehört für uns ebenfalls dazu. Standortabhängig bieten wir neben ergonomischen Verbesserungen unter anderem ein firmeneigenes Fitnessstudio, das Jobrad-Programm sowie die Teilnahme an gesundheitsorientierten Initiativen wie dem „Stadtradeln in Regenstauf" an. Gemeinsame Firmenevents stärken zusätzlich den Team-Zusammenhalt und fördern das soziale Miteinander.

Ein besonderer Fokus liegt auf der **Absicherung unserer Saisonarbeitskräfte**, die während arbeitsintensiver Phasen, etwa zur Ernte, einen zentralen Beitrag für unser Unternehmen leisten. Gerade in der Landwirtschaft sind sie körperlichen und witterungsbedingten Belastungen ausgesetzt. Dem begegnen wir mit Maßnahmen wie Pausenregelungen und ergänzender Schutzkleidung. Darüber hinaus setzen wir auf faire, transparente Bezahlung, umfassende Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen sowie eine respektvolle, wertschätzende Arbeitskultur.

Die angemessene **Unterbringung unserer Saisonarbeitskräfte** ist uns ein zentrales Anliegen. Wir investieren systematisch in Unterkünfte nahe ihres Einsatzortes, die hohe Standards in Hygiene, Privatsphäre und Aufenthaltsqualität erfüllen. Damit fördern wir nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die langfristige Bindung erfahrener Arbeitskräfte.

Alle Beschäftigten haben – unabhängig von Herkunft, Vertragsart oder Einsatzdauer – Anspruch auf faire, sichere und diskriminierungsfreie Arbeitsbedingungen. Dazu zählen existenzsichernde Löhne, pünktliche Bezahlung jeder geleisteten Stunde sowie transparente Regelungen zu Überstunden. Ziel ist es, **stabile Beschäftigungsverhältnisse** zu schaffen und durch ein gesundes Wirtschaftswachstum betriebsbedingte Kündigungen möglichst zu vermeiden.

„Gesundheitsförderung gehört für uns ebenfalls dazu. Standortabhängig bieten wir neben ergonomischen Verbesserungen unter anderem ein firmeneigenes Fitnessstudio, das Jobrad-Programm sowie die Teilnahme an gesundheitsorientierten Initiativen an.“

ESRS S1-5: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEWÄLTIGUNG WESENTLICHER NEGATIVER AUSWIRKUNGEN, DER FÖRDERUNG POSITIVER AUSWIRKUNGEN UND DEM UMGANG MIT WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN

Personalstrategie gebündelt entwickeln

Zur weiteren Professionalisierung führten wir im Jahr 2026 den gruppenweiten Aufbau eines **Arbeitsschutzmanagementsystems** in Anlehnung an die ISO 45001 durch. Ziel ist es, transparente Standards mit klaren Kontrollmechanismen zu etablieren, Arbeitsunfälle langfristig zu minimieren und eine belastbare Datenbasis für alle Standorte zu schaffen.

Zur Verbesserung unserer Personalarbeit entwickeln wir eine gruppenweite HR-Strategie mit klar umrissenen Handlungsfeldern. Dazu zählen unter anderem die Einführung eines standardisierten Onboarding-Prozesses für neue Mitarbeiter sowie die Weiterentwicklung unserer Belegschaft, allen voran Führungskräfte. Hierzu werden schrittweise strukturierte Weiterbildungsprogramme aufgebaut, um individuelle Entwicklung zu fördern und die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. In diesem Zusammenhang möchten wir die Weiterbildungsmaßnahmen auch besser überwachen und streben daher an, diese bis zum Jahr 2027 zentral erfassen zu können.

Im dem Berichtszeitraum haben wir ein **Ideenmanagementsystem** eingeführt, in dem alle Vorschläge der Belegschaft strukturiert erfasst, bewertet und - wenn zielführend - umgesetzt werden können. Wir versprechen uns damit, Nachhaltigkeit, Effizienz und soziale Verantwortung im Arbeitsalltag noch tiefer zu verankern. Mit diesem systematischen Ansatz wollen wir die Mitgestaltung im Unternehmen stärken und eine offene, dynamische Unternehmenskultur fördern, in der Ideen und Anliegen unbürokratisch gehört und bearbeitet werden. Im Berichtszeitraum haben uns 26 Ideen erreicht, von denen 6 bereits umgesetzt sind.

„Wir versprechen uns damit, Nachhaltigkeit, Effizienz und soziale Verantwortung im Arbeitsalltag noch tiefer zu verankern.“

ESRS: S1-6: MERKMALE DER ARBEITNEHMER DES UNTERNEHMENS

Zum Stichtag 31.12.2025 beschäftigte die Wimex Group insgesamt 1.017 Mitarbeiter. Damit blieb die Personalstärke im Vergleich zum Vorjahr weitgehend konstant (Stichtag 31.12.2024: 1.054 Mitarbeiter). Auch die Geschlechterverteilung innerhalb der Belegschaft zeigte im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen. Der Anteil weiblicher Beschäftigter ist leicht zurück gegangen, lag zum Vorjahr auf einem vergleichbaren Niveau (Vorjahr: 37,2 %).

ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN (PERSONEN)



Abbildung 15: Beschäftigungszahlen

Rund drei Viertel der Vollzeitäquivalente waren zum Stichtag 31.12.2025 unabhängig vom Geschlecht unbefristet beschäftigt. Damit setzt sich der Trend des vorangegangenen Geschäftsjahres fort.

	MÄNNLICH	WEIBLICH	DIVERS	INSGESAMT
Vollzeitäquivalente (FTE)	570	331	1	902
Zahl der unbefristeten Beschäftigten in FTE	453	261	1	715
Zahl der befristeten Beschäftigten in FTE	117	70	0	187

Tabelle 10: Beschäftigungsverhältnisse

Der Großteil unserer Beschäftigten ist an unseren deutschen Standorten tätig, wie in der Abbildung 16 ersichtlich, insbesondere in den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Sachsen und Bayern (Tabelle 11). Einen weiteren geografischen Schwerpunkt bilden unsere niederländischen Standorte in Groenlo, Meppel und Langenboom.

BESCHÄFTIGUNG NACH LAND



Abbildung 16: Einordnung Beschäftigung nach Land

BUNDES-LAND	BAYERN	BRANDEN-BURG	MECKLENBURG-VORPOMMERN	NIEDER-SACHSEN	NORDRHEIN-WESTFALEN	SACHSEN	SACHSEN-ANHALT	THÜRINGEN
Anzahl der Beschäftigten	134	14	16	31	13	196	432	1

Tabelle 11: Einordnung Beschäftigte in Deutschland nach Bundesland

Für das Kalenderjahr 2025 lag die **Fluktuationsrate** innerhalb der Wimex Group bei rund 20,8 %. Die hohe Fluktuation resultiert unter anderem aus dem stark saisonabhängigen Personalbedarf in der Landwirtschaft. Den größten prozentualen Anteil an der Fluktuation stellt dabei die Beschäftigtengruppe der Aushilfen dar. Erfasst wurde ausschließlich die eigene Belegschaft – ohne Saisonarbeitskräfte und Zeitarbeiter. Die Berechnung erfolgt nach der Schlüter-Formel, um Ein- und Austritte im Jahresverlauf differenziert abzubilden. Im Jahr 2023 verzeichnete der Branchendurchschnitt in der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei, unter Einbeziehung der Saisonarbeitskräfte, eine Fluktuationsrate von 73,4 % .

6) *Haufe Online Redaktion (2025): Mitarbeiterfluktuation managen. Online verfügbar unter: https://www.haufe.de/personal/hr-management/fluktuation-wechselbereitschaft-der-arbeitnehmer-steigt_80_193940.html*

ESRS S1-7: MERKMALE DER NICHT ANGESTELLTEN BESCHÄFTIGTEN

Aktuell stehen uns relevante personenbezogene und strukturelle Daten in zentraler, konsolidierter Form zu nicht angestellten Beschäftigten nicht zur Verfügung. Grund dafür ist, dass ein Großteil der administrativen Abwicklung über externe Partner erfolgt. Eine unternehmensweite, einheitliche Erfassung der Beschäftigtenanzahl inklusive entsprechenden Merkmalen, wie Geschlecht oder Beschäftigungsdauer, ist daher derzeit nur eingeschränkt möglich.

ESRS S1-8: TARIFVERTRAGLICHE ABDECKUNG UND SOZIALER DIALOG

An unseren Standorten in Deutschland unterliegen wir keinem Tarifvertrag, orientieren uns jedoch an den branchenüblichen Regelungen und Vergütungen. An den Standorten in den Niederlanden fallen wir unter den CAO (collectieve arbeidsovereenkomst), der für die Branche gültig ist. Dieser enthält unter anderem Vereinbarungen zu Lohnerhöhungen, Urlaubsansprüchen und weiteren Arbeitsbedingungen und gilt für 100 % unserer Mitarbeiter vor Ort.



ESRS S1-9: DIVERSITÄTSPARAMETER

Die Wimex Group verfügt aufgrund ihrer dezentralen Struktur über keine einheitlichen und direkt vergleichbaren Managementebenen. Manager sind daher nicht zwangsläufig in leitender Funktion tätig, sondern können auch als Spezialisten in ihren jeweiligen Fachgebieten agieren. Insgesamt ergibt sich somit ein Team von 119 Personen in einer Managementfunktion, mit einem Frauenanteil von 28,6%. Dieser hat sich somit deutlich von 22,5% aus dem Vorjahr erhöht.

Der Altersdurchschnitt der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft ist im Vergleich zu anderen Branchen in Deutschland deutlich höher[7]. Mit einem Altersdurchschnitt von rund 45 Jahren liegen wir deutlich unter dem Branchendurchschnitt und leicht über dem gesamtdeutschen Unternehmensschnitt von 44 Jahren.

DIVERSITÄTSMERKMALE / ALTERSGRUPPEN

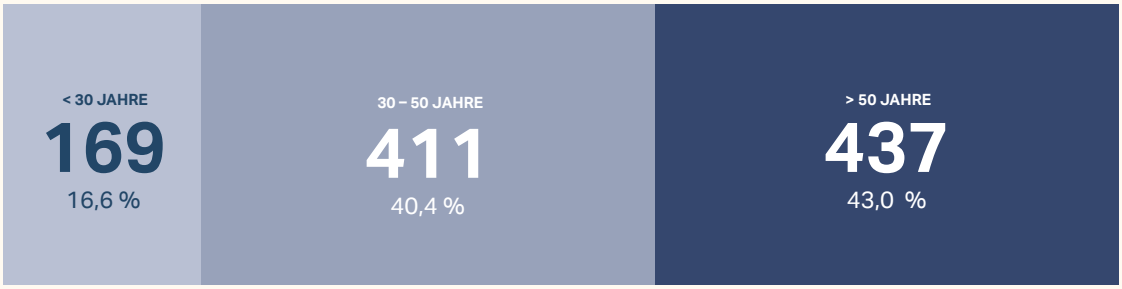


Abbildung 17: Altersstruktur der Belegschaft

7) *Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft: https://www.bildungsserveragrar.de/fileadmin/Redaktion/Bildungswege/studie-arbeitsmarkt-landwirtschaft-in-deutschland.pdf*

ESRS S1-10: ANGEMESSENE ENTLOHNUNG

Wir sind in Deutschland und den Niederlanden tätig, wo der gesetzliche Mindestlohn bereits eine wichtige Grundlage für existenzsichernde Entlohnung schafft. Innerhalb unserer Unternehmensgruppe richtet sich die Vergütung nach den Qualifikationen, der beruflichen Erfahrung sowie der Art der ausgeübten Tätigkeit. Je nach Position setzt sie sich aus einem Grundgehalt, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld sowie kleine Aufmerksamkeiten zu Betriebsjubiläen zusammen. Unser Ziel ist es, eine Vergütung zu gewährleisten, die es unseren Beschäftigten ermöglicht, ihre eigenen Grundbedürfnisse ebenso wie jene ihrer Familien zu decken – von Unterkunft und Ernährung bis hin zu Gesundheitsversorgung, Bildung und Mobilität.

ESRS S1-11: SOZIALSCHUTZ

Mitarbeiter in Deutschland sind bei einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung grundsätzlich für eine bestimmte Zeit gegen Einkommensverluste abgesichert. Dieser Schutz greift bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Arbeitsunfällen, Erwerbsunfähigkeit sowie beim Eintritt in den Ruhestand. Auch bei der Geburt eines Kindes besteht ein gesetzlicher Anspruch auf finanzielle Unterstützung, etwa durch Mutterschaftsgeld, Mutterschutzlohn oder Elterngeld. Beschäftigte in den Niederlanden sind in das dortige Sozialversicherungssystem eingebunden, das sich aus Volksversicherungen (volksverzekeringen) und Arbeitnehmerversicherungen (werknemersverzekeringen) zusammensetzt. Dieses System bietet eine vergleichbare soziale Absicherung wie in Deutschland, wenngleich es im Detail abweichend geregelt ist.

ESRS S1-12: MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Angesichts der branchenspezifischen Anforderungen in der Landwirtschaft, besonders bei körperlich belastenden Tätigkeiten, ist der Einsatz von Menschen mit Behinderung in bestimmten Bereichen mit besonderen Herausforderungen verbunden. In verwaltenden Tätigkeiten oder in Tätigkeiten, bei denen die Rahmenbedingungen es zulassen, beschäftigen wir Menschen mit Behinderungen. Wir prüfen kontinuierlich, wo geeignete Einsatzmöglichkeiten geschaffen werden können, beispielsweise in unterstützenden oder organisatorischen Unternehmenseinheiten.

ESRS S1-13: PARAMETER FÜR SCHULUNGEN UND KOMPETENZENTWICKLUNG

Weiterbildung und Schulung soll in unserem Unternehmen eine zentrale Rolle spielen. Sie werden in Abstimmung zwischen den jeweiligen Führungskräften und den Mitarbeitenden initiiert und mindestens bei den stattfindenden Mitarbeitergesprächen thematisiert. Derzeit können wir jedoch noch keine umfassende Übersicht über den Stand der Schulungen und die Kompetenzentwicklung in der Belegschaft vorlegen, da es bislang keine zentrale Stelle gibt, die für deren Erfassung und Auswertung zuständig ist. Derzeit befinden wir uns zudem in dem Aufbau einer Lernmanagementsystems.

Neben der Weiterbildung stellt auch die Ausbildung einen wichtigen Baustein für unsere Belegschaft dar. In den beiden vergangenen Geschäftsjahren konnten wir insgesamt 14 Auszubildende an verschiedene Berufsfelder heranführen. Diese verteilten sich auf die folgenden Ausbildungsberufe:

- Fachlagerist
- Landwirt
- Fachkraft Agrarservice
- Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement
- Tierwirt Geflügelhaltung
- Fachkraft für Lagerlogistik

Darüber hinaus unterstützen wir derzeit einen dualen Studenten im Studiengang Angewandte Informatik.



ESRS S1-14: PARAMETER FÜR GESUNDHEITSSCHUTZ UND SICHERHEIT

Im vergangenen Geschäftsjahr ist die Zahl der Arbeitsunfälle leicht gestiegen. Die Entwicklung wird intern untersucht und gemeinsam mit der Fachkraft für Arbeitssicherheit analysiert. Auf dieser Grundlage werden geeignete Maßnahmen abgeleitet, um Arbeitsunfälle künftig weiter zu reduzieren und unserer Verantwortung für sichere Arbeitsbedingungen konsequent gerecht zu werden.

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, Arbeitsunfälle zu reduzieren und insbesondere schwere Arbeitsunfälle konsequent zu vermeiden. Dabei haben wir uns das Ziel gesetzt, die Unfallrate jährlich um zehn Prozent zu senken. Zur Bewertung der Schwere eines Arbeitsunfalls ziehen wir die jeweilige Ausfallzeit heran. Ein Arbeitsunfall gilt bei uns als schwer, wenn die Ausfallzeit 40 Tage oder mehr beträgt. Die häufigsten arbeitsbedingten Verletzungen sind Prellungen und Schnittwunden.



ARBEITSUNFÄLLE

JE MIO. ARBEITSSTUNDEN

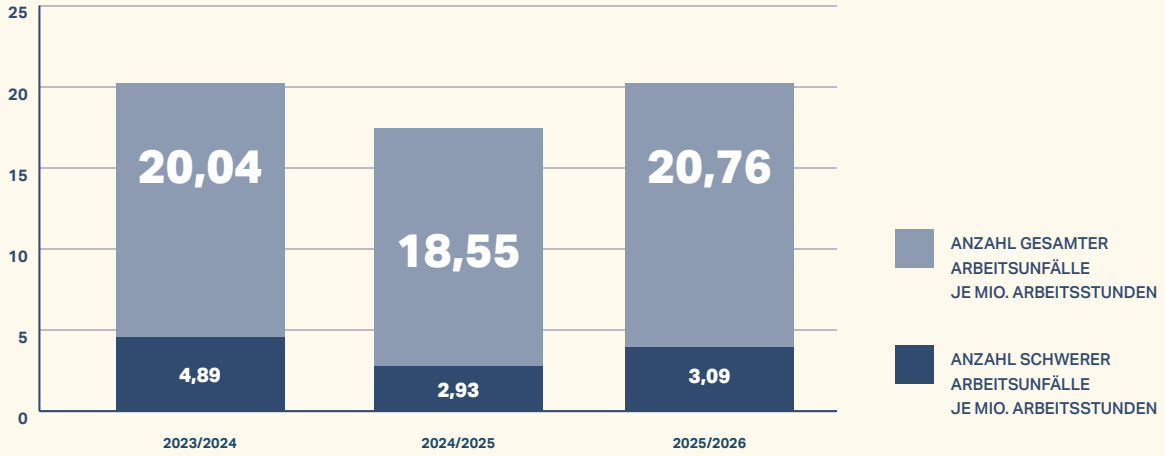


Abbildung 18: Arbeitsunfälle je 1 Millionen geleisteter Arbeitsstunden

ESRS S1-15: PARAMETER FÜR DIE VEREINBARKEIT VON BERUFS- UND PRIVATLEBEN

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist für uns ein wichtiges Anliegen. Aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche und der betrieblichen Anforderungen im landwirtschaftlichen Umfeld können die hierfür geeigneten Maßnahmen je nach Arbeitsbereich variieren. Unser Ziel ist die Schaffung praktikabler Lösungen, die sowohl den betrieblichen Erfordernissen als auch den Bedürfnissen unserer Mitarbeiter Rechnung tragen. Für Beschäftigte im Schichtbetrieb bedeutet dies beispielsweise eine möglichst frühzeitige und verlässliche Dienst- und Schichtplanung, um die private und familiäre Organisation zu erleichtern. Darüber hinaus werden bei der Einsatzplanung, soweit betrieblich möglich, individuelle und familiäre Bedürfnisse berücksichtigt.
Für unsere festangestellten Mitarbeiter bieten wir zudem, soweit es die betriebliche Organisation zulässt, verschiedene flexible Arbeitszeitmodelle an. Dazu zählen unter anderem Gleitzeitregelungen, hybride Arbeitsmodelle sowie mobiles Arbeiten.
Im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen der jeweiligen Länder steht unseren Mitarbeitern Urlaub aus familiären Gründen, wie Mutterschutz, Vaterschafts- oder Elternzeit, zur Verfügung. In den vergangenen Geschäftsjahren haben 21 Kollegen davon Gebrauch gemacht – 7 Männer und 14 Frauen.

ESRS S1-16: VERGÜTUNGSPARAMETER

Derzeit fehlen unternehmensweit einheitliche Grundlagen und objektive Bewertungsmaßstäbe, um Positionen und Vergütungen systematisch und nachvollziehbar miteinander vergleichen zu können. Dadurch ist die belastbare Analyse von Entgeltunterschieden wie dem Gender Pay Gap derzeit nicht möglich. Um die Voraussetzungen für mehr Transparenz und Vergleichbarkeit zu schaffen, arbeitet die zentrale Personalabteilung an der Entwicklung einer unternehmensweiten Stellenarchitektur mit Anforderungsniveaus sowie darauf abgestimmten Gehaltsbändern. Ergänzend werden objektive Kriterien zur Bewertung und Einordnung von Stellen entwickelt, um eine nachvollziehbare und diskriminierungsfreie Vergleichbarkeit von Tätigkeiten sicherzustellen.
Mit der Einführung dieser Strukturen schaffen wir die Grundlage, Vergütungen künftig systematisch zu analysieren und die Anforderungen der Entgelttransparenzrichtlinie umzusetzen. Gleichzeitig leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Chancengleichheit, Fairness und Transparenz in der Vergütungspraxis.

ESRS S1-17: VORFÄLLE, BESCHWERDEN UND SCHWERWIEGENDE AUSWIRKUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT MENSCHENRECHTEN

Im Berichtszeitraum wurden in der Wimex Group keine schwerwiegenden Fälle von Menschenrechtsverletzungen festgestellt. Es fielen in diesem Zusammenhang keine wesentlichen Geldbußen, Sanktionen oder Entschädigungszahlungen an.
Über das Hinweisgebersystem wurden insgesamt zwei Sachverhalte im Zusammenhang mit mutmaßlich diskriminierenden, frauenfeindlichen beziehungsweise sexistischen Äußerungen abgegeben. Die Meldungen wurden unter Beachtung der Vorgaben des Hinweisgeberschutzgesetzes sowie der geltenden internen Verfahrensregelungen vertraulich geprüft und einer sachgerechten Klärung zugeführt.

VERBRAUCHER UND ENDNUTZER



ESRS 2 SBM 3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Mit unseren landwirtschaftlichen Produkten leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherheit. Wir übernehmen Verantwortung, indem wir Verbraucher mit nährstoffreichen Lebensmitteln versorgen und sie vor gesundheitlichen Risiken schützen. In der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wir folgende potenzielle und tatsächliche Auswirkungen, Chancen und Risiken:

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

- Lebensmittelversorgung: Unsere Produktion stärkt die Ernährungssicherheit und unterstützt die Versorgung der Verbraucher mit nährstoffreichen Lebensmitteln – hauptsächlich in Deutschland und den Niederlanden. Durch eine hohe interne Planungssicherheit und bewährte Systeme ermöglichen wir präzise Mengenkalkulationen, die sowohl unseren Kunden zugutekommen als auch eine verlässliche Lebensmittelversorgung gewährleisten.

- Lebensmittelsicherheit: Bakterielle Kontaminationen sowie mögliche Zoonose-Potenziale können die Qualität unserer Produkte beeinträchtigen und gesundheitliche Risiken für Verbraucher darstellen. Um dies zu vermeiden, setzen wir auf hochwertige Qualität und einen transparenten Herkunftsnachweis, insbesondere im Vergleich zu importierten Erzeugnissen. Lebensmittelsicherheit gewährleisten wir durch den Einsatz etablierter Managementsysteme wie FIS, IKB, ISO 22000 und das HACCP-Konzept.

„Mit unseren landwirtschaftlichen Produkten leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Ernährungssicherheit.“

Finanzielle Chancen

- Qualitätsführerschaft: Durch die konsequente Sicherstellung höchster Qualitätsstandards schaffen wir Vertrauen bei unseren Kunden und heben uns im Marktumfeld positiv ab. Dies bildet die Basis für stabiles Wachstum, langfristige Kundenbeziehungen und eine Differenzierung im Vergleich zu unseren Wettbewerbern.

- Kundenzufriedenheit: Zuverlässige, hochwertige Produkte fördern die Zufriedenheit unserer Kunden und stärken die Kundenbindung.

- Umweltfreundlichere Produktion: Ein geringerer negativer Umwelteinfluss – u. a. durch energieeffiziente Produktion und ein kreislauffähiges Wertschöpfungsnetzwerk – senkt nicht nur Kosten, sondern erhöht auch die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells gegenüber externen Risiken (z. B. Energiepreissteigerungen oder regulatorische Veränderungen).

Finanzielle Risiken

- Wettbewerbsdruck: Der zunehmende internationale Wettbewerb, vor allem durch Anbieter aus Ländern mit niedrigeren Produktionskosten, führt zu einem erheblichen Preisdruck.

- Regulatorik: Als Produzent in Deutschland und den Niederlanden unterliegen wir strengen gesetzlichen Vorgaben, die mit hohen Kosten und bürokratischem Aufwand verbunden sind.

„Finanzielle Chancen durch Qualitätsführerschaft: Durch die konsequente Sicherstellung höchster Qualitätsstandards schaffen wir Vertrauen bei unseren Kunden und heben uns im Marktumfeld positiv ab.“

ESRS S4-1: STRATEGIEN IM ZUSAMMENHANG MIT VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN

Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln
Unsere Strategie im Hinblick auf Verbraucher und Endnutzer basiert auf dem Grundsatz, **gesunde, sichere und qualitativ hochwertige Lebensmittel** bereitzustellen, die unter fairen Arbeitsbedingungen und zudem möglichst umweltschonend hergestellt werden. Die Verantwortung für Verbraucher sowie die Einhaltung aller damit verbundenen Auflagen, Standards und Selbstverpflichtungen liegt bei den jeweiligen Geschäftsführungen. In regelmäßigen Strategiemeetings beraten wir intern über vertriebs-, marketing- und informationsbezogene Themen mit Relevanz für den Verbraucherschutz.

Für unsere Gemüseerzeugnisse bedeutet dies eine klare Fokussierung auf **Lebensmittelsicherheit, Frische, Rückverfolgbarkeit und Transparenz**. Unsere Produkte gelangen direkt über den Lebensmitteleinzelhandel (LEH) zu den Konsumenten und sind dabei stets eindeutig, entsprechend den Vorgaben unserer Handelspartner, gekennzeichnet. In allen Abschnitten der Wertschöpfungskette, vom Erzeuger über die Verarbeitung und den Handel bis zur Logistik, erfolgen systematische Risikoanalysen und Gefährdungsbeurteilungen. Wir setzen auf ein HACCP-System (Hazard Analysis of Critical Control Points), das jährlich aktualisiert und an aktuelle Rahmenbedingungen angepasst wird. Schulungen und Sensibilisierungen unserer Mitarbeitenden sind dabei ebenso fester Bestandteil, wie tägliche Kontrollrundgänge, regelmäßige interne Audits und Hygienekontrollen zur Qualitätssicherung. Unsere Standorte sind nach sämtlichen relevanten Standards zertifiziert. Jährlich erfolgen über 20 externe Audits, darunter IFS-Food, Broker, Wholesale, Logistics, QS sowie Bio-Zertifizierungen. Unsere Qualitätsanforderungen sind in einer verbindlichen Lieferantenerklärung definiert, die zusätzliche Vorgaben zu Sozialstandards und Nachhaltigkeit beinhaltet. Diese wird jährlich von unseren Zulieferern gegengezeichnet. Unsere Rohstoffe beziehen wir ausschließlich von Lieferanten, die nach internationalen Qualitätsstandards zertifiziert sind, beispielsweise Global Gap, QS-Gap oder IFS-Food.

„Unsere Strategie im Hinblick auf Verbraucher und Endnutzer basiert auf dem Grundsatz, gesunde, sichere und qualitativ hochwertige Lebensmittel bereitzustellen, die unter fairen Arbeitsbedingungen und zudem möglichst umweltschonend hergestellt werden.“

Der Geschäftsbereich Geflügel ist mit seinen operativen Kernsegmenten in die Mitte der Wertschöpfungskette „Masthähnchen" eingebettet (Abbildung 5) und vermarktet ausschließlich Business-to-Business. Bei den Tätigkeiten handelt es sich um Vermehrungstätigkeiten definierter genetischer Zuchtlinien. Dementsprechend liegt hier kein direkter Kontakt zu Endnutzern vor. Dennoch ist unsere Vermehrung hochwertiger genetischer Zuchtlinien ein entscheidendes Glied der Wertschöpfungskette in der Hähnchenfleischproduktion und stärkt die **Ernährungssicherheit in Europa**, insbesondere in Deutschland und den Niederlanden. Tabelle 12 gibt einen Überblick über den Hähnchenfleischkonsum pro Kopf im Jahr 2024 in ausgewählten europäischen Ländern. Dabei ist zu erkennen, dass der durchschnittliche Konsum von Hähnchenfleisch innerhalb der EU und Deutschland weiterhin zunimmt.

VERZEHR PRO KOPF	2020	2021	2022	2023	2024	2025p
Österreich	15,1 kg	15,4 kg	15,8 kg	16,9 kg	17,8 kg	-
Frankreich	20,7 kg	21,6 kg	22,6 kg	23,1 kg	24,5 kg	25,8 kg
Deutschland	13,9 kg	14,1 kg	13,2 kg	14,3 kg	15,3 kg	16,8 kg
Niederlande	20,6 kg	20,4 kg	20,0 kg	20,2 kg	20,6 kg	-
EU 27	21,1 kg	21,1 kg	21,6 kg	22,5 kg	23,7 kg	24,3 kg

Tabelle 12: AVEC (2026), Hähnchenfleischkonsum EU-27 und ausgewählter Länder - 2025 provisional (vorläufig) [8]

Indem die operativen Segmente unseres Geschäftsbereichs Geflügel signifikante Mengen an Zwischenprodukten bereitstellen, sichern sie die kontinuierliche Versorgung der Wertschöpfungskette für Hähnchenfleisch in den relevanten Produktions- und Absatzmärkten. Abbildung 19 zeigt die kalkulatorisch ermittelten Fleischäquivalente, die aus den Produkten des Geschäftsbereichs am Ende der Wertschöpfungskette resultieren. In der EU wurden 2025 als Referenz ca. 12,3 Mio. Tonnen Hähnchenfleisch produziert – davon in Deutschland rund 1,1 Mio. Tonnen und in den Niederlanden ca. 0,86 Mio. Tonnen[9].

8) *AVEC (2026): Annual Report 2026. Online verfügbar unter: https://avec-poultry.eu/wp-content/uploads/2026/10/07693-AVEC-annual-report-2026_061026-COR.pdf*

9) *EU Kommission (2025), Market Situation for Poultry (CMO GREX on Animal products-19 June 2025), S.3*

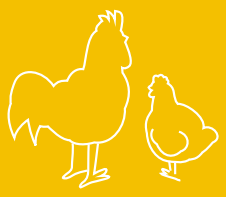
KALKULATORISCHE FLEISCHÄQUIVALENTE AUS DEN SEGMENTEN DER BUSINESS UNIT GEFLÜGEL

GROSSELTERNTIERE

PRODUKT
ELTERNTIERE

PRODUKTION 2024 CA.
5 MIO.

FLEISCHÄQUIVALENT **1,1 MIO. t**

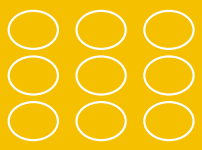


MASTELTERNTIERE

PRODUKT
MASTBRUTEIER

PRODUKTION 2024 CA.
400 MIO.

FLEISCHÄQUIVALENT **0,57 MIO. t**



MASTKÜKENBRÜTEREI

PRODUKT
MASTKÜKEN

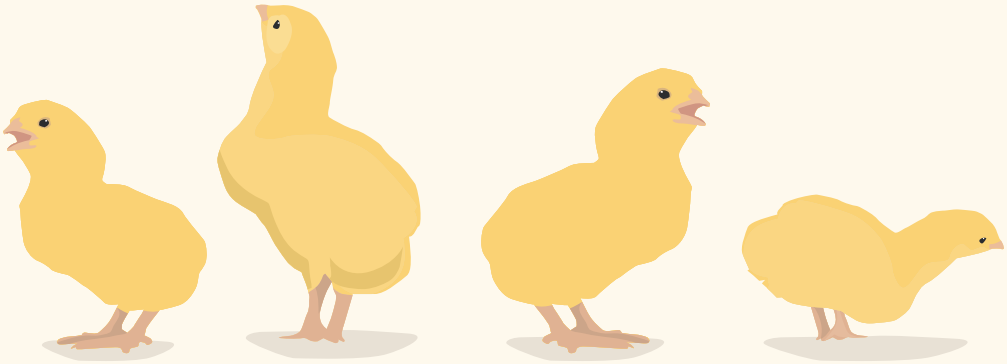
PRODUKTION 2024 CA.
425 MIO.

FLEISCHÄQUIVALENT **0,70 MIO. t**



Abbildung 19: Kalkulatorische Fleischäquivalente aus den Segmenten der Business Unit Geflügel

Im Speziesvergleich nimmt die Hähnchenfleischproduktion eine herausragende Rolle bei der **ökologisch effizienten Verbraucherversorgung** mit hochwertigem Protein ein[10]. Mit etwa 20 % Protein verfügt Hähnchenfleisch über einen vergleichsweise hohen Proteinanteil und enthält dabei einen hohen Anteil an essenziellen, leicht verdaulichen Aminosäuren. Gleichzeitig weist es einen niedrigen Fettanteil auf und einen besonders niedrigen Anteil an gesättigten Fettsäuren. Es wird daher in der Verzehrempfehlung der Planetary Health Diet, die zuletzt im Oktober 2025 aktualisiert wurde, ein täglicher Verzehr von bis zu 60 g empfohlen[11]. Die Planetary Health Diet ist ein wissenschaftlich fundiertes Ernährungskonzept, das gesunde Ernährung mit ökologischer Nachhaltigkeit verbindet[12]. Bei einem täglichen Verzehr von 60 g Hähnchenfleisch würde dies einen ungefähren jährlichen Verzehr von 21,9 kg pro Kopf bedeuten, der heute in Deutschland bei rund 16,8 kg[13] pro Kopf liegt.



10) *Gaillac, R. (2021): The carbon footprint of meat and dairy proteins: A practical perspective to guide low carbon footprint dietary choices. Online verfügbar unter: https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0959652621029644*

11) *Willett, W. et al. (2019): Food in the Anthropocene: the EAT–Lancet Commission on healthy diets from sustainable food systems. Online verfügbar unter: https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-67361831788-4/abstract*

12) *Bundeszentrum für Ernährung (BZfE) (2025): Planetary Health – Basis unseres Ernährungssystems. Online verfügbar unter: https://www.bzfe.de/essen-und-zukunft/ernaehrungssysteme-gestalten/planetary-health-basis-unseres-ernaehrungssystems*

13) *AVEC (2026): Annual Report 2026. Online verfügbar unter: https://avec-poultry.eu/wp-content/uploads/2026/10/07693-AVEC-annual-report-2026_061026-COR.pdf*

Mit unserer Produktion leisten wir somit einen wesentlichen Beitrag zur qualitativ hochwertigen **Lebensmittelversorgung aller Bevölkerungsgruppen**, gerade in Zeiten hoher Inflation. Denn Geflügelfleisch stellt im Vergleich (Vergleichsdatum: 09.10.2026) zu anderen Fleischsorten eine besonders kostengünstige tierische Proteinquelle dar. Produkte aus Schweinefleisch sind im dargestellten Vergleich einer deutschen Discounterkette (Tabelle 13) rund 30 % teurer, Rindfleisch etwa 200 %.

IN EURO/KG	HÄHNCHEN	SCHWEIN	RIND
Deutschland, Filet	9,99 [14)]	12,99 [15)]	30,00 [16)]

Tabelle 13: Exemplarischer Auszug von Filet-Preisen aus dem LEH

Hähnchenfleisch bildet – gemeinsam mit Eiern und Fisch – unter vergleichbaren Produktionsbedingungen einen der ökologisch vorteilhaftesten Wege, um Gesellschaften mit hochwertigem tierischen Protein zu versorgen. Der ökologische Fußabdruck variiert je nach Haltungssystem, genetischer Linie und weiteren Einflussfaktoren. Dabei unterscheiden sich ökologische Parameter wie CO_2-Ausstoß, Landnutzung, Wassernutzung und andere relevante Aspekte. Unsere Bemühung hierzu werden in den Umwelt-Kapiteln (E1, E2, E3, E5) behandelt.

„Hähnchenfleisch bildet – gemeinsam mit Eiern und Fisch – unter vergleichbaren Produktionsbedingungen einen der ökologisch vorteilhaftesten Wege, um Gesellschaften mit hochwertigem tierischen Protein zu versorgen.“

14) *ALDI Nord, Produktangebot „MEINE METZGEREI“, Hähnchenbrustfilet Teilstück 1 kg, Preisstand 09.10.2026.*

15) *ALDI Nord, Produktangebot „MEINE METZGEREI“, Schweinefilet 450 g, Preisstand 09.10.2026.*

16) *ALDI Nord, Produktangebot „MEINE METZGEREI“, Rindersteak 330 g, Preisstand 09.10.2026.*

Neben den aufgeführten Vorteilen der Geflügelfleischproduktion unternimmt die Wimex Group selbst erhebliche finanzielle und operative Anstrengungen, um die Wahrscheinlichkeit negativer Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer zu reduzieren. Negative Auswirkungen auf den Verbraucher bestehen in einer potenziellen Übertragung von humanpathogenen Krankheitserregern. Entsprechende Risiken bestehen in der gesamten Lebensmittelkette bei den meisten Lebensmittelgruppen. Im Falle von Geflügelfleisch hervorzuheben ist das Übertragungsrisiko von Zoonosen: Hier spielen die Salmonellose und die aviäre Influenza neben weiteren Krankheitserregern die größte Rolle. Um die Wahrscheinlichkeit zu minimieren, dass eine Zoonose in die Wertschöpfungskette „Hähnchenfleisch" eingeschleppt wird, verfolgen wir in allen Segmenten ein umfangreiches HACCP-Konzept. Das Konzept zum Zwecke des Salmonella-spp.-Monitorings umfasste im Kalenderjahr 2024 ca. 45.100 Untersuchungen und verursachte Kosten in Höhe von 504.600 Euro. Das HACCP-Konzept besteht aus drei zentralen Bausteinen:

- Erster Konzeptbaustein sind umfangreiche **Biosicherheitsmaßnahmen** der Tierbestände: Diese umfassen Hygieneschleusen, Schwarz-Weiß-Bereiche, Tierkontaktregelungen, professionelle Schadnagerbekämpfung, intensive Untersuchung von Futtermittelrohstoffen sowie Mischfuttermitteln und weitere Maßnahmen. Biosicherheit beugt der Einschleppung von potenziell zoonotischen Erregern vor. Darüber hinaus werden Tierbestände intensiv gegen Salmonellose geimpft, um bei einer potenziellen Infektion die Ausscheidung des Erregers stark zu reduzieren.

- Zweiter Baustein sind intensive **molekularbiologische Eigenkontrollen** (Salmonellose) mit hoher Beprobungsfrequenz. Tierbestände und operative Bereiche werden in einem engen zeitlichen Turnus beprobt, molekularbiologisch untersucht und serotypisiert. Im Falle der aviären Influenza bestehen ebenfalls hochsensitive Detektionsmechanismen, um eine Infektion des jeweiligen Bestandes frühzeitig zu entdecken, sodass wir sofort Maßnahmen ergreifen können.

- Dritter Baustein sind **rigorose Maßnahmen bei einem positiven Ergebnis** von Eigenkontrollen. Alle Produktströme sind bis zum Ei nachvollziehbar, sodass Produkte unmittelbar in der Wertschöpfungskette nachverfolgt und daraus entfernt werden können. Zudem werden mit Zoonosen infizierte Tierbestände gekeult, um einen weiteren Eintrag in die Lebensmittelkette unter allen Umständen zu verhindern. Eine Infektion von Beständen mit einer humanpathogenen Salmonellose oder einer hochpathogenen aviären Influenza ist anzeigepflichtig, d. h. die zuständigen Veterinärämter werden bei positiven Befunden informiert. Sämtliche Folgemaßnahmen finden in enger Abstimmung mit den zuständigen Aufsichtsbehörden statt. Bei Implikationen in die Lebensmittelkette werden Produktströme vollständig verfolgt und aus dem Lebensmittelverkehr entfernt.

ESRS S4-2: VERFAHREN ZUR EINBEZIEHUNG VON VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN

Als Unternehmen treten wir nicht als Marke direkt gegenüber Endverbrauchern auf, sodass wir kein unmittelbares Austauschformat benötigen. **Kundenpräferenzen** erreichen uns über unsere Geschäftspartner, die als Schnittstelle zum Markt agieren. Diese Rückmeldungen fließen in die Entwicklung und Gestaltung unserer Produkte ein. Zusätzlich gewinnen wir durch unsere Mitwirkung in Fachverbänden sowie den kontinuierlichen Austausch mit relevanten Stakeholdern wichtige Erkenntnisse, wenn sich Markt- oder Kundenanforderungen verändern. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für unsere Wettbewerbsfähigkeit.

ESRS S4-3: VERFAHREN ZUR BEHEBUNG NEGATIVER AUSWIRKUNGEN UND KANÄLE, ÜBER DIE VERBRAUCHER UND ENDNUTZER BEDENKEN ÄUSSERN KÖNNEN

Wie zuvor beschrieben stehen wir nicht im direkten Austausch mit Endverbrauchern. Dennoch besteht die Möglichkeit, uns über allgemein zugängliche Kanäle wie E-Mail, unser Hinweisgebersystem oder unsere sozialen Medien, wie LinkedIn oder Instagram, zu kontaktieren. Über diese Plattformen vermitteln wir auch Einblicke in unsere landwirtschaftliche Praxis und schaffen Transparenz hinsichtlich unserer Produktionsweise.

„Als Unternehmen treten wir nicht als Marke direkt gegenüber Endverbrauchern auf, sodass wir kein unmittelbares Austauschformat benötigen.“

ESRS S4-4: ERGREIFUNG VON MASSNAHMEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN UND ANSÄTZE ZUM MANAGEMENT WESENTLICHER RISIKEN UND ZUR NUTZUNG WESENTLICHER CHANCEN IM ZUSAMMENHANG MIT VERBRAUCHERN UND ENDNUTZERN SOWIE DIE WIRKSAMKEIT DIESER MASSNAHMEN UND ANSÄTZE

Verantwortung für sichere Lebensmittel
Unser unternehmerischer Erfolg bestätigt, dass unsere Produkte den Anforderungen an gesunde, sichere und qualitativ hochwertige Lebensmittel gerecht werden. Unsere Verantwortung für sichere Lebensmittel stützt sich dabei auf **zwei zentrale Säulen**: zum einen auf die konsequente Einhaltung aller lebensmittelrechtlichen Vorgaben, zum anderen auf den gezielten Einsatz moderner Managementsysteme zur Risikominimierung und Produktsicherheit. Um diesem Anspruch auch künftig in vollem Umfang gerecht zu werden und fortlaufend Verbesserungen zu erzielen, haben wir im Berichtszeitraum strukturelle Anpassungen vorgenommen.

Ein wesentlicher Schritt ist die Einführung eines **integrierten Managementsystems**, das die Qualitätsanforderungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette systematisch erfasst, steuert und weiterentwickelt. Damit schaffen wir die Grundlage, um den Schutz der Endverbraucher auch zukünftig auf hohem Niveau sicherzustellen und zu optimieren.

Auch personell haben wir unsere Strukturen gestärkt. In der Business Unit Gefügel haben wir neue **Spezialisten** für sämtliche relevanten Themenfelder gewonnen und so fachliche Kompetenz ausgebaut. Parallel haben wir in der Business Unit Obst und Gemüse unser **Qualitätsmanagement-Team** neu strukturiert und gruppenweit standardisiert, um Synergien besser zu nutzen und eine einheitliche Umsetzung unserer Qualitätsvorgaben sicherzustellen.

Zur weiteren Optimierung der Kontrolle und Nachverfolgbarkeit entlang der Lieferkette investierten wir im Jahr 2024 im Geschäftsbereich Obst und Gemüse zusätzlich in ein neues **Lieferantenmanagement-Programm**. Dieses stärkt einerseits die operative Umsetzung unserer Qualitäts- und Nachhaltigkeitsstrategie und fördert andererseits das Vertrauen von Verbrauchern und Endnutzern in die Sicherheit und Integrität unserer Produkte.

ESRS S4-5: ZIELE IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEWÄLTIGUNG WESENTLICHER NEGATIVER AUSWIRKUNGEN, DER FÖRDERUNG POSITIVER AUSWIRKUNGEN UND DEM UMGANG MIT WESENTLICHEN RISIKEN UND CHANCEN

Grundlagen für Qualitätssprung

Auch im Jahr 2026 arbeiteten wir an der **Integration eines Qualitätsmanagementsystems** nach DIN EN ISO 9001 in unser im Aufbau befindliches integriertes Managementsystem. Damit schaffen wir die Grundlage für den nächsten Qualitätssprung, von dem ebenso Endverbraucher profitieren.

Zur Identifikation und Steuerung finanzieller Chancen und Risiken werden wir **Balanced Scorecards** einführen, die um neue, ebenfalls nachhaltigkeitsbezogene Kennzahlen (KPIs) bis 2027 ergänzt werden sollen. Für die von uns gesetzten Ziele sollen quantitative Indikatoren definiert werden, die eine vorausschauende und strategisch fundierte Unternehmensführung ermöglichen.

Im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen und zur **Vermeidung von Lebensmittelverschwendung** streben wir an, auch weiterhin alternative Absatzwege für qualitativ einwandfreie, aber optisch nicht vorgabengerechte Gemüseerzeugnisse zu nutzen. Neben der Lieferung kleiner Mengen an soziale Einrichtungen, beispielsweise des Vereins Tafel Deutschland e. V., der überschüssige Lebensmittel sammelt und sie an bedürftige Menschen weitergibt, setzen wir – sofern keine anderweitige Verwendung möglich ist – auf Kompostierung als ökologisch sinnvolle Rückführung in den natürlichen Kreislauf.

„Auch im Jahr 2026 arbeiteten wir an der Integration eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 in unser im Aufbau befindliches integriertes Managementsystem.“

UNTERNEHMENSSPEZIFISCHES THEMA

TIERGESUNDHEIT



GEFLÜGEL STANDORTE IN DEUTSCHLAND UND DEN NIEDERLANDEN

Mit 122 Farmstandorten für Geflügel in Deutschland sowie **10 Brütereien und Sortierhallen in Deutschland und den Niederlanden** übernimmt die Wimex Group große Verantwortung in der Tierhaltung und in der europäischen Geflügelbranche.



Abbildung 20: Anzahl der Geflügel-Standorte

Wir engagieren uns aktiv in zahlreichen Fachverbänden und Brancheninitiativen, um Innovationen voranzutreiben und die Tiergesundheit kontinuierlich zu verbessern. Für die Vermehrung der Geflügelbestände verfügt das Unternehmen über eigene Eltern- und Großelterntiere. Durch die **enge Zusammenarbeit mit Zuchtfirmen** kann die Wimex Group negative Entwicklungen, wie etwa Gesundheitsgefahren für die Tiere, früh erkennen und ihnen entgegenwirken. Mit der Produktion von Bruteiern und Küken in Deutschland und den Niederlanden leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur europäischen Lebensmittelversorgung im Bereich Hähnchenfleisch.

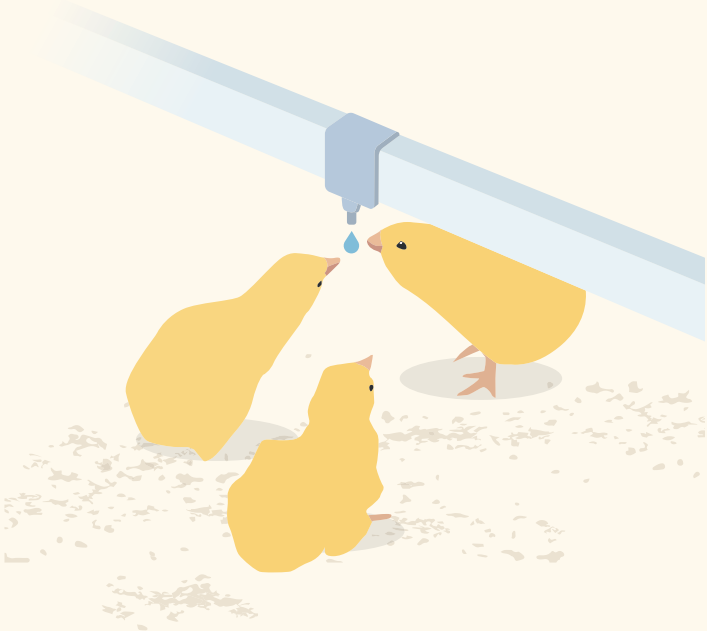
Um das Tierwohl und die Gesundheit der Hühner sicherzustellen, haben wir die Betreuung und Kontrolle der Tiere in die Hände von **spezialisierten Fachtierärzten** für Geflügel sowie von Tierärzten mit langjähriger Erfahrung in der Geflügelhaltung gelegt. Diese medizinischen Experten schulen – gemeinsam mit den Produktionsleitern – auch regelmäßig das Farmpersonal vor Ort.

Tiergesundheit und Qualitätsmanagement

Die Gesundheit unserer Tiere steht im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Grundlage dafür ist die konsequente Einhaltung aller tierschutzrechtlichen Vorgaben sowie der fünf Freiheiten des Tierwohls, wie oben bereits genannt. Ein umfassender **Tiergesundheitsplan** bildet das Fundament unserer Praktiken. Unsere Tierärzte sind verantwortlich für die regelmäßige Bestandskontrolle. Mit ihrer fachlichen Expertise greifen sie gezielt ein, wenn Auffälligkeiten wie Krankheitsgeschehen, ein Rückgang der Legeleistung oder Abweichungen im Schlupfergebnis auftreten. Grundsätzlich verordnen ausschließlich Tierärzte jeden therapeutischen Einsatz von medizinisch wirksamen Substanzen immer auf Basis einer Diagnose vor Ort.

Mit der Erweiterung unserer Qualitätsabteilung entwickeln wir auch unser Qualitätsmanagement kontinuierlich weiter: Diese richten wir in Deutschland auf den Grundlagen der DIN EN ISO 9001 aus, wie bereits an unseren niederländischen Standorten etabliert. Ziel ist es, bereits bestehende Standards weiter anzuheben und Produktionsabläufe reproduzierbar und noch effizienter zu gestalten. Zudem können wir so Abweichungen schon im laufenden Prozess besser erkennen und somit negative Auswirkungen auf die Erzeugnisse Brutei und Küken vermeiden. Das eng verzahnte **Qualitäts- und Gesundheitsmanagement** wirkt sich direkt positiv auf die Tiere aus. Nur gesunde Tiere, die sich wohl fühlen, sind leistungsfähig und vital.

„Wir engagieren uns aktiv in zahlreichen Fachverbänden und Brancheninitiativen, um Innovationen voranzutreiben und die Tiergesundheit kontinuierlich zu verbessern.“



Die Vorbeugung gegen Krankheiten hat für die Wimex Group höchste Priorität. Deshalb lässt das Unternehmen regelmäßig umfangreiche Analysen in akkreditierten Laboren durchführen. Diese dienen wichtigen Zielen:

- Kontrolle und Optimierung der Impfstrategie
- Regelmäßiges Prüfen auf relevante Erreger für den innergemeinschaftlichen Handel
- Intensivieren der Untersuchungsdichte bei den Futtermühlen und bei den Brütereien, frühes Erkennen von Salmonellen auf jeder Produktionsstufe und sofortiges Beheben der Gefahr
- Frühes Erkennen gesetzlich anzeigepflichtiger Tierseuchen, beispielsweise der Geflügelpest, und im Krankheitsfall sofortige Meldung bei der zuständigen Behörde
- Jährliche Kontrolle der Trinkwasserqualität

Wir verfügen zudem über sämtliche Zertifizierungen, die entsprechend auditiert werden:

ZERTIFIZIERUNG	GROSSELTERN-TIERE	ELTERNTIERE	GROSSELTERN-TIERE BRÜTEREI	BRÜTEREIEN DE	BRÜTEREIEN NL
QS		X	X	X	X
IKB-KIP		X		X	X
Cobb-Vantress	X		X		
Mark & Spencer					X
Tesco	X				
ISO 9001-2008					X
ISO 22000-2005					X

Tabelle 14: Übersicht Zertifizierungen BU Geflügel

Unsere Farmstandorte
Die Haltungspraktiken innerhalb der Farmen sind durch eine schriftliche Managementanweisung festgelegt, die Hygieneregeln sowie Produktionsabläufe enthält. Dabei sind an allen unseren Standorten die **Mindestanforderungen zum Tierschutz** erfüllt, an vielen Standorten gehen wir darüber hinaus. Die Einhaltung der Standards lässt das Unternehmen permanent kontrollieren; dies wird im Rahmen der Qualitätssicherung und der Teilnahme an der integrierten Kettenüberwachung (IKB) bei den Elterntierbetrieben sowohl intern als auch extern auditiert. Unsere Farmtierhalter besichtigen zweimal täglich ihre gesamten Bestände. Die Bestandspflege wird stets durch geschultes Personal durchgeführt. Die Tiere leben in Bodenhaltung mit Sitzstangen, sodass sie im Stall ihrem normalen Verhalten nachkommen können, beispielsweise dem Staubbaden in der Einstreu. Die Schnäbel der Tiere werden nicht gekürzt. Alle Ställe sind zudem mit flackerfreiem Licht ausgestattet. Die Lichtsteuerung erfolgt unter Einbeziehung der Tierärzte und soll aggressives Verhalten sowie Stress der Tiere minimieren.

Um von Beginn an konsequent Krankheiten vorzubeugen, betreiben wir alle unsere Farmen in der Aufzucht und Produktion nach dem **All-in-all-out-Prinzip**. Das bedeutet, dass alle Tiere an einem Farmstandort ihre Ställe gemeinsam beziehen und auch gemeinsam wieder verlassen. In der Phase zwischen Verlassen und Neubezug wird der Stall gereinigt und desinfiziert, damit die Tiere des nächsten Bestandes eine möglichst keimfreie Umgebung vorfinden. Zusätzlich bekämpfen unsere akkreditierten Partner fortlaufend Schadnager, was zur Stallhygiene beiträgt und vor Krankheitserregern schützt.

Der Einsatz von Antibiotika erfolgt dabei nicht prophylaktisch, sondern stets unter Berücksichtigung der Resistenzlage. Unsere Devise lautet: So wenig wie möglich, so viel wie nötig. Unser Ziel ist, den **Antibiotikaeinsatz** weiter zu minimieren. Zusätzlich meldet die Produktionsleitung alle antibiotischen Einsätze, wie gesetzlich gefordert, in der HI-Tier-Datenbank. Es gibt zudem eine Benchmark der Elterntierbetriebe durch unsere Teilnahme am QS-System sowie die quartalsweise Herausgabe der Therapiehäufigkeitsindexe. Zur weiteren Vorbeugung gegen Krankheiten verfolgt die Wimex Group eine umfangreiche dreistufige Impfstrategie.

1. Gesetzlich vorgeschriebene Impfungen gegen:
   Newcastle-Krankheit, Salmonellen

2. Impfungen gegen Gefahren in einzelnen Produktionsstufen:
   Infektiöse Bronchitis, Kokzidiose

3. Impfungen gegen Gefahren für die Nachkommenschaft (Küken):
   Chicken anemia virus

Am Ende des rund 60-wöchigen Produktionszyklus lässt die Wimex Group die Großeltern- und Elterntiere in ausgewählten, spezialisierten Schlachtbetrieben innerhalb der Europäischen Union schlachten. Das Personal, das die Tiere einfängt, ist für diese Aufgabe ausgebildet und wird jährlich nachgeschult. Fang- und Verladeaudits finden regelmäßig durch Produktionsleiter, in-house Auditoren und externe Parteien statt.

Unsere Brütereien
Auch die Hygieneregeln und Produktionsabläufe innerhalb der Brütereien sind in einem **Qualitätsmanagement-Handbuch** festgehalten. In allen Brütereien setzt die Wimex Group moderne Schiertechnologie ein, um mit Krankheiten kontaminierte oder nicht lebensfähige Embryonen aus dem Brutprozess zu entfernen; dies senkt den Keimdruck in der gesamten Brüterei. In diesem Bereich werden zudem Versuche unternommen, mithilfe von KI eine schnelle und präzise Rückmeldung zum Befruchtungsstatus zu generieren, um das Tiermanagement in vorgelagerten Wertschöpfungsstufen sowie den Brutprozess weiter zu optimieren.

Küken schlüpfen mit einem Dottersack, der ihnen bis zu 72 Stunden nach dem Schlupf ausreichend Nährstoffe liefert. Aus diesem Grund ist in dieser Zeit keine sofortige Fütterung erforderlich, weil dies nicht zwangsläufig die Vitalität der Küken beeinträchtigt. Dennoch haben wir in zwei unserer Brütereien das innovative System „ProCare“ eingeführt. Es ermöglicht den Küken unmittelbar nach dem Schlupf den Zugang zu Wasser, Futter und Licht. Dies sind wichtige Faktoren, um das Wohlbefinden, insbesondere die Entwicklung der Darmschleimhaut, zusätzlich zu fördern und den optimalen Start ins Leben zu unterstützen. Nach dem Schlupf werden die Küken von geschultem Personal sorgfältig auf ihre Überlebensfähigkeit überprüft. Zusätzlich erhalten sie die Impfstoffe, die von unseren Kunden in den jeweiligen Regionen gewünscht oder vorgeschrieben sind.

Unser Tiertransport
Der Transport der Küken zu unseren Kunden erfolgt überwiegend mit eigenen, hochmodernen Lastkraftwagen, in Ausnahmefällen durch spezialisierte Speditionen. Die Wimex Group legt großen Wert darauf, dass die zulässigen Besatzdichten strikt eingehalten werden und die Fahrer umfassend für die besonderen Anforderungen des Küken-Transports geschult sind.

Unsere Fahrzeuge sind mit **moderner Klimatechnik** ausgestattet, um während der gesamten Fahrt optimale Bedingungen sicherzustellen. Sensoren überwachen kontinuierlich Temperatur und Luftqualität; bei der Ankunft wird die Körpertemperatur der Küken nochmals sorgfältig kontrolliert. Im Berichtszeitraum haben wir die Übergabeprotokolle optimiert, um mögliche Abweichungen noch präziser nachvollziehen zu können.

Bei der Umstallung vom Aufzucht- in den Produktionsbetrieb, arbeiten wir – wenn wir den Transport nicht selbst übernehmen können – ausschließlich mit erfahrenen Speditionen zusammen. Die hohen Anforderungen an Tierwohl, Sorgfalt und Transportqualität bleiben dabei selbstverständlich dieselben.

UNTERNEHMENS-FÜHRUNG



ESRS 2 SBM-3: WESENTLICHE AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN UND IHR ZUSAMMENSPIEL MIT STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

Nachhaltiges Unternehmertum erfordert eine transparente, regelkonforme und wertebasierte Unternehmensführung. Wir orientieren uns dabei an unseren Grundsätzen Integrität, Verantwortung und Ambition. Folgende potenzielle und tatsächliche Auswirkungen, Chancen und Risiken haben wir in unserer Wesentlichkeitsanalyse identifiziert:

Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Menschen und Umwelt

- Lieferantenmanagement: Es gelten hohe Qualitätsanforderungen, die zugleich Nachhaltigkeitskriterien einbeziehen. So werden unter anderem soziale Bedingungen anhand des QS-FIAS-Standards überprüft. Darüber hinaus unterstützten uns Managementsysteme durch eine strukturierte Risikobewertung dabei, die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Erzeugern kontinuierlich weiterzuentwickeln.

- Arbeitsbedingungen: Eine moderne Unternehmenspolitik hinsichtlich der Arbeitsbedingungen trägt maßgeblich dazu bei, Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden zu fördern und eine positive, motivierende Arbeitsumgebung zu schaffen. Verhaltensregeln dienen hierbei als Grundlage und verbindlicher Rahmen unserer Unternehmenswerte.

- Soziale Verantwortung: Unsere konsequente Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung ermöglicht es uns, Herausforderungen aktiv aufzugreifen und Nachhaltigkeitsaktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette voranzutreiben.

- Tiergesundheit: Die uneingeschränkte Einhaltung der tierschutzrechtlichen Vorgaben sowie der fünf Freiheiten des Tierwohls, wie sie 1993 vom Farm Animal Welfare Committee[17] definiert wurden, ist für uns verpflichtend. Das Tierschutzgesetz, die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung und die Tierschutztransportverordnung bilden dabei die verbindlichen Grundlagen. Wir optimieren fortlaufend das Gesundheitsmanagement und setzten neue Standards nach erfolgreicher Erprobung um.

17) *https://www.gov.uk/government/groups/farm-animal-welfare-committee-fawc*

Finanzielle Chancen

- Vertrauenswürdiger Partner: Eine glaubwürdige Unternehmenspolitik in den Bereichen Umwelt und soziale Verantwortung stärkt das Unternehmensimage nachhaltig. Partnerschaften und Joint Ventures können zur nachhaltigen Wertschöpfung beitragen und wirtschaftliche Potenziale erschließen.

- Effizienzsteigerung und Kosteneinsparungen: Eine effektive Unternehmenssteuerung und ein klarer Fokus auf Nachhaltigkeit und Qualität können zu effizienteren Prozessen führen. Dies wirkt sich positiv auf die Kostenstruktur aus und stärkt die Rentabilität.

- Marktzugang: In zahlreichen Märkten stellen umweltfreundliche und ethische Geschäftspraktiken zunehmend einen Wettbewerbsvorteil dar und erleichtern den Zugang zu neuen Kundengruppen und Absatzkanälen.

Finanzielle Risiken

- Reputationsrisiken: Reputationsschäden, insbesondere durch Verstöße gegen Tierwohlstandards oder unzureichende soziale Verantwortung, können das Vertrauen von Kunden, Geschäftspartnern und Investoren erheblich beeinträchtigen. Im Ergebnis kann dies zu Umsatz- und Marktanteilsverlusten führen.

- Regulatorische Risiken: Politische Vorgaben, etwa zu alternativen Haltungsformen, können die Effizienz in der Tierhaltung verringern und in der Folge zu höheren CO_2-Emissionen pro Tier führen. Darüber hinaus sind große Investitionen häufig auf Planungssicherheit angewiesen, die durch politische oder regulatorische Unsicherheiten nicht immer gewährleistet ist. Zudem birgt die Nichteinhaltung von Umweltauflagen oder arbeitsrechtlichen Bestimmungen rechtliche Konsequenzen und erhebliche finanzielle Belastungen durch Bußgelder oder Strafzahlungen.

- Lieferkettenrisiken: Eine unzureichende Überwachung und Steuerung der Lieferanten und Geschäftspartner entlang der Wertschöpfungskette kann Qualitätsprobleme sowie ethische und soziale Risiken nach sich ziehen.

ESRS G1-1: STRATEGIEN IN BEZUG AUF UNTERNEHMENSPOLITIK UND UNTERNEHMENSKULTUR

Unsere **Wimex-Verhaltensregeln** vertiefen die Werte, die uns als Familienunternehmen auszeichnen: Integrität, Verantwortung und Ambition. Er ist mehr als eine Sammlung verbindlicher Regeln, er ist zugleich ein Bekenntnis zu den Rechten unserer Mitarbeiter.

Der Kodex umfasst unter anderem klare Grundsätze zum Schutz der Arbeitnehmerrechte sowie unser ausdrückliches **Bekenntnis zu demokratischen Werten**. Er regelt den fairen, respektvollen Umgang miteinander ebenso wie Ansprüche auf Personalentwicklung und Weiterbildung. Zudem finden sich darin umfassende Bestimmungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Tieren, Natur und Umwelt. Unser Wunsch, gesellschaftliches Engagement zu fördern, prägt die Verhaltensregeln ebenso wie unser Anspruch, weltoffen und tolerant aufzutreten. Der Kodex behandelt Aspekte einer rechtskonformen, ethischen Geschäftspraxis – von Compliance über den Schutz der Unternehmensressourcen bis hin zur klaren Ablehnung von Korruption. Letztlich enthält er Kontakt- und Meldemöglichkeiten sowie eindeutige Regelungen, wie mit möglichen Verstößen umzugehen ist.

Unsere Wimex-Verhaltensregeln haben wir im Jahr 2024 in Abstimmung mit unserem **Lieferantenkodex** und unserer Lieferantenerklärung intern veröffentlicht. Er gilt weltweit für alle Beschäftigten der Wimex Group. Bei der Einführung der Verhaltensregeln wurde das gesamte Personal durch ihre jeweiligen Vorgesetzten umfassend unterwiesen. Neu eingestellte Mitarbeitende erhalten die Verhaltensregeln bei ihrem Onboarding-Prozess.

Die langfristige Ausrichtung des Verhaltenskodexes besteht darin, Risiken für die Unternehmensentwicklung zu minimieren, die nicht nur rein finanzieller Natur sind: Er berücksichtigt deshalb auch gesellschaftliche Entwicklungen und ökologische Herausforderungen wie den Klimawandel. Hierbei unterstützt auch unser Ideenmanagement, das allen bei uns arbeitenden Menschen ermöglichen soll, sich noch schneller und gezielter mit ihren Ideen einzubringen.

Sollte es in Ausnahmefällen zu einem rechtswidrigen Verhalten kommen, haben wir entsprechende Mechanismen etabliert. Grundsätzlich stehen zunächst die Vorgesetzten, die Personalabteilung oder ein Mitglied der Geschäftsführung als Ansprechpersonen zur Verfügung. Alternativ kann auch unser Rechtsanwalt kontaktiert werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Verstöße über unser Hinweisgebersystem auch anonym zu melden. Die eingehenden Hinweise werden gemäß den Vorgaben des Hinweisgeberschutzgesetzes geprüft und bearbeitet.

ESRS G1-2: MANAGEMENT DER BEZIEHUNGEN ZU LIEFERANTEN

Management verschiedener Lieferketten
In der Wimex Group weisen die einzelnen Business Units aufgrund ihrer unterschiedlichen Geschäftsausrichtungen jeweils eigene, voneinander abweichende Lieferketten auf (vgl. ESRS 2 SBM 1).
Für diese tragen die einzelnen Geschäftsbereiche jeweils die Verantwortung und achten auf die Einhaltung aller relevanten Anforderungen. Die Lieferketten innerhalb der Unternehmensgruppe haben sich im Vergleich zum letzten Bericht in ihrer Größe, Struktur und ihren Eigentumsverhältnissen nicht signifikant verändert.
Die Wimex Group hat 2019, um ihre Werte auch nach außen zu vertreten, für Zulieferer den bereits erwähnten **Lieferantenkodex mit Mindeststandards** eingeführt.

Seit Januar 2021 weisen wir Lieferanten und Dienstleister der Unternehmensgruppe auf die Anforderungen hin, unter anderem über unsere Webseite. Grundsätzlich erwarten wir, dass die zuliefernden Unternehmen negative Umweltauswirkungen reduzieren und soziale Standards einhalten.
Bei vergleichbaren Konditionen bevorzugen wir die Zusammenarbeit mit dem nachhaltigeren Anbieter. Im Frühjahr 2025 haben wir den Lieferantenkodex nochmals überarbeitet und in Einklang mit den intern geltenden Verhaltensregeln sowie unserer Lieferantenerklärung gebracht.

Da wir die Rohstoffe für die eigene Produktion vornehmlich aus EU-Ländern importieren, gehen wir davon aus, dass diese Lieferanten ihre Lieferketten-Verpflichtungen einhalten.

ESRS G1-3: VERHINDERUNG UND AUFDECKUNG VON KORRUPTION UND BESTECHUNG

Unser Verhaltenskodex enthält verbindliche Regelungen, um Korruption und Interessenkonflikte zu vermeiden, sowie Vorgaben, wie mit Geschenken und Zuwendungen umzugehen ist. Diese Maßnahmen dienen der Sicherstellung eines integren und rechtskonformen Verhaltens innerhalb des Unternehmens. Etwaige Verstöße werden konsequent und unverzüglich verfolgt.

ESRS G1-4: BESTÄTIGTE KORRUPTIONS- UND BESTECHUNGSFÄLLE

Im Berichtszeitraum sind innerhalb der Unternehmensgruppe keine Fälle von Korruption oder Bestechung bekannt geworden. Darüber hinaus wurden keine Mitarbeiter aufgrund von Korruptions- oder Bestechungsvorwürfen entlassen oder disziplinarisch sanktioniert.

ESRS G1-5: POLITISCHE EINFLUSSNAHME UND LOBBYTÄTIGKEITEN

Die Wimex Group bringt sich aktiv durch Vertreter der Geschäftsführung sowie Führungskräfte in Vereinen und Verbänden ein. Ziel ist es, **praxisnahe Einblicke** in unser Unternehmen zu liefern und im direkten Dialog mit Entscheidungsträgern die Unternehmensinteressen zu vertreten. So können wir aktiv an der Gestaltung politischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen mitwirken, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und Planungssicherheit für zukünftige Investitionen zu schaffen. In der heutigen Zeit halten wir es für wichtig, die politische Mitte auch finanziell zu unterstützen, um die demokratischen Werte Deutschlands weiter aufrechtzuerhalten und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt Parteispenden in Höhe von 11.500 Euro vorgenommen.

Unsere Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinen während des Berichtszeitraums:

- Bauernverband Sachsen-Anhalt e. V.
- Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V. (VEA)
- Central Association Hatching Eggs and Day-old chicks (COBK)
- Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e. V. (DLG)
- European Live Poultry and Hatching Egg Association (ELPHA)
- European Poultry Club
- Fachverband Biogas e. V.
- Familienbetriebe Land und Forst e. V.
- Gütegemeinschaft Gärprodukte e. V.
- Landesverband Gartenbau Sachsen-Anhalt e. V.
- MMM-Club e.V.
- Senat der Wirtschaft e. V.
- Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie e. V. (VLI)
- Verschiedene Landesverbände für Geflügel
- Wirtschaftsrat der CDU e. V.
- Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft e. V. (ZDG)

ESRS G1-6: ZAHLUNGSPRAKTIKEN

Im Berichtszeitraum wurden im Unternehmen keine einheitlichen Standardzahlungsziele festgelegt. Stattdessen erfolgten Vereinbarungen über Zahlungsfristen individuell im Rahmen der jeweiligen vertraglichen Beziehungen mit Lieferanten, Dienstleistern und sonstigen Geschäftspartnern. Die Festlegung der Zahlungsziele basiert auf bilateralen Verhandlungen und berücksichtigt marktübliche Konditionen, branchenspezifische Standards sowie die jeweiligen Rahmenbedingungen der Geschäftsbeziehung. Es wird auf eine fristgerechte Begleichung offener Verbindlichkeiten ebenso Wert gelegt wie auf eine transparente Kommunikation im Falle abweichender Zahlungsmodalitäten. Im Berichtsjahr lagen keine systematischen Zahlungsrückstände oder strukturellen Beschwerden seitens der Lieferanten bezüglich Zahlungsverzögerungen vor.

IMPRESSUM

Berichtsjahr: Geschäftsjahr 2025/2026

Herausgeber: WIMEX Agrarprodukte Import und Export GmbH

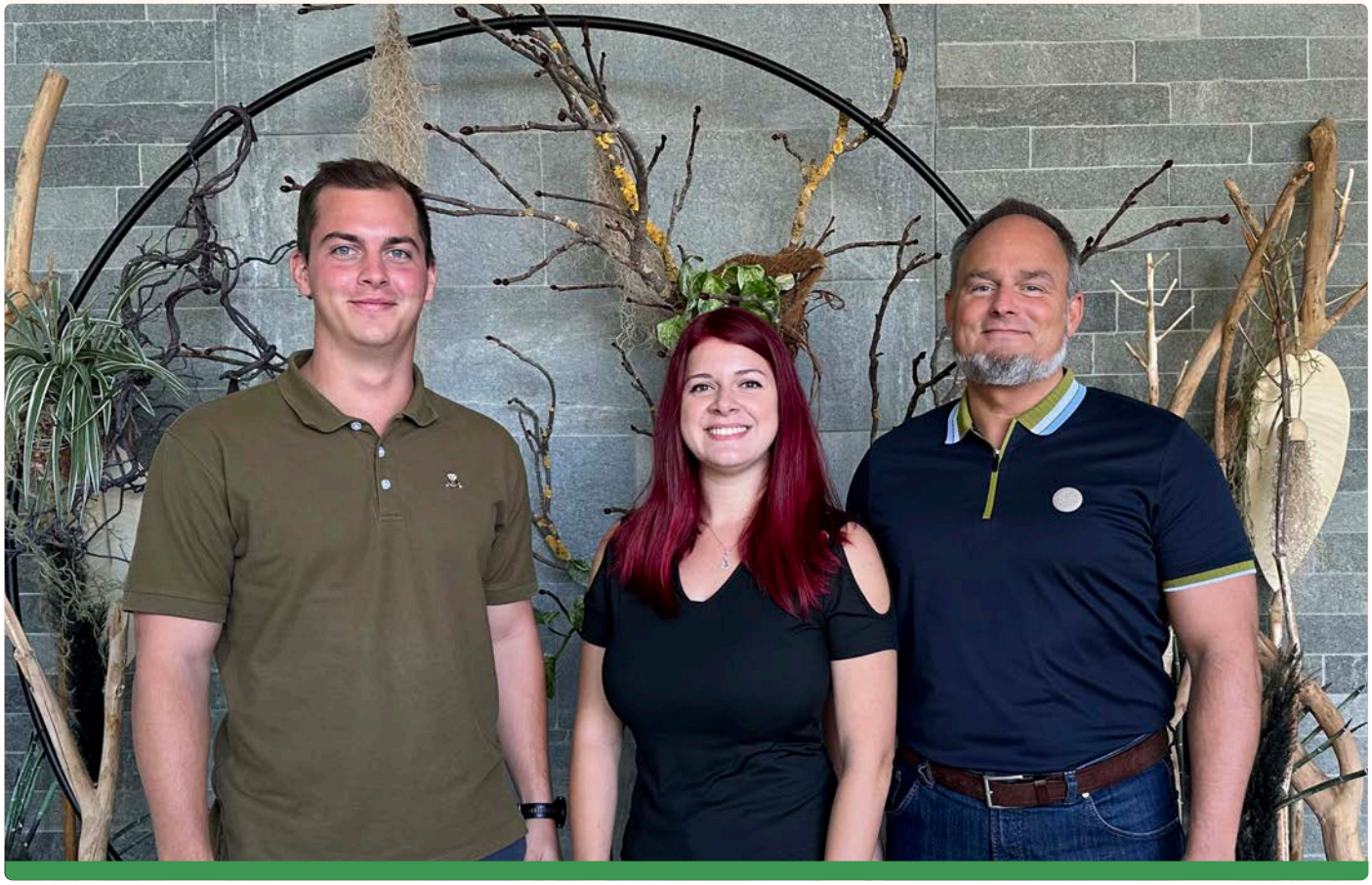
Adresse: Peter-Henlein-Straße 1, 93128 Regenstauf

Ansprechpartner: Dr. Kai Wagner (Transformationsmanagement)

Verantwortlich: Ulrich Wagner (Geschäftsführung)

Haftungsausschluss: Die Erhebung und Verarbeitung aller Angaben im Nachhaltigkeitsbericht sind mit größter Sorgfalt erfolgt. Dennoch können Fehler nicht zu 100 % ausgeschlossen werden. Jegliche zukunftsgerichteten Aussagen wurden aufgrund von gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung getroffen.

Bildnachweise: Inhaber aller Bildrechte ist die WIMEX Agrarprodukte Import und Export GmbH



GLOSSAR

1,5 °C-Ziel des Pariser Klimaabkommens: Verpflichtung von Staaten, die Erderwärmung möglichst auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen

Abfallkategorie 2: Kategorisierung von tierischen Nebenprodukten

Agri-Photovoltaik: Doppelnutzung landwirtschaftlicher Flächen für Pflanzenproduktion und Photovoltaik

All-in-all-out–Prinzip: Tiere an einem Farmstandort beziehen und verlassen ihre Ställe gemeinsam

Aviäre Influenza: Vogelgrippe

Balanced Scorecard: Konzept, in dem traditionelle finanzielle Kennzahlen durch nicht-finanzielle Perspektiven ergänzt werden

Chicken anemia virus: Hühner-Anämie-Virus

CO_2-Äquivalent (CO_2e): Maßeinheit, die verschiedene Treibhausgase zusammenfasst, basierend auf ihrem jeweiligen Beitrag zum Treibhauseffekt im Vergleich zu Kohlendioxid

Compliance: Regeltreue

Duales System: Sammlung und Entsorgung von Verkaufsverpackungen gemäß deutschem Verpackungsgesetz

Farm Animal Welfare Committee: unabhängiges Beratungsgremium, eingerichtet von der britischen Regierung, für den Schutz von Nutztieren

Gender Pay Gap: Indikator für die Verdienstlücke zwischen Frauen und Männern

GHG Protocol: Standard zur Erstellung von Treibhausgasbilanzen

Governance: Unternehmensführung

Humanpathogen: Erreger, die beim Menschen Krankheiten hervorrufen können

Inside-out-Perspektive: Auswirkungen eines Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft

Integrierte Kettenüberwachung (IKB): Qualitätssicherungs-System in den Niederlanden, das Rückverfolgbarkeit des Hähnchenfleisches sichert

Joint Ventures: Unternehmenskooperation

Klareier: nicht befruchtete Eier

Kokzidiose: parasitäre Erkrankung des Darms

KPI-Pyramiden: grafische Priorisierung von Kennzahlen

Leguminosen: Hülsenfrüchtler

Maghreb-Region: Tunesien, Algerien, Marokko und Westsahara

Natura 2000: kohärentes Netz von Schutzgebieten innerhalb der Europäischen Union

No-Deforestation commitment: Verpflichtung zum Verzicht auf Abholzung

Öko-Regelungen (ÖR): zentrales Element der deutschen Agrarpolitik

Omnibus-Verordnung: verschiedene Rechtsakte der Europäischen Union, um die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu vereinfachen

Outside-in-Perspektive: finanzielle Chancen und Risiken, die Nachhaltigkeitsaspekte auf ein Unternehmen haben können

Pedigree-Zucht: Stammbaumzüchtung

Planetary Health Diet: wissenschaftlich fundiertes Ernährungskonzept, das gesunde Ernährung mit ökologischer Nachhaltigkeit verbindet

Power Purchase Agreement (PPA): langfristiger Stromliefervertrag zwischen Stromproduzenten und Stromabnehmer

Precision Farming: Präzisionslandwirtschaft mit digitalen Verfahren

REACH-Verordnung: EU-Chemikalienverordnung, Abkürzung für Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals (Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien)

Salmonellose: bakterielle Erkrankung durch Salmonellen

Schiertechnologie: Methode, mit der das Innere von Eiern beurteilt werden kann

Schlag: zusammengehörige Ackerfläche, nur mit einer Feldfrucht bestellt

Schwarz-Weiß-Bereiche: getrennte Zonen, um Kontamination zu verhindern

Scope-1-Emissionen: direkte Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen

Scope-2-Emissionen: indirekte Emissionen der eingekauften Energie eines Versorgungsunternehmens

Scope-3-Emissionen: indirekte Emissionen, die in der Wertschöpfungskette des berichtenden Unternehmens anfallen

Serotypisierung: Bestimmung der Variationen von Bakterien oder Viren

Sorgfaltspflicht: Verfahren, mit dem Unternehmen ermitteln, wie sie mit ihren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt umgehen

Spot-Spray-Verfahren: punktuelle Aufbringung von Pflanzenschutzmitteln

Transitionsplan: Übergangsplan zur Dekarbonisierung

UN Global Compact: Standard der Vereinten Nationen für verantwortungsvolles Handeln von Unternehmen

Vollzeitäquivalent (full time equivalent, FTE): Messung von Arbeitszeit, definiert als die Anzahl der gearbeiteten Stunden geteilt durch die übliche Arbeitszeit eines Vollzeit-Erwerbstätigen

Wasserrisiko-Atlas: Übersicht über weltweiten Wasserstress vom World Resources Institute

Zoonose: Infektionskrankheit, die zwischen Mensch und Tier übertragen wird

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AVEC: Association of Poultry Processors and Poultry Trade in the EU Countries

B. V.: Gesellschaftsform niederländischen Rechts

B2B: Business-to-Business

BHKW: Blockheizkraftwerk

BSCI: Business Social Compliance Initiative

BU: Business Unit

CAO: collectieve arbeidsovereenkomst

CO_2e: CO_2-Äquivalente

CSRD: Corporate Sustainability Reporting Directive

DACH-Region: Deutschland, Österreich, Schweiz

DE: Deutschland

DIN: Deutsches Institut für Normung

EBITDA: Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization

EFRAG: European Financial Reporting Advisory Group

Erg.: Ergebnis

ESG: Environmental, Social, Governance

ESRS: European Sustainability Reporting Standards

ETI: Ethical Trading Initiative

EU: Europäische Union

EU-27: die 27 Mitglieder der Europäischen Union

EUDR: European Union Deforestation Regulation

FIS: Fachinformationssystem für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit

FTE: Full-Time Equivalent

GHG: Greenhouse Gas

GJ: Geschäftsjahr

GRI: Global Reporting Initiative

ha: Hektar

HACCP: Hazard Analysis and Critical Control Points

HI-Tier: Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere

HoReCa: Hotel, Restaurant, Catering

HR: Human Resources

IFS bzw. IFS-Food: International Featured Standards

IKB: Integrierte Kettenüberwachung

ILO: International Labour Organization

IMS: Integriertes Managementsystem

IROs: Impacts, Risks and Opportunities

ISO: internationale Normungsorganisation

KPI: Key-Performance-Indicator

kWh: Kilowattstunde

LEH: Lebensmitteleinzelhandel

MVA: Megavoltampere

MWh: Megawattstunde

NL: Niederlande

PDCA: Plan-Do-Check-Act

PEF: Product Environmental Footprint

PPA / PPAs: Power Purchase Agreement(s)

PPWR: Packaging and Packaging Waste Regulation

PRTR: Pollutant Release and Transfer Register

PSM: Pflanzenschutzmittel

PV: Photovoltaik

QS: Qualitätssicherung
SBTi: Science Based Targets initiative

SDGs: Sustainable Development Goals

spp.: Abkürzung für Spezies (Plural) einer Gattung

t/a: Tonnen jährlich

TEURO: eintausend Euro

THG: Treibhausgas

U1: unternehmensspezifisches Thema

UN: United Nations

Vgl.: Vergleiche

MEHR ERFAHREN

nachhaltigkeit.wimex-group.com